Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

Nr. 45. Jahrgang 199.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 2 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme d. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 28. Januar 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements
auf die
Hallesche Zeitung
für die Monate **Februar** und **März**
werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Große Brauhausstraße 30 (Sternstraßen-Passage) entgegengenommen.

Abonnementspreis für beide Monate bei den Postanstalten **Mk. 2,—**, für Halle und die Vororte **Mk. 1,70.**

Inserate jederart finden durch die **Hallesche Zeitung** weiteste und vorteilhafteste Verbreitung.

Halle a. S., im Januar 1906.

Expedition der Halleschen Zeitung.

Das Schuldkonto der deutschen Sozialreform.

Auf der letzten Pariser Weltausstellung zog in der deutschen Abteilung ein mächtiger goldstrahlender Obelisk die Blicke aller Besucher auf sich. Was die gewaltige Säule von fast 15 m Höhe und 7,4 qm Grundfläche darstellen sollte, das besagte die Inschrift eines Medaillons: Die Gesamtsumme der von der deutschen Arbeiterversicherung seit ihrem Bestehen den Versicherten gewährten Entschädigungen — bis zu jenem Zeitpunkte schon nahezu zwei und eine halbe Milliarde Mark, in gemünztem Golde ein Monument in der Größe jenes Obelisken. . . . „Dieses gewaltige Werk brachte dem deutschen Volke Frieden und Versöhnung; es diente dem Zwecke, dem sein Schöpfer, ein wahrer Vater des Vaterlandes, es geweiht, der Erhaltung von Staat und Gesellschaft; es hob mit der sozialen Lage des Arbeiterstandes in gleichem Maße dessen Zufriedenheit". . . . Diese Inschrift suchte man vergebens an dem Obelisk.

In der Tat: selten hat wohl eine Gesetzgebung, so kühn auf unbetretenen Pfaden voranschreitend und so großzügig durchgeführt, ihr ideales Endziel so wenig erreicht wie das Versöhnungswerk der deutschen Sozialreform. Und, schlimmer als das, es hat im Sinne des sozialen Friedens nicht nur nicht genützt, es hat geschadet. Es predigte Frieden und gewährte die Mittel zum Kampfe. Es wollte Zufriedenheit wecken und zog Begehrlichkeit groß. Es schien berufen wie zur materiellen, so zur sittlichen Hebung der Masse mitzuwirken und hat ihre Moral und ihre Willenskraft schwer geschädigt. Eine Edelfrucht wurde die deutsche Sozialreform genannt. Mit Recht. Aber die Frucht ist wurmstichig geworden.

Die hämische Kritik, mit der die deutsche Sozialdemokratie — ein Vogel, der sein eigenes Nest beschmutzt — unsere Sozialreform begeifert, ihre kleinliche Nörgelsucht, die sich auch nicht durch die Worte ausländischer Genossen, Worte höchster Anerkennung für unsere Arbeiterversicherung, belehren und bekehren läßt, — sie liegen uns selbstverständlich ferne. Aber gerade wer frei von diesem gehässigen Verkleinerungsbestreben der Sozialdemokratie, wer treu zu Kaiser und Reich steht, erscheint berufen und verpflichtet, auf die Mängel einer Gesetzgebung hinzuweisen, die in Zielen und Mitteln wahrlich groß genug ist, um eine gerechte Kritik vertragen zu können.

Die gewaltige Entwickelung der deutschen Arbeiterversicherung und das bedrohliche Anwachsen unserer sozialrevolutionären Partei — sie sind nicht bloß zeitlich parallele Erscheinungen, sie stehen auch in einem ursächlichen Zusammenhange. Die Arbeiterversicherung wurde zu einem Kampfmittel der Sozialdemokratie. Direkt und in die Augen springend ist die Stärkung der Umsturzpartei in jenem Zweige der Arbeiterversicherung gegeben, in welchem die Gesetzgebung, ebenso vertrauensvoll wie kurzsichtig, die nur formell eingeschränkte Verwaltung auf eine völlig unmögliche Basis, auf eine Grundlage gestellt hat, die notwendig nicht dem Rechte, sondern der Gewalt, der Vergewaltigung, dienstbar werden mußte — in den Krankenkassen. Primitivster Grundsatz für die Bildung jeder Entscheidungsinstanz ist gleiche Stärke der Parteien. Wozu noch eine Vertretung der Arbeitgeber in der Krankenversicherung, wenn sie doch gegenüber der doppelten Zahl der Arbeitnehmer zur Ohnmacht verurteilt sind? Parasiten gleich, verstanden es die Umstürzler, sich in den Kassenverwaltungen einzunisten. Die Stelle, von der nur die Wohltaten ausgehen sollten, die ein humaner Staat als Rechtsanspruch gewährte, wurde vielfach zur Zentrale, von der der Kampf gegen ebendenselben Staat ausstrahlte. Die Hetzapostel der Partei und der die gleichen Ziele mehr oder weniger offen verfolgenden gewerkschaftlichen Vereinigungen, durch die reichen Mittel der Kassen für ihre Person versorgt, an irgend eine Rücksichtnahme nicht mehr gebunden, konnten sich ungestört der politischen Wühlarbeit hingeben, der gegenüber ihre Kassentätigkeit oft geradezu als Nebenberuf erscheint. Nicht gering ist auch der Vorteil anzuschlagen, den die Partei mittelbar, auf psychisch-suggestivem Wege, aus dieser Entwickelung der Dinge zog: Der Erfolg, die Macht über gewaltige Kassenorganisationen, mußte faszinierend auf die Massen wirken, zog diese hin zur allmächtigen Partei wie die Motten in das Licht.

Allein, mit der Ausnützung der Krankenkassen zu sozialdemokratischen Parteizwecken scheinen uns die ursächlichen Beziehungen der Arbeiterversicherung zu dem Wachstum der sozialdemokratischen Partei nicht entfernt erschöpft. Jener Mißbrauch fällt in die Augen und beschäftigt daher seit langem die öffentliche Meinung. In dem Schuldkonto der Sozialreform bildet er aber den kleineren Posten.

Schwerer wiegt eine andere Folge unserer Arbeiterversicherung. Das ist die demoralisierende Wirkung, die die gesamte Fürsorgegesetzgebung auf die Massen entfaltet hat. Die berufensten Faktoren weisen seit Jahren auf diese traurige Erscheinung hin. Das Pflichtgefühl, die Willensenergie, für sich bei zeiten selbst zu sorgen, haben in den breiten Massen bedenklich nachgelassen — in demselben Maße, als diese sich daran gewöhnt haben, ihren Blick nur noch auf Krankengeld und Rente zu richten. So lähmt die soziale Fürsorge das Vertrauen in die eigene Kraft und züchtet Charakterschwäche. Sie erzieht unseren Arbeiterstand dazu, sich in allen Nöten des Lebens auf die staatliche Fürsorge zu verlassen, und — was noch schlimmer —, wo diese legalerweise nicht zu erreichen ist, zur Simulation, zur Uebertreibung, kurz, zum Betruge zu greifen. Eine eigene Krankheitsform, die sog. traumatische Neurose, verdankt ihr Entstehen nicht etwa dem erlittenen, fast immer geringfügigen Unfall, sondern den durch ihn geweckten Begehrungsvorstellungen, der demoralisierenden Wirkung eines legal nicht gerechtfertigten Kampfes um die Rente. Die Zunahme dieser Erkrankungsform unter den Versicherten ist erschreckend, psychische Infektion hat sie in den letzten Jahren auch unter der ländlichen Bevölkerung verbreitet. Die moralisch degenerierende Wirkung der durch den Ausblick auf die Rente geweckten Begehrungsvorstellungen äußert sich aber nicht etwa bloß in jener einen, bestimmt umschriebenen Krankheitsform, es ist vielmehr geradezu eine Ausnahme geworden, daß ein unfallverletzter Versicherter seinem Begutachter die Wahrheit, und nur diese sagt. Jeder Arzt weiß ein Lied von diesen Dingen zu singen. Nicht gering ist die betrügerische Ausbeutung der Krankenkassen. Zu ihrer Entschuldigung hat man darauf hingewiesen, daß viele Versicherte, chronisch krank, jederzeit in der Lage sind, auch objektiv als arbeitsunfähig zu gelten; aber die demoralisierende Wirkung ihres Entschlusses, irgend ein altes Leiden zu benützen, um in arbeitslosen Zeiten Krankengeld zu erlangen, bleibt darum doch die gleiche.

Die Herabsetzung des Pflichtbewußtseins, die Schwächung der Energie, das Wecken der Begehrlichkeit, die Verleitung zu Lug und Trug — alle diese Begleiterscheinungen der sozialen Fürsorge verringern die öffentliche Moral des Arbeiterstandes; mangelnde Wahrheitsliebe, Uebertreibung und Simulation hören auf, als Betrug zu gelten, sobald sie auf die Erlangung der Wohltaten unserer Arbeiterversicherung gerichtet sind. So wird der Boden bereitet, auf dem die Giftpflanze der Sozialdemokratie üppig gedeiht. Die Massen, in denen die Grundbegriffe der Moral entwertet sind, deren Begehrungsvorstellungen geweckt sind — sie werden widerstandslos das Opfer einer Partei, deren wirksamstes Agitationsmittel eben das Aufstacheln niedrigster Begehrungsvorstellungen bildet.

Diese Folge unserer Arbeiterversicherung in ihrer verhängnisvollen Bedeutung für die innerpolitische Entwickelung in Deutschland ist bisher kaum gewürdigt worden.

An Stelle der sozialpolitischen Begeisterung früherer Jahre ist eine weitgehende Verdrossenheit getreten. Sollen wir uns aber wirklich die Freude an dem großen Werke, das einen der Schlußsteine einer großen Zeit bildet, vergällen lassen durch den Mißbrauch, den eigensüchtige und politische Ausbeuter mit ihm treiben? Nein und abermals nein! Aber Heimarbeiter, Kleingütler, Kleinhandwerker sind häufig der Fürsorge in viel höherem Maße bedürftig als unsere Industriearbeiter. Was wir fordern müssen und immer fordern werden, ist also: eine Revision der Arbeiterversicherung im Sinne vitalster Interessen unseres deutschen Volkes, eine Revision, die die demoralisierenden Nebenwirkungen der sozialen Fürsorge nach Möglichkeit ausschaltet und teils hierdurch, teils durch eine gerechte Organisation der Verwaltung die Ausbeutung der Arbeiterversicherung für die staatsfeindlichen Zwecke der Sozialdemokratie gründlich und endgültig beseitigt. Dann, nur dann, wird die jetzige sozialpolitische Verdrossenheit wieder einer ehrlichen Begeisterung weichen.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 27. Januar.

Ernste Worte

finden sich in den schon vorliegenden halbamtlichen Artikeln zum Geburtstag des Kaisers. So lesen wir in der „Nordd. Allg. Ztg.":

Ein ernstes Jahr ist in die Vergangenheit hinabgesunken, seit unser Volk das letzte Mal seinem Kaiser zum Geburtstage huldigte, ein Zeitabschnitt, der, wie keiner zuvor, Geist und Gemüt des Monarchen vor schwerwiegende Entschließungen gestellt hat. Siebzehn von regstem Schaffen erfüllte Regierungsjahre haben bewiesen, daß es keine leeren Worte sind, wenn der deutsche Kaiser von der Erhaltung des Friedens als einer ihm heiligen Sache spricht; wenn Seine Majestät gleichwohl für geboten erachtete, eindringlich zu erkennen zu geben, daß ein jederzeit kampfbereites großes Volk hinter ihm stehe, so mußte auch das blödeste Auge sehen, daß Gefahren im Anzuge seien, denen nur feste Entschlossenheit zu begegnen imstande war. Daß der Herrscher in Tagen gewichtiger Entscheidungen den Willen bekundet hat, Recht und Ehre der deutschen Nation wider ungerechte Angriffe tatkräftig zu wahren, daß der Monarch selbst die eigene Person eingesetzt hat, als es galt, der Abwehr feindseliger Anschläge den größten Nachdruck zu verleihen, das wird dem Kaiser unser Volk in aller Zukunft Dank wissen, und es gedenkt es am morgigen Tage mit besonderer Wärme und treuer Hingebung. Der Kaiser will den Frieden, allerdings aber den Frieden mit Ehren. Es ist daher ein Widerspruch, sondern ein Beweis strenger Folgerichtigkeit, daß Seine Majestät nimmer gerastet hat in dem Bestreben, die Wehrkraft des Reiches im Gleichmaß mit den wachsenden Interessen zu entfalten. Unter dem Schutze des schlagfertigen Schwertes vermochte der Monarch unablässig an der Förderung der Werke des Friedens zu arbeiten.

Der Artikel des „Militär-Wochenblattes" beginnt mit folgenden Sätzen:

Ernst ist die Zeit, und es sind ernste Gedanken, mit denen die Armee glückwünschend vor den Thron ihres Allerhöchsten Kriegsherrn tritt. Sie weiß, daß der Kaiser ihr vertraut, sie hofft zu Gott, daß sie dieses Vertrauen rechtfertigen wird, wenn es not tut, sei es einem äußeren Feinde des Vaterlandes, sei es den wühlenden Gegnern unserer Staatseinrichtungen im Innern gegenüber.

* **Die Feier des Geburtstages des Kaisers** begann am 27. Januar früh mit einem großen Wecken im Schloßhofe, dem der Kaiser am Fenster beiwohnte. Gleichzeitig wurde von der Schloßkuppel ein Choral geblasen. Der Kaiser nahm zunächst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie entgegen und empfing dann den General v. Leszczinsky, der den Schwarzen Adler-Orden erhielt, und darauf den Geheimrat Hintzpeter, später nahm der Kaiser die Gratulation der Damen und Herren des engeren Hofes sowie der fürstlichen Gäste entgegen. In der Schloßkapelle versammelten sich das diplomatische Korps, der hohe Adel, der Reichskanzler, der Bundesrat, die Generale und Admirale, die Ritter des Schwarzen Adlerordens, die Minister, die Präsidien der Parlamente u. a. Unter großem Vortritt erschienen der Kaiser, der die Prinzessin Heinrich führte, der König von Sachsen mit der Kaiserin, der König von Württemberg mit der Prinzessin Friedrich Leopold, und die übrigen Fürstlichkeiten paarweise. Der Kaiser trug Generalsuniform

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0001

mit dem Bande der Rautenkrone und der Kette des Schwarzen Adler-Ordens.

* **Der Kaiser und die deutsche Kolonie in Petersburg.** Der deutsche Botschafter v. Schoen hatte am Abend des 26. Januar mehrere hundert Mitglieder der deutschen Kolonie zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers nach der deutschen Botschaft geladen. Bei Anbruch des neuen Tages hielt der Botschafter eine Ansprache. Er erzählte, daß der Kaiser es ihm ans Herz gelegt habe, mit den Deutschen von Petersburg enge, landsmännische Verbindung zu unterhalten. Der Kaiser habe dabei gesagt, das Vaterland könne auf die deutsche Kolonie Petersburgs stolz sein. Sie sei durchdrungen von gutem patriotischem Geiste, fest und treu unter sich zusammenhaltend und unermüdlich in den Werken der Nächstenliebe und des Gemeinsinns. Der Botschafter schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in das die Versammlung begeistert einstimmte. Der Botschafter verlas dann ein Huldigungstelegramm, das er im Namen der deutschen Kolonie an den Kaiser gerichtet hat.

---

* **Der neue Staatssekretär des Auswärtigen Amtes,** Herr von Tschirschky und Bögendorff, wird im Laufe der nächsten Woche die Geschäfte übernehmen.

* **Fürst Bruno zu Ysenburg-Büdingen** in Büdingen ist, wie wir kurz mitgeteilt haben, am 26. Januar früh in Büdingen gestorben. Er war den 14. Juni 1837 als Sohn des Fürsten Ernst Casimir II. geboren und zuerst 1862 mit Mathilde Prinzessin zu Solms-Hohensolms-Lich, dann 1869 mit Bertha Gräfin zu Castell-Büdenhausen vermählt. Aus diesen beiden Ehen stammen zehn Kinder. Der Erbprinz Wolfgang, der nunmehr den Titel eines Fürsten zu Ysenburg-Büdingen in Büdingen führen wird, ist am 30. März 1877 geboren und seit 1901 mit Adelheid Gräfin von Rechteren-Limpurg vermählt.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag erledigte am 26. Januar zunächst die erste Lesung der Novelle zur Gewerbeordnung (Befähigungsnachweis im Baugewerbe). Abg. Walkewitz (kons.) betonte, seine Freunde halten an der Forderung des allgemeinen Befähigungsnachweises fest; wenn der Kölner Handwerkskammertag sich vorerst auf den Befähigungsnachweis im Baugewerbe zurückgezogen habe, so dürfte das Handwerk um so eher Entgegenkommen von der Regierung fordern. Die Vorlage bringe lediglich Maßregeln sicherheitspolizeilicher Natur, nicht aber den verlangten Befähigungsnachweis. Bedauerlich sei, daß in der Vorlage nicht zugleich bestimmt sei, daß die Ausbildung von Lehrlingen nur den geprüften Meistern zukommt. Die Kommission werde hoffentlich eine wesentliche Verbesserung des Entwurfs vornehmen. Abg. Frohme (Soz.) erklärte sich gegen die Vorlage, weil er von ihr eine Stärkung des zünftlerischen Geistes befürchtete. Abg. Euler (Ztr.) sprach für den allgemeinen Befähigungsnachweis. Staatssekretär Graf Posadowsky behauptete, die Vorlage bringe mehr, als ein Befähigungsnachweis im Baugewerbe bieten könne; ihre Bestimmungen seien auch durchaus präventiver Natur. Abg. Schmidt-Wandsleben (natlib.) bemerkt, eine große Zahl seiner Freunde halte den Befähigungsnachweis im Baugewerbe für sehr wohl möglich. Abg. Raab (wirtsch. Vgg.) verurteilte die zögernde Haltung der Regierung gegenüber den berechtigten Forderungen des Handwerks und wies dem Bundesrate die Verantwortung zu, wenn die Hoffnungslosigkeit im Handwerk immer weiteren Boden gewinne. Abg. Hofmeister (frs. Vgg.) glaubte mit den jetzigen baupolizeilichen Bestimmungen auskommen zu können. Nach weiteren Reden der Abgg. Gamp (Rp.) und Erzberger (Ztr.) wurde die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Nachdem das Haus noch die Besprechung des Entwurfs betr. Aenderung des Unterstützungswohnsitzes begonnen hatte, vertagte es sich auf Montag 1 Uhr.

* **Die Eisenbahnfahrkartensteuer.** In gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die verbündeten Regierungen beabsichtigten, die vorgeschlagene Form der Eisenbahn-Fahrkartensteuer fallen zu lassen und dafür die Erhebung von Kilometerzuschlägen zu beantragen. Nach dem neuen Vorschlag soll der Nachbar- und Vorortverkehr ebenfalls freibleiben, und zwar für die erste Klasse auf 10, für die zweite Klasse auf 20 und für die dritte auf 40 Kilometer, darüber hinaus sollen aber die Fahrkarten für jedes Kilometer mit einem Pfennig Zuschlag belegt werden, womit gegenüber dem jetzigen Vorschlage ein bedeutend höheres Erträgnis zu erzielen wäre, etwa 30 bis 35 Millionen Mark. Die vierte Klasse soll ganz steuerfrei bleiben.

* **Der Steuerkommission des Reichstages** ist ein nationalliberaler Antrag zugegangen, welcher im § 1 der Novelle zum Tabaksteuergesetz die Position für Zigarren, welche in der Regierungsvorlage mit 600 Mark Zoll ausgestattet ist, mit einem Zoll von 300 Mark und einem 20 prozentigen Wertzoll belegen soll. Das Zentrum hat einen Wertzoll von 40 Proz. beantragt. Einigungsverhandlungen zwischen den großen Fraktionen sind eingeleitet.

* **Fünfter Nachtragsetat für Südwestafrika?** Als zurzeit unkontrollierbar sind die von der Presse gebrachten Mitteilungen anzusehen über einen fünften Nachtragsetat, der für Südwestafrika in Vorbereitung sei und im März dem Parlament zugehen würde. Die Oeffentlichkeit weiß allerdings, daß an zuständiger Stelle der dringende Wunsch vorhanden ist, die durch den Aufstand geschädigten südwestafrikanischen Farmer soll und mit tunlichster Beschleunigung zu entschädigen. Diese Nachtragsforderung kann aber, wie schon wiederholt bemerkt, nur gestellt werden, nachdem die Zentralinstanz von der mit den Erhebungen betrauten Kommission alles Material in die Hand bekommen hat, was bis jetzt leider noch nicht der Fall ist.

Zeitungsnachrichten zufolge sollte eine Erhöhung und gesetzliche Festlegung von an ehemalige Angehörige der südwestafrikanischen Schutztruppe gezahlten „Ansiedlungsbeihilfen" demnächst in Aussicht stehen. Wie man uns hierzu mitteilt, ist an unterrichteter Stelle von einer derartigen Maßnahme des Gouverneurs nichts bekannt; die Meldung ist wohl darauf zurückzuführen, daß, wie auch in früheren Fällen, zur Entlassung kommende ehemalige Schutztruppler, welche sich im Schutzgebiete ansiedeln wollen, stets das Heimreisegeld ausgezahlt erhalten.

---

* **Die Vorbereitung für den höheren Verwaltungsdienst.** Die Bedenken, die gegen die geplante Neuordnung der praktischen Vorbereitung für den höheren Verwaltungsdienst erhoben werden, gehen in der Hauptsache von der Annahme aus, daß damit nicht ganze Arbeit gemacht werde, weil auch das Rechtsstudium auf der Universität und die Referendariatsprüfung reformbedürftig seien. Hierzu schreiben die „B. P. N." offiziös:

Daß auch inbezug auf die wissenschaftliche Vorbildung auf der Universität manches nicht so liegt, wie es liegen sollte, ist allerdings zweifellos und ist von der Staatsregierung selbst wiederholt anerkannt worden. Bekanntlich hat diese Auffassung auch zu einer Gesetzesvorlage an den Landtag in der letzten Legislaturperiode geführt. Aber man braucht sich nur an den Verlauf der Verhandlungen über diese Vorlage zu erinnern, um darüber völlig klar zu sein, daß ein erneuter Versuch, über das Studium der Rechts- und Staatswissenschaften auf der Universität und die erste Prüfung eine Verständigung mit dem Landtag herbeizuführen, keine Aussicht auf Erfolg bieten würde. Die Verbesserung der praktischen Vorbildung der Anwärter für den höheren Verwaltungsdienst bis dahin verschieben zu wollen, wo es möglich sein wird, die bessernde Hand auch an das Universitätsstudium und die erste Prüfung zu legen, hieße daher nichts anderes, als diese Aenderung auf eine ganz unbestimmte Zukunft vertagen. Angesichts der allseitig anerkannten Mängel der jetzigen Ordnung des praktischen Vorbereitungsdienstes und der Dringlichkeit der Beseitigung derselben wäre eine solche Vertagung der Lösung der Aufgabe so verkehrt wie möglich und vom Standpunkt der preußischen Verwaltung absolut nicht zu rechtfertigen. Es ist vielmehr geboten, diesen Teil der Ordnung der Vorbereitung für den höheren Staatsdienst, der in sich abgeschlossen und völlig spruchreif ist, vorwegzunehmen, und zwar umsomehr, als dadurch auch die Erledigung des Restes der Aufgabe keineswegs erschwert, sondern eher erleichtert wird.

* **Die von der Mädchenschul-Konferenz** gezeitigten Resultate befriedigen, wie man uns aus Berlin schreibt, am maßgebender Stelle durchaus. Es ist bekanntlich eine Schaffung von Lyceen und Oberlyceen in Aussicht genommen, erstere mit einem Bildungsgrad bis zur Einjährig-Freiwilligen-Reife, die Oberlyceen bis zur Reife für das akademische Studium. Bei der Besetzung der hierdurch stark vermehrten Lehrstellen sollen besonders Frauen berücksichtigt werden, und die Neuvöildung dieser Lehrinstitute wird ohne jeden Einfluß auf schon bestehende Schulen vorgenommen werden.

* **Die neuen Dienstabzeichen der Eisenbahner.** Die Vorschriften über die Gala- und Dienstkleidung, sowie die Dienstabzeichen des Personals der Staats-Eisenbahn-Verwaltung hat der Kaiser nach einem Erlasse des Ministers v. Budde genehmigt.

* **Aus Hamburg.** Wie die dortigen Morgenblätter melden, hat der Senat beschlossen, den oberen und unteren Beamten der Polizei für die von ihnen am 17. d. Mts. gezeigte Umsicht und Pflichttreue seinen Dank und seine Anerkennung auszusprechen.

Die Konferenz in Algeciras.

Aus Algeciras, 27. Januar, wird uns gemeldet: Die gestrige Unterredung zwischen Herrn von Radowitz und Revoil trug einen sehr herzlichen Charakter. Beide Diplomaten tauschten ihre Ansichten aus über verschiedene von der Konferenz zu beratende Fragen, insbesondere besprachen sie die Frage der Steuern. Heute wird zwischen dem Grafen Tattenbach und dem französischen Delegierten Regnault, der mit der Organisation der Zollkontrolle beauftragt ist, eine Besprechung erfolgen.

Aus Rußland.

Aus den baltischen Provinzen. In Riga wurde in der Nacht zum Sonnabend eine Waffenniederlage der Kampforganisation entdeckt. Eine große Anzahl Gewehre, Revolver, 30 000 Patronen und blanke Waffen wurden beschlagnahmt. — Die revolutionäre Bewegung in Livland hat den Bezirk Dorpat trotz der Bemühungen der Agitatoren nicht betroffen. Im letzten Monat herrschte vollständige Ruhe in der Stadt und im Bezirke.

Die Berichte aus den Provinzen über den Rückfluß des Geldes in die Sparkassen mehren sich. In Moskau übersteigen die Einlagen die Abhebungen täglich um 200 000 Rubel.

Ausland.

Frankreich.

Der Konflikt mit Venezuela.

Der „Petit Journal" meldet, daß der Kriegshafen Lorient Auftrag erhalten habe, in kürzester Zeit der atlantischen Kreuzerdivision einen großen Vorrat von Artilleriemunition zu liefern. Man glaubt, daß diese Maßnahme mit dem französisch-venezolanischen Konflikt zusammenhängt.

Ostindien.

Zollerhöhungen.

Die indische Regierung brachte im Generalgouvernement einen Gesetzentwurf betreffend die Erhöhung des Zolles auf Spirituosen von 6 auf 7 Rupien pro Gallone ein, ferner soll der Zoll auf Liköre und Parfüms von 6 bezw. 8 auf 10 bezw. 11 Rupien per Gallone erhöht werden. Die neuen Zollsätze sollen in Monatsfrist in Kraft treten.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität erhielten den Doktorgrad: 1. Herr David Alexander Winter aus München-Gladbach auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: „Die Politik Pisas während der Jahre 1268 bis 1282". — 2. Herr Karl Holy aus Stepanovik in Böhmen auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: „Ueber den Futter- und sonstigen landwirtschaftlichen Wert des Fromentals (französischer Raygrase, Arrhenatherum elatius, Mertens und Koch) und des Knaulgrases (Dactylis glomerata L.) und über eine der Hauptursachen der schlechten und schädlichen Nährwirkung des sauren Heues". — 3. Herr Alfred Graf Morstin aus Plawowice in Russisch-Polen auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: „Ueber die Höhe der Trockensubstanzmenge bei der Zusammensetzung der Futterrationen".

*

—hc. **Hochschulnachrichten.** Aus Hamburg wird uns geschrieben: Magistrat und Bürgerschaft von Hamburg haben beschlossen, den zurzeit zum Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg entsandten Regierungsrat Dr. Schaudinn vom Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin als wissenschaftlichen Assistenten für Zoologie in den hamburgischen Staatsdienst zu übernehmen. — Wie wir hören, ist der Oberlehrer Dr. Fuchs an der Technischen Hochschule in Berlin als Privatdozent für reine Mathematik zugelassen worden. — Wie wir erfahren, tritt mit dem 1. April 1906 der ordentliche Professor der Physik an der Technischen Hochschule in Braunschweig, Geh. Hofrat Dr. phil. Heinrich Weber in den Ruhestand. Dr. Weber wirkt seit vier Jahrzehnten als akademischer Lehrer. Er ist 1839 zu Leipzig als Sohn des Leipziger Professors für Anatomie und Physiologie Dr. E. H. Weber geboren. — Wie wir hören, hat der a. o. Professor für Kinderheilkunde und Direktor

---

(Nachdruck verboten.)

Der Kassenbote.

Von Maurice Level.

I.

Ravenot, seit zehn Jahren Kassenbote in demselben Pariser Bankhause, war ein Musterbeamter. Nie hatte man ihm die geringste Vorhaltung zu machen, nie den kleinsten Irrtum in seinen Rechnungen festgestellt. Er lebte allein, vermied sorgfältig neue Bekanntschaften, ging nie in die Kneipe, unterhielt keine Liebelei und schien glücklich und wunschlos. Wenn jemand manchmal in seinem Beisein sagte: „Es muß doch recht verführerisch sein, so große Summen durch die Finger gleiten zu sehen," dann erwiderte er einfach: „Warum? Das Geld, das mir nicht gehört, ist doch gar kein Geld."

Er war der größte Ehrenmann seines Stadtviertels und Schiedsrichter in allen delikaten Fragen. An einem Ultimo aber kam er nicht nach Hause. Der Gedanke an eine verbrecherische Handlung von seiner Seite kam seinen Bekannten und den Leuten, mit denen er verkehrte, nicht entfernt in den Sinn. Nur die Hypothese eines Verbrechens war das einzig mögliche. Die Polizei stellte eine Untersuchung an und erkundigte sich sorgfältig, wo er überall Geld einkassiert hatte. Er hatte pünktlich seine Wechsel vorgezeigt und das letzte Geld in Montrouge gegen sieben Uhr abends eingenommen. Der Gesamtbetrag war etwas über 200 000 Francs. Seitdem ging seine Spur verloren. Man stellte Nachforschungen, eine große Razzia in den verdächtigen Gegenden an, die sich in der Nähe der Befestigungswerke befanden. Man durchsuchte die schmutzigsten Kaschemmen, die sich hier und da in diesem Viertel vorfinden, — nichts war zu entdecken. Sozusagen als Gewissensentlastung telegraphierte man nach allen an der Grenze gelegenen Bahnhöfen. Doch für die Bankdirektoren, ebenso wie für die Angestellten der Kriminalpolizei war es außer jedem Zweifel, daß Strolche ihn verfolgt, geplündert und ins Wasser geworfen haben mußten. Aus gewissen Anzeichen glaubte man sogar schließen zu können, daß der Schlag von langer Hand von berufsmäßigen Verbrechern vorbereitet worden war.

Nur ein Mensch in ganz Paris zuckte die Achseln, als er das alles in den Zeitungen las, und dieser Mensch war Ravenot. In dem Augenblicke, wo die feinsten Spürhunde der Präfektur seine Spur verloren, hatte er die Seine durch die äußeren Boulevards wieder erreicht. Unter einem Brückenbogen hatte er Kleider hervorgeholt, die er selbst am vorigen Abend an dieser Stelle niedergelegt, die 200 000 Francs in seine Tasche gesteckt, aus seinem Rock und seiner Geldkatze dann ein großes, mit Steinen beschwertes Paket gemacht, das Ganze in den Fluß geworfen und war dann ruhig nach Paris zurückgekehrt. Er stieg in einem Hotel garni ab und verfiel bald in einen ruhigen Schlummer. In wenigen Stunden hatte er sich zu einem Diebe ersten Ranges entwickelt.

Er hätte nun unter Benutzung seines Vorsprunges den Zug besteigen und über die Grenze eilen können, doch er war zu klug, um nicht zu wissen, daß ihn einige hundert Kilometer nicht vor den Gendarmen schützen konnten, und gab sich über das Schicksal, das ihn erwartete, keinen Illusionen hin. Er würde gefaßt werden, darüber gab es gar keinen Zweifel. Darum hatte er auch einen ganz anderen Plan entworfen.

Als der Tag angebrochen war, steckte er die 200 000 Francs in ein großes Kuvert, das er mit einem Siegel versah, und begab sich zu einem Notar.

„Mein Herr," sagte er, „es handelt sich um Folgendes: Ich habe in diesem Kuvert Wertpapiere, Effekten, die ich in Sicherheit zu bringen wünsche. Ich trete eine weite Reise an und weiß nicht, wann ich zurückkomme. Ich will Ihnen dieses Kuvert anvertrauen. Ich denke doch, Sie haben nichts dagegen, wenn ich Ihnen dieses Depot übergebe?"

„Gewiß nicht, ich werde Ihnen eine Quittung ausstellen."

Er nickte zustimmend mit dem Kopfe und überlegte dann. Eine Quittung! Wo sollte er sie hinlegen, wem sollte er sie anvertrauen? „Wenn ich sie bei mir behalte," sagte er sich, „so verliere ich den ganzen Nutzen meines Depots . . . ." Er schwankte einige Augenblicke, denn diese Kombination hatte er nicht vorhergesehen, und sagte dann in ganz natürlichem Tone:

„Mein Gott, ich stehe ganz allein auf der Welt da, ohne Freunde und ohne Verwandte. Die Reise, die ich antrete, ist ziemlich gefahrvoll. Die Quittung könnte immerhin verloren gehen, vernichtet werden . . . Könnten Sie nicht der Einfachheit halber, — man weiß ja nicht, wer am Leben bleibt und wer stirbt — das Papier bei sich, bei Ihren Akten aufbewahren? Ich brauche dann nur bei meiner Rückkehr Ihnen oder Ihrem Nachfolger meinen Namen zu nennen . . ."

„Das heißt . . ."

„Notieren Sie auf der Quittung, daß sie nur unter dieser Form reklamiert werden kann. Wenn ein Risiko dabei ist, so bin ich schließlich doch der Einzige, der darunter zu leiden hat."

„Nun, meintwegen. Wollen Sie mir Ihren Namen nennen?"

„Duverger, Henri Duverger."

II.

Als er sich auf der Straße befand, stieß er einen Seufzer der Erleichterung aus. Der erste Teil seines Programms war erledigt. Man konnte ihn fassen, aber das Ergebnis seines Diebstahls war nicht erreichbar.

Er hatte kaltblütig überlegt: „Bei Ablauf meiner Strafe erhebe ich mein Depot. Niemand kann mir mein Eigentum bestreiten. Ich habe vier oder fünf Jahre im Gefängnis zu verbringen und bin dann reich. Das ist weniger dumm, als sich sein ganzes Leben zu schinden. Ich werde auf dem Lande leben und für alle Herr Duverger sein. Ich werde ruhig als braver Mann alt werden und ohne Gewissensbisse Gutes tun."

Er wartete noch vierundzwanzig Stunden, um sicher zu sein, daß man die Nummern der Scheine nicht besaß, und stellte sich dann, als er über diesen Punkt beruhigt war, ganz gemütlich, mit der Zigarette im Munde, der Polizei. Ein anderer hätte an seiner Stelle irgend eine Geschichte erfunden. Er zog es vor, die Wahrheit zu sagen und seinen Diebstahl zu gestehen. Wozu Zeit verlieren? Doch man konnte ihm vor dem Untersuchungsrichter ebenso wenig wie vor dem Schwurgerichtshof ein Wort darüber entreißen, was er mit den 200 000 Francs gemacht hatte. Er beschränkte sich auf die Aussage: „Das weiß ich nicht mehr, ich bin auf einer Bank eingeschlafen. Als ich erwachte, hatte man mir ebenfalls alles weggenommen."

Dank seinem tadellosen Vorleben wurde er nur zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Ohne mit der Wimper zu zucken, trat er die Strafe an. Er zählte 35 Jahre, nach seiner Berechnung mußte er zu 40 Jahren frei und reich sein. Er betrachtete diese fünf Jahre als ein kleines not-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0002

der Klinik und Poliklinik für kranke Kinder an der Universität Breslau, Dr. med. Adalbert Czerny einen Ruf an die Universität München erhalten. Er soll dort den Geh. Hofrat Prof. Dr. Heinrich Ritter von Ranke ersetzen. Czerny ist am 25. März 1863 zu Szczakowa in Galizien geboren. — Wie uns aus Königsberg i. Pr. mitgeteilt wird, hat der ordentliche Professor für deutsche Sprache und Literatur an der dortigen Universität, Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Oskar Schade, gebeten, ihn von der Verpflichtung zur Abhaltung von Vorlesungen von Ostern 1906 ab zu entbinden. Prof. Schade, der im 80. Lebensjahre steht, wirkt seit 45 Jahren als akademischer Lehrer. Ein geborener Erfurter, studierte er in Halle a. S. und promovierte daselbst 1849. Im Jahre 1860 habilitierte er sich in Halle a. S. und ward 1863 nach Königsberg berufen, wo er noch heute wirkt. — Dr. phil. Felix Tannhäuser, seit 1901 Assistent am mineralogisch-petrographischen Institut und Museum in Berlin, hat sich in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität als Privatdozent niedergelassen. — Aus Marburg erhalten wir die Nachricht, daß der außerordentliche Professor und Direktor des pharmakologischen Instituts an der dortigen Universität, Dr. med. Walther Straub, einen Ruf an die Universität Würzburg als Nachfolger des verstorbenen Ordinarius Prof. D. A. J. Kunkel erhalten hat. Dr. Straub bekleidet die Marburger Professur seit Ende 1904 als Nachfolger des o. Professors Dr. Hans Horst Meyer, der nach Wien übersiedelte.

— Ein Mozart-Denkmal in Frankfurt a. M. Der Verwaltungsausschuß der Mozart-Stiftung in Frankfurt a. M. beschloß, anläßlich der 150. Wiederkehr des Geburtstages Mozarts bei der Bürgerschaft die Errichtung eines Mozart-Denkmals auf dem Mozartplatz anzuregen.

— Die Ergänzung des Laokoon. Zu der von uns bereits erwähnten Ergänzung der Laokoongruppe auf Grund einer von dem Archäologen Dr. Pollack aufgefundenen kleinen antiken Kopie wird uns noch mitgeteilt, daß der rechte Arm Laokoons sich in eckiger scharfwinkliger Bewegung zum Haupte wendet und bis an die Hand von der Schlange umwunden ist. Die Hand hält also nicht, wie bei der bisherigen falschen Ergänzung, die Schlange mit festem Griffe umspannt, sondern greift nach dem Haar des Hinterkopfes.

— Im Theater in Monte Carlo wird ein neues Werk von Saint-Saëns am 24. Februar seine Erstaufführung erleben. Es ist ein kurzes Musikdrama, das den Titel „L' Ancêtre" führt. An derselben Stätte soll jetzt auch ein bisher noch nicht aufgeführtes Werk von G. Bizet „Don Procovio" seine Première erleben, das vor 50 Jahren geschrieben und von dem Komponisten vergeblich den verschiedensten Direktoren angeboten worden ist.

— Maxim Gorkis „Barbaren". Gorki hat ein neues Stück geschrieben. Es wurde noch nirgends aufgeführt und ist auch noch nicht im Druck erschienen. Sein Inhalt ist in Kürze in der ersten Nummer der Zeitung „Jung-Rußland", die Maxim Gorki zu ihren Haupt-Mitarbeitern zählt, wiedergegeben. Das Stück heißt „Barbaren", und Gorki schildert dort wieder die russische Intelligenz, wie in den beiden vorangehenden Stücken „Die Sommerfrischler" und „Die Kinder der Sonne". Ein entlegenes Provinzstädtchen. Die Menschen leben nicht, sondern schlummern, versauern. Das Leben fließt stumpf und öde dahin. Eine Eisenbahnlinie wird zur Stadt geführt. Das schlafende Reich wird mit der Zivilisation verbunden, die tote Mauer durchbrochen, und die ersten Pioniere der Kultur, Ingenieure, kommen herbei. Aber diese Pioniere der Kultur haben in sich nichts Kulturelles. Sie beherrschen gerade nur ihr Metier. Im übrigen sind sie rohe Barbaren, Räuber, welche nur gemeine Begierden haben.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. „Calabria", nach Westindien, 25. Jan. 11½ Uhr morg. von Cuxhaven abgeg. „Pontos", nach dem La Plata, 25. Jan. in Cadiz angek. „Allemannia", 25. Jan. von Tampico nach Veracruz abgeg. „Meteor" 25. Jan. 7 Uhr morgens in Jaffa angek. „Granada" 25. Jan. 8 Uhr morg. von Baltimore nach Hamburg abgeg. „Deutschland" 25. Jan. 11 Uhr morg. in New-York angek. „Pennsylvania", von New-York, 25. Jan. 9 Uhr 20 Min. morg. von Dover nach Hamburg abgeg. „Prinz Eitel Friedrich", nach Mittelbrasilien, 25. Jan. 7 Uhr 50 Min. morg. von Cuxhaven abgeg.

— Norddeutscher Lloyd. „Bremen", nach New-York, 24. Jan. 6¼ Uhr abends Borkum Riff pass. „Therapia", nach Brasilien, 25. Jan. 1 Uhr nachm. von Antwerpen nach Oporto abgeg. „Darmstadt", nach Baltimore, 25. Jan. 2 Uhr nachm. von Bremerhaven in See geg. „Zieten" 26. Jan. in Singapore angek. „Bayern" 26. Jan. von Southampton abgeg. „Preußen" 26. Jan. in Nagasaki angek. „Hohenzollern" 26. Jan. 6 Uhr vorm. in Neapel angek. „Roland" 25. Jan. Dover pass. „Crefeld" 26. Jan. Vlissingen pass. „König Albert" 26. Jan. 11 Uhr vorm. in Neapel angek. „Bayern" 25. Jan. Vlissingen pass. „Bremen" 25. Jan. in Antwerpen angek. „Friedrich der Große" 25. Jan. in Colombo angek. „Rhein" 25. Jan. Scilly pass. „Main" 25. Jan. in New-York angek. „Neckar" 25. Jan. von New-York abgeg.

— Woermann-Linie. „Erna Woermann", auf Ausreise, 25. Jan. in Las Palmas eingetr. „Linda Woermann", auf Ausreise, 25. Jan. in Teneriffe eingetr. „Carl Woermann", auf Heimreise, 25. Jan. in Accra eingetr.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 27. Januar.

Wetterbericht vom 27. Januar, morgens 5 Uhr. Das Barometer ist seit gestern früh in Magdeburg wieder um 6 mm gestiegen, vermutlich, weil der im Südosten erschienene hohe Druck an Intensität und Ausdehnung etwas zugenommen hat. Unter der Wechselwirkung dieses hohen Druckes und der Depression über Nord- bis Nordosteuropa wehen in Deutschland meist südwestliche bis westliche Winde mit meist trübem, wärmerem Wetter, vielfach ist etwas Regen gefallen. Auf der Rückseite der Depression ist keine nennenswerte Abkühlung eingetreten, was in Verbindung mit der Lage des südwestlichen Maximums auf die Annäherung weiterer Störungen vom Ozean und damit auf Fortdauer milder, zeitweise regnerischer Witterung schließen läßt.

Voraussichtliches Wetter am 28. Januar: Zeitweise aufheiterndes, vorherrschend wolkiges bis trübes, windiges, mildes Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 29. Januar: Wechselnd bewölktes, mildes, windiges Wetter mit Regenschauern.

*

Hamburg, 27. Januar, 9 Uhr 30 Min. vorm. Das Hochdruckgebiet (über 770 mm) liegt über Frankreich, das Minimum (unter 715 mm) über den Lofoten. In Deutschland ist das Wetter trübe und mild bei mäßigem Südwestwinde. — Unruhiges, mildes und veränderliches Wetter wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Kirchliche Anzeigen.

Diemitz: Sonntag vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst; Pastor von Stockhausen. Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst; Derselbe. Dienstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr Uebung des Kirchengesangvereins im Pfarrhause.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 26. Januar 1906.

Aufgeboten: Der Arbeiter Hermann Bichöl und Dorothea Liefer, Schlosserstr. 15. Der Arbeiter Oswald Dietrich, Gräfendorf und Klara Borsitz, Merseburgerstr. 16.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Andreas Ciesielski, Schmiedstr. 22, T. Margarete. Dem Postboten August Bley, Lerchenfeldstr. 7, T. Erna. Dem Tischler Ernst Lehmann, Jakobstr. 42, S. Helmut. Dem Hotelbesitzer Hugo Springer, Alte Promenade 5, T. Dem Schlosser Karl Dorn, Huttenstr. 5f, S. Friedrich. Dem Kupferschmied Paul Lorenz, Meckelstr. 14b, T. Ida. Dem Arbeiter Karl Pfahl, Trödel 4, S. Gustav. Dem Viehbegleiter Albin Pflügner, Delitzscherstr. 8, T. Frieda. Dem Arbeiter Karl Schmidt, Bruckdorferstr. 8, T. Margarete. Dem Kontorboten Louis Lenz, Merseburgerstr. 163, T. Gertrud.

Gestorben: Des Bureauvorstehers Ernst Scheibel S. Werner, 1 Tag, Bernhardystr. 47. Des Dreschers Hermann Oswald Ehefrau Christiane geb. Stolze, 48 J., Klinik. Der Arbeiter Adolf Heimbürger, 60 J., Klinik. Des Postboten August Bley T. Erna, 1 T., Lerchenfeldstr. 7. Des Barbierherrn Bruno Scholz T. Erka, 2 J., Klinik. Des Lampenwärters Joseph Kolberg Ehefrau Helene geb. Zimmermann, 29 J., Rannischestr. 9.

Auswärtige Aufgebote: Der Konditor Richard Berghoff, Charlottenburg und Auguste Plaszergk, Frankfurt a. O. Der Arbeiter Otto Stuhlmacher und Therese Herzau, Wulzau.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 26. Januar 1906.

Aufgeboten: Der Kaufmann Vollrath Hammelmann, Göbenstr. 24 und Margarete Gassert, Schillerstr. 25.

Eheschließungen: Der Geschirrführer Otto Weise, Gr. Brauhausstraße 2 und Marie Hübner, Trothaerstr. 55.

Geboren: Dem Apotheker Alfred Kirchner, Karlstr. 32, T. Charlotte. Dem Gelbgießer Albert Bieling, Viktoriastr. 41, S. Herbert. Dem Buchhändler August Loß, Gr. Gosenstr. 14, T. Berta. Dem Buchbinder Franz Metze, Adolfstr. 8, T. Elisabeth. Dem Maurer Friedrich Uebe, Trothaerstr. 37, S. Paul. Dem Abbruchsunternehmer Otto Richter, Triststr. 7, S. Paul. Dem Maler August Wurziger, Gr. Brunnenstr. 27, S. Herbert. Dem Bahnarbeiter Hermann Schnelle, Gr. Brunnenstr. 27, S. Bruno.

Gestorben: Der Ingenieur August Hüttinger, 37 J., Prinzenstr. 15.

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Oekonomieräte: von Dippe aus Quedlinburg, Wesche aus Raunitz. Gutsbes.: G. Sperling aus Siersleben, Stein u. Gem. aus Os-Strübing. Rittergutsbes.: Wrede aus Oschersleben, C. Heine aus Halberstadt. Amtsrat Bruno von Henninges aus Eilenstedt. von Zimmermann n. Gem. u. Bed. aus Benkendorf. Dr. M. Oka, Student R. Kinoschitta, Bankdir. H. Marks u. Gem., sämtlich aus Berlin. Bergrat Engelke u. Gem. aus Dürenberg. Major a. D. von Jagow aus Calberwisch. Referendar von Born-Fallois aus Halle. Direktor Hueck aus Delmenhorst. Kaufleute: A. Giese, A. Hutzler, beide aus Leipzig, W. Schilling aus Plauen, Lütten, A. Weiskamp, beide aus Hamburg, C. Gutherz aus Mislowitz, Lippe aus Dresden, W. Wette, Cronenmeyer, beide aus Aachen, H. Hesse aus Bamberg, Saatmann aus Vlotho, T. Franke aus Sohlay, Moog aus Mülhausen a. Rh. H. Birks aus Crefeld, H. Luis aus Koblenz, St. Wassermann aus Offenbach, A. Falkenberg aus Göttingen, Rübsam aus Fulda, Bloch aus Mühlhausen, S. Kaufmann aus Köln, J. Ebel, P. Pülow, C. Schweitzberger, K. Almislino, D. Dietz, E. Doberg, M. Mühsam, E. Lehmann, Fleßer, E. l'Orange, Lehmann, sämtlich aus Berlin.

Grand Hotel Bode. Graf Wartensleben aus Rogasen. Freiherr v. Schlotheim aus Sondershausen. v. Rohr-Levetzow aus Gr.-Widicke. v. Schlieben aus Wittenberg. Hofrat Koepke u. Gem., Frl. Koepke, beide aus Dresden, Kreisarzt Dr. Sauberzweig aus Wiroickz. Oekonomieräte: Schmidt aus Herzberg, Schimmelschmidt aus Pösneck. Amtsrat F. Weßling aus Westeregeln. Bankier Dr. Thalmessinger aus Regensburg. Bankdir. Sonneberg aus Frankfurt. Chemiker C. Frisenius aus Rees a. Rh. Gutsbes.: Schlingenberg aus Schneidlingen, J. Tache aus Oschersleben. Direktoren: Seitz aus Düsseldorf, Piatscheck aus Senftenberg, Kühne, A. Himburg, beide aus Berlin. Dr. Gerland aus Jena. Ing. Grasso aus Herzogenbusch. Kaufleute: M. Leuschner, Danziger, B. Fuchs, E. Rosenfeld, H. Müller, M. Beck, sämtlich aus Berlin, F. Schadendorf aus Hannover, S. Rector aus Landeshut, Fr. Stricker aus Frankfurt, Senger aus Magdeburg, O. Schellhaß aus Bremen.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Direktor Schmidt u. Gem. aus Nordhausen. Amtsgerichtsrat Heinrich u. Gem. aus Pleß. Pastor Herrmann aus Schnellmannshausen. Frl. v. Schlieben aus Naumburg. Frl. Reinhold aus Livland. Frau König aus Hettstedt. Studenten: Krug aus Halle a. S., Schmidt aus Solingen. Kaufleute: Falz, Friedrichs, Joachimsthal, Elkan u. Diener, sämtlich aus Berlin, Kirchhoff aus Frankfurt a. M., Zimmer aus Erfurt, Wächtler aus Weimar, Fettgen aus Krefeld.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gabensleben;** für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling;** für Lokales: **Hermann Behle,** sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

CARBOLINE.

Neue wissenschaftliche Erfindung.

Fördert das Wachstum.

Verhindert vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare.

Beseitigt und verhindert Schuppen.

Erhält das Haar in seiner natürlichen Farbe.

Gibt dem Haar Glanz und Üppigkeit.

Unentbehrlich bei der Frisur. Carboline ist angenehm parfümiert.

Einmal angewandt, immer angewandt.

Preis 3 Mark die Flasche.

Zu haben in Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

In Halle a. S. von Löwen-, Hirsch-, Engel-, Mohren- und Kronen-Apotheke und Drog. von Ernst Jentzsch, M. Waltsgott Nachf., A. Steinbach, Paul Evers und Carl Junge; Engros C. Berndt & Co., Leipzig und Dr. O. Krause, Magdeburg. (1348

Das Beste für die Haare.

---

wendiges Opfer. Im Gefängnis, in dem er seine Strafe verbüßte, war er das Muster aller Sträflinge, wie er früher das Muster aller Angestellten gewesen war. Er sah die Tage ohne Ungeduld oder Aufregung vorübergehen und war nur für seine Gesundheit besorgt .... Endlich kam der Tag seiner Freilassung! Man hatte ihm sein kleines Vermögen — etwas über zehn Francs — ausgehändigt, doch er wollte zunächst zu dem Notar gehen. Von dieser Stunde hatte er lange genug geträumt. In seinem Kopfe sah er die Szene vor sich, wie sie sich abspielen mußte. Er klingelte, und man ließ ihn in das große, feierliche Bureau treten. Ob der Notar ihn wohl erkennen würde?

Er sah sich in einem Spiegel. Er war wirklich recht alt geworden und sah recht verwüstet aus ... Nein, gewiß nicht, der Notar würde ihn sicher nicht erkennen ... haha, das war dann nur um so komischer.

„Sie wünschen, mein Herr?" würde man ihn fragen.

„Ich komme wegen eines Depots, das ich Ihnen vor fünf Jahren übergab."

„Was für ein Depot? ... auf welchen Namen? ..."

„Auf den Namen des Herrn ..."

Er blieb plötzlich stehen und murmelte:

„Das ist aber doch ein bischen stark — — jetzt erinnere ich mich nicht mehr an den Namen, den ich angegeben habe."

Er suchte und suchte ... fand aber nichts. Er setzte sich auf eine Bank, fühlte, wie die Nervosität sich langsam seiner bemächtigte und sagte zu sich selbst:

„Nur Ruhe ... Ruhe — Ruhe ... Herr ... Herr ... Mit welchem Buchstaben fing es doch gleich an?"

Eine Stunde lang kehrte er in seinem Gedächtnis alles um und suchte einen Punkt zu finden, an den er sich anklammern konnte ... verlorene Mühe. Der Name tanzte vor ihm und um ihn her, er sah seine Buchstaben herumspringen und seine Silben schienen ihn förmlich zu fliehen. Jeden Augenblick hatte er die Empfindung, er sehe ihn vor sich, er schwebe ihm auf der Zunge ... Doch nein, ... nichts — nichts ... Zuerst hatte er es nur etwas peinlich empfunden, dann aber wurde die Sache zu einem reißenden, bohrenden, deutlich fühlbaren Schmerz, der ihn fast körperlich quälte. Aufsteigende Hitze brannte in seinem Gesicht, die Muskeln zogen sich zusammen, er konnte nicht mehr auf dem Fleck ruhig sitzen. Ein nervöser Tic schüttelte seine Hände. Er biß sich auf die trockenen Lippen, und hatte gleichzeitig Lust, zu weinen und sich zu schlagen. Doch je mehr er seine Aufmerksamkeit anstrengte, um so mehr schien sich der Name zu entfernen; er stampfte mit dem Fuße auf, erhob sich und sagte:

„Wozu noch suchen? ... Ich werde ihn ja doch nicht finden. ... Es bleibt mir nichts weiter übrig, als gar nicht daran zu denken, dann wird er schon von selbst kommen."

III.

Doch man reißt sich einen quälenden Gedanken nicht so ohne weiteres aus dem Kopfe. Er mochte sich noch so sehr bemühen, die Passanten anzublicken, noch so oft vor den Auslagen stehen bleiben, noch so scharf auf alle Geräusche der Straße lauschen. Bei allem, was er vernahm, ohne etwas zu hören, und was er anblickte, ohne etwas zu sehen, tauchte immer und immer wieder die eine Frage auf:

„Herr ... Herr ..."

Die Nacht brach herein. Die Trottoirs wurden leer. Vor Müdigkeit zusammenbrechend, ging er in ein Hotel garni, ließ sich ein Zimmer geben und warf sich angekleidet auf das Bett. Er suchte noch immer. Bei Tagesanbruch schlummerte er, vor Müdigkeit erschöpft, ein. Als er erwachte, war es heller, lichter Tag. Er streckte sich lange, faul und zufrieden, doch plötzlich kehrte die auf einen Augenblick entflohene fixe Idee wieder zurück.

„Herr ... Herr ..."

Ein neues Gefühl gesellte sich seiner Angst zu: die Furcht, die Furcht, diesen Namen gar nicht mehr zu finden. Er erhob sich, ging aus, wanderte stundenlang aufs Geratewohl umher und umschlich das Haus des Notars. Zum zweiten Male brach die Nacht herein. Er bohrte sich die Nägel in den Schädel und stöhnte:

„Das ist zum Verrücktwerden!"

Ein entsetzlicher Gedanke trat vor sein geistiges Auge. Er hatte 200 000 Francs in Banknoten, 200 000 Francs, die er allerdings nicht rechtmäßig erworben, die ihm aber gehörten und die er nicht in seinen Besitz bringen konnte! Um sie zu bekommen, hatte er fünf Jahre im Gefängnis gesessen, und nun entschlüpften sie ihm wie mit einem Zauberschlage!! Er sah sie im Bereiche seiner Hand und verlor sie durch ein einziges Wort, ein einfaches Wort, das ihm nicht in den Sinn kommen wollte!

Er schlug sich heftig vor den Kopf und fühlte, wie sein Verstand schwankte. Er rannte an die Gasflammen, taumelte gegen die Bordschwellen ... Das war keine fixe Idee mehr, kein Schmerz, das war eine heftige Qual, die sein ganzes Wesen, sein Hirn und seinen Körper gefangen hielt! Es lebte die Gewißheit in ihm, er würde das Wort nicht mehr finden, ihm war es, als schreie ihm eine Stimme höhnisch ins Ohr, als deuteten die Passanten mit den Fingern auf ihn. Er begann geradeaus zu laufen, aufs Geratewohl, rannte die Leute an und wich den Wagen nicht mehr aus. Er wünschte, es möchte einer gegen ihn die Hand erheben, um ebenfalls zuschlagen zu können. Ein heftiges Verlangen packte ihn, ein Pferd möchte ihn zu Boden reißen und auf seinem schmerzenden Körper herumtreten. ...

„Herr ... Herr ..."

Er sah zu seinen Füßen die grünlich schimmernde Seine, die ruhig plätschernde Seine, die unter den Sternen glitzerte. Er schluchzte laut auf:

„Herr ... Herr ... o, dieser Name — dieser Name ..."

Er stieg die Stufen hinunter, die zum Ufer führten und streckte sich, platt auf dem Bauche liegend, nach dem Flusse zu aus, um seine Hände und sein Gesicht zu befeuchten. Er keuchte ... Das Wasser zog ihn magnetisch an ... es bespülte seine Augen, seine Ohren, seinen ganzen Körper. Er fühlte, wie er hinunterglitt, er machte nicht einmal eine Bewegung, um sich an die Böschung zu klemmern ... und fiel. Die Kälte peitschte ihm das Gesicht. Er streckte die Arme aus, richtete den Kopf in die Höhe, verschwand ... kam aber dann wieder an die Oberfläche und brüllte plötzlich in verzweifelter Anstrengung, mit entsetzten Augen und verzerrtem Munde:

„Ich hab' ihn gefunden, zu Hilfe ... Duverger ... Du ..."

Der Quai war leer, das Wasser klatschte an die Brückenpfeiler, das Echo des dunklen Bogens wiederholte den Namen im tiefen Dunkel. Der Fluß wälzte sich langsam und faul dahin, weiße und rote Lichter tanzten darauf, eine etwas stärkere Woge beleckte die Böschung, dann ward alles still ...

Unser

Inventur-Ausverkauf

hat begonnen und kommen **zurückgesetzte emaillierte Geschirre** in grossen Mengen **zu ganz besonders billigen Preisen** zum Verkauf.

Deutschlands grösstes Spezialgeschäft für emaillierte Haus- und Küchengeräte.

Burghardt & Becher,

Spezialität: komplette Küchen-Einrichtungen, Musterküchen aufgestellt. [1323

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der **Inventur-Ausverkauf findet nur in unserem Hauptgeschäft Leipzigerstrasse** statt.

Sprachen lerne zu Hause!

Perf. **Engl., Franz., Ital., Russ., Schwed., Span.** ꝛc., **Deutsch** (1. Br. z. Ant.), durch weltbef. **Selbstunterrichtsbriefe.** Vorkenntnisse unnötig.

Tausende verdanken **diesen** Briefen ihre Existenz oder bessere Stellungen.

Mon. Teilzahl. nur 2-3 Mk. Ausführliche Prospekte und Probebriefe der betr. Sprache franko und [633

gratis.

M. Kupferschmid, Buchhandlung, **München 19/14.**

— **Vertreter gesucht.** —

Gut sitzende Korsetts von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt [661 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Viele Tausend Kuchen mißraten

jährlich, weil die Hausfrauen **durch** allerlei Reklame angebotene, meist nachgemachte u. billige Backpulver, die vor Gebrauch nicht erkennbar, zu Schaden kommen.

Am zuverlässigsten wirkt

Germania-Backpulver.

Millionenfach bewährt durch die unübertroffenen prachtvoll schönen Kuchen, die auch der ungeübtesten Hand gelingen. [703

Rezepte gratis.

Ausdrücklich Germania-Backpulver fordern, besseres gibts nicht! à 10 Pfg., **3 Pakete 25 Pfg. mit Prämienbon.**

Erhältlich durch mein Plakat bekannte Geschäfte und in der **Hefen- u. Backpulverfabrik** Verkaufslokal Märkerstraße, geöffnet 7—12 u. 1/2 2—7 Uhr, Sonntags bis 9 1/2 vorm.

Th. Franz,

Hoflieferant,

Deutschlands größte Backpulverfabrik im Bäckerei- u. Konditorei-Verkehr.

Ausstellung

vornehmer Innenräume

nach eigenen und künstlerischen Entwürfen.

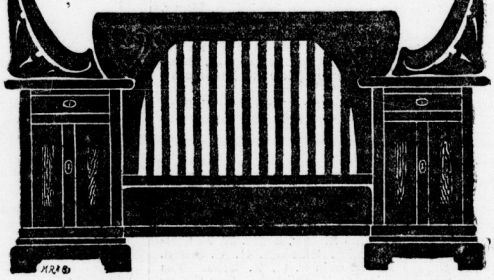
Fr. Naumann

Möbelfabrik

Rathausstr. 14. Halle a. S. Rathausstr. 14.

Gegründet 1855. — Telephon 2293.

Kunsttischlerei — Atelier für Dekorationen.
Eigene Erzeugnisse.
Prima Referenzen königlicher Behörden und hervorragender Baumeister.



Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

empfiehlt in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten** zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Moderne Römer u. Weingläser

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.

Fernsprecher 688. [1205

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Alb. Herrmann Nachf., Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 67. — Telephon 2178.

Als **extra solid** und praktisch empfehle meinen wirklich gut gearbeiteten

elastischen Sattel,

bester und solidester Sattel der Neuzeit, **komplette Reitzeuge, Damensättel, Offiziers-Ausrüstungen. Moderne Kutschgeschirre** für Ein- und Zweispänner stets in grosser Auswahl am Lager. **Decken, Peitschen, Gebisse und alle besseren Reit-, Fahr- und Sportartikel** in geschmackvoller Ausführung zu mässigen Preisen.

962] Preislisten gratis und franko.

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,

„Alte Berlinische". Begründet 1836.

Dividende pro 1906: 27 1/4 % der Jahresprämie der Tab. A. bei Divid.-Modus I. — **2 1/2 % der insgesamt. gez. Jahres-** und **1 1/4 % der ebenso gez. Jahres-Ergänzungs-Prämien** bei Divid.-Modus II.

Nach Divid.-Modus II werden 1906 als Dividende bis zu 55% der Jahresprämie vergütet.

Ende 1904: Versicherungskapital Mk. 229 395 743.
Bis Ende 1904 bezahlte Versicherungssummen Mk. 110 323 500.

Gesamter Garantiefonds Mk. 83 875 065.

Die Gesellschaft übernimmt **Lebens-Versicherungen** (Zahlung voller Versicherungssumme bei Selbstmord nach 3 Jahren, bei Tod durch Duell nach 1 Jahr), sowie **Sparkassen- (Kinder-)** und **Leibrenten-Versicherungen.** Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die **Direktion in Berlin SW. Markgrafenstr. 11-12,** durch die **Agenturen** und die **General-Agentur**

in **Halle, Poststraße 12** G. H. Fischer. | in **Erfurt, Löberflur 16f** W. F. Friese.

Agenten und stille Mitarbeiter gegen Provisionsbezug finden jederzeit Verwendung. [177

E. Klar's Masken-Verleih-Geschäft

Geiststraße 3. [1198

Akademisches Lehr-Atelier

für Schnittzeichnen, Zuschneiden u. prakt. mod. Damenschneiderei

nach der neuen, sehr leicht faßlichen, gesetzlich geschützten

Triumph-Methode.

(Herausgegeben von Frau **Margarete Neugebauer-Winderlich, Dresden-A.**)

Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse.

— Anfertigung eigener Garderobe. — [495

Anmeldungen werden täglich von 10—2 Uhr entgegengenommen.

In allen Orten werden Damen, welche in obiger Methode unterrichten wollen, unentgeltlich eingerichtet.

Frau Berta Linke,

Direktion der Triumph-Methode für die Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt,

Halle a. S., Große Ulrichstraße 63, II.

R. Gottschalcks

Masken- und Theatergarderoben-Verleih-Institut

jetzt nur Gr. Wallstr. 7

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner **Herren- und Damen-**

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen. [519

Einen Posten trüber **echter**

Schweizer Stickereien

verkaufe zu **sehr billigen Preisen.**

Ida Böttger Nachf.,

Brüderstrasse 16. [1194

Zuntz Tee

Eigene Einfuhr. Neueste Ernte.

Vorzügliche Mischungen

zu M. 2.50 bis M. 6 das 1/2 Kilo.

Käuflich in den besseren Geschäften der Lebensmittelbranche. [88

Frauenbildungsverein. **An der Universität 6, part.**

Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen **Montag 4—5 Uhr. Donnerstag 11—12 Uhr.**

Arbeitszeit in der Nähstube: [435

Montag, Donnerstag, Freitag 8—12 Uhr. Kleider und Mäntel werden genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Kameelwollwaren schützen sicher gegen Erkältung, Rheumatismus, Gicht,

sind bei **Unterleibsleiden, Schweiss-, kalt., nass. u. rheum. Füssen unentbehrlich** und werden auch Personen, die leicht zu Erkältung neigen, stets mit Erfolg **ärztlich empfohlen.**

Preisliste über Strümpfe, Unterzeuge, Garne, Decken und Schuhe.

Oscar Rinneberg, Kameelwollwaren-Haus. **Halle a. S.,** Gr. Brauhausstr. 4. **kein Laden.** [114

Den grössten Heizeffekt

erzielt man mit russ- und schlackenfreien

sogen. Salon-Briketts

3 Pfd. und 1 Pfd. schwer

vom **Steinkohlenwerk Plötz bei Löbejün.**

Zur prompten Lieferung derselben bei billigsten Preisen empfiehlt sich [1204

Hugo Messing

Fernsprecher 464. **Georgstr. 3.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158. Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0004

Geschichtskalender.

28. Januar.

Am 28. Januar 1868 starb der Dichter, Schriftsteller und Maler Adalbert Stifter, der als Sohn eines Leinwebers 1805 zu Oberplan im südlichen Böhmen geboren worden war. Von dem Rechtsstudium wendete er sich ab und der Malerei, Philosophie, Geschichte und den Naturwissenschaften zu. Er wirkte u. a. als Lehrer des Fürsten Metternich und starb als Schulrat für Oberösterreich. Seine Dichtungen zeichnen sich durch reiche, originelle Naturschilderungen aus. Einen reinen, sittlichen Charakter atmen sämtliche Schöpfungen. „Nachsommer", „Erzählungen", „Vermischte Schriften" lauten die einfachen Titel seiner prächtigen Werke.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 27. Januar.

— **Die Finanzkommission** stimmte in ihrer gestrigen Sitzung dem Anschluß der Anstalt Nietleben an das städtische Elektrizitätswerk zu. — Die Pensionierung eines Polizeisergeanten und eines Polizeiwachtmeisters wurde genehmigt. — Der Magistrat beantragte, die bisherige Beihilfe von 3000 Mk. an den Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Stadt Halle auf 5000 Mk. zu erhöhen, die Kommission beantragt, bei dem alten Beitrag zu bleiben. — Endlich wurden noch die Haushaltspläne für das Kirchenwesen, das Stadtgymnasium, die Oberrealschule und das Armenwesen festgesetzt.

— **Ein Zusammenschluß der kommunalen Vereine?** Der „Bürgerverein für nördische Interessen" hat an die Vorstände sämtlicher kommunalen Vereine eine Anregung betr. Zusammenschluß derselben auf neuer Grundlage ergehen lassen. An die Stelle der Vorstandsmitglieder würden einfach Beauftragte aus jedem Verein treten. Die Vereine haben sich über die Anregung noch nicht schlüssig gemacht.

— **Der christliche Verein junger Männer** veranstaltet am Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr, in seinem Hause, Geiststraße 29, eine Kaisergeburtstagsfeier. Herr Rechtsanwalt Spilling wird einen Vortrag halten: „Kaiser Wilhelm I. ein Vorbild für jeden deutschen Mann." Außerdem deklamatorische und musikalische Darbietungen. Jeder junge Mann ist eingeladen. Zutritt frei.

— **Die Jahres-Versammlung des Evang. Frauen-Vereins für Stadtmission** (Magdalenen-Frauenhilfe) findet statt am Donnerstag, den 1. Februar 1906, abends 8 Uhr, im Stadtmissionshause (Weidenplan 4). (S. Inserat.)

— **Der Zweigverein des evangelischen Bundes** hielt am Donnerstag, den 25. d. Mts., im „Evangelischen Vereinshause" seine Generalversammlung ab. Der Schatzmeister, Herr Buchhändler Niemann, legte den Kassenbericht vor, welcher mit einer Einnahme von 3365,47 Mk., mit einer Ausgabe von 2018,67 Mk. und einem Kassenbestande von 1346,80 Mk. abschloß. Ihm wurde Entlastung erteilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder: Konsistorialrat Göbel, Professor Genest, Oberpfarrer Knuth, Buchhändler Niemann und Rektor Könecke wurden bis auf den letzten, welcher eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wiedergewählt. An die Stelle des Herrn Könecke tritt Herr Magistratssekretär Schindler. Den Schluß machten Mitteilungen des Vorsitzenden, unter denen hervorzuheben ist, daß der Zweigverein jetzt fast 700 Mitglieder zählt, rund 400 mehr als vor drei Jahren.

— **Harzklub-Zweigverein Halle a. S.** Zum VIII. Winterfeste mit Schneeschuh-Wettläufen am 2.—5. Februar zu St. Andreasberg im Harz ladet der Oberharzer Ostklub alle Mitglieder des Harzklubs ein. — Programm und Beteiligungs-Ordnung können in der Hofmusikalienhandlung eingesehen werden.

— **Der mitteldeutsche Verband selbständiger Markt- und Messereisender**, Sitz Halle, beschloß den hier abgehaltenen XV. Kongreß des Verbandes mit einem Ball in der „Kaiser Wilhelmshalle."

— **Die sehr alte 80- und 30-Taler-Kassengesellschaft** hielt gestern eine Versammlung ab, in welcher der Vorstand neugewählt wurde. Derselbe besteht aus den Herren Kaufmann Ernst Beyer als Vorsitzenden, Bureauassistent Schräpler als Rendant, Mechaniker Kleemann als Schriftführer, Dr. med. Hertzberg sen. und Jacobi als Beisitzer. Die Kasse hat sich gemäß den Bestimmungen der Königl. Regierung neu genehmigt, sie ist sehr gut fundirt und gewährt ihren zahlreichen Mitgliedern jede Sicherheit.

— **Verein für Naturkunde.** Besichtigt wurde die Lichtdruckanstalt von Gebr. Pleitner, Mühlweg, und die städtische Gasanstalt auf den Pulverweiden. — In der letzten Sitzung hielt zunächst Herr Zahnarzt Hirsch einen Vortrag über die Dentition der Säuger. Es ist eine sehr umstrittene Frage, wie wir die zweite Dentition der Säuger ableiten können von den vielen der Reptilien und Fische. Die über diesen Gegenstand zahlreiche Literatur hat eine einheitliche Auffassung noch nicht ermöglicht. — Darauf zeigte Herr Pönicke drei Wisarten lebend vor, den bei uns heimischen Silurus glanis, den nordamerikanischen Katzenwels Amiurus nebulosus und den Südamerikaner Callichthys punctatus (Panzerwels). Er wies auf verschiedene körperliche Eigentümlichkeiten der Welse hin und erzählte Züge aus dem Frei- und Gefangenleben beionders der genannten Arten. — Herr Schumann machte Mitteilungen über das Verfahren, den Stickstoff und Sauerstoff der Luft zu Salpetersäure betreffend. — Herr Ringler hatte eine Sammlung prachtvoller südostafrikanischer Käfer, besonders Cerambyciden- und Cetonia-Arten, und die meterlange Hülse einer dortigen Akazie ausgestellt.

— **Diamantene Hochzeit.** Die Rentier Heinholdschen Eheleute in H.-Trotha feiern heute das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist 81 bezw. 79 Jahre alt und körperlich sowie geistig noch verhältnismäßig sehr frisch, sodaß nach menschlichem Ermessen zu erwarten ist, daß es auch noch die eiserne Hochzeit feiern kann. Herr Heinhold war früher Siedemeister in der Zuckerfabrik Oppin und hat sich seit etwa 25 Jahren zur Ruhe gesetzt. Einer seiner Söhne ist Besitzer einer Zuckerfabrik und ein anderer Direktor an einer solchen. Möge dem Jubelpaare noch ein heiterer Lebensabend beschieden sein.

— **Geschäftsjubiläum.** Ein wackerer Handwerksmeister, Herr Schmiedemeister Friedrich Schumann hier, Fleischerstraße 7, feierte vor einigen Tagen sein 25jähriges Geschäftsjubiläum im Kreise seiner Familie und seiner Freunde. Ihm wurden vielfache Ehrungen von nah und fern zu teil.

— **Im Apollotheater** findet morgen, Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr große Familien- und Schüler-Vorstellung statt. Wir weisen besonders darauf hin, daß dies die letzte Nachmittags-Vorstellung in dem diesmaligen Senzations-Programm ist. Eltern haben zu dieser Vorstellung ein Kind frei; zwei Kinder benötigen nur ein Billett. Abends 8 Uhr findet große Gala-Vorstellung statt. Das Gastspiel von Chevalier Ernest Thorn mit seinen unglaublichen, an das Fabelhafte grenzenden Vorführungen, sowie das der reizenden „Lilliputaner" währt nur noch wenige Tage. Versäume niemand, sich diese einzig dastehenden Attraktionen noch anzusehen.

— **Das Platzkonzert** findet morgen, Sonntag, mittags 12 Uhr, auf dem Platze vor der Post statt und wird von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 75 ausgeführt. Programm: 1. Alt-Preußen-Marsch von Laraus; 2. Ouverture zur Operette „Leichte Kavallerie" von Suppé; 3. „El Turia", Marsch von Granado; 4. Gebet aus der Oper „Lohengrin" von Richard Wagner; 5. Paraphrase aus „Home sweet home" von Leal.

— **Zoologischer Garten.** Ein besonders interessantes Schaustück ist mit der Zeit unser Tahrok geworden. Wer sich des Tieres entsinnt, als es vor etwa drei Jahren in den Garten kam, der weiß, daß es jetzt mehr als doppelt so groß ist als damals. Vor allem aber ist das Haarkleid gegen damals verändert, insofern den Hals und den vorderen Teil des Rumpfes jetzt eine wallende Mähne bedeckt, die allerdings nur zur Winterszeit vorhanden ist. Sein Gehörn, das gewaltigen dreikantigen Dolchen vergleichbar ist, ist stark nach rückwärts gebogen und wird in der Weise benutzt, daß es unter dem Bauche eines anderen Tieres hindurchgeführt und dann schnell zurückgezogen wird. Wir haben solche Verwundungen zweimal zu beobachten Gelegenheit gehabt. Wenn man nach der Zugehörigkeit dieser interessanten, die höchsten Höhen des Himalaya bewohnenden Tierform fragt, so bringt man den Fachmann in einige Verlegenheit und wird auch in einem Falle wie im anderen Falle zene Antwort erhalten. Wir betrachten den Tahr als eine Höhenantilope wie die Gemse. Die Tiere sind im allgemeinen recht selten, was am besten daraus erhellt, daß unser im Juni vorigen Jahres geborenes Junge nicht nur von mehreren Zoologischen Gärten, sondern auch von Händlern angefordert und bereits im Dezember verkauft wurde.

— **Saalschloß-Brauerei.** Sonntag, den 28. Januar, von nachm. 1/4 4 bis abends 11 Uhr, finden zwei große Militär-Konzerte, ausgeführt vom Trompeterkorps des Mansfeld. Feld-Art.-Reg. Nr. 75 und der gesamten Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36, statt.

Eine „Berichtigung" der „Saale-Zeitung".

Herr Privatdozent Dr. Eltzbacher bittet uns um Aufnahme folgender Erklärung:

Die „Saale-Zeitung" hat in ihrer Abendausgabe vom 25. Januar einen zwar außerordentlich anerkennenden, aber leider völlig verworrenen Bericht über einen von mir zum Besten der Volkslesehalle gehaltenen Vortrag: „Das Recht und seine Entstehung" gebracht, in dem sie namentlich auch meine Ausführungen im parteipolitischen Interesse verzerrte.

Um wenigstens den größten Irrtum dieses Berichtes klar zu stellen, habe ich darauf an die Redaktion der „Saale-Zeitung" folgendes Schreiben gerichtet:

„Wollen Sie die Liebenswürdigkeit haben, die folgende Berichtigung Ihres Referates über meinen Vortrag vom 24. d. Mts. zu bringen.

Ich soll gesagt haben, Friedrich Wilhelm IV. habe die 1848 erlassene preußische Verfassung am 31. Januar 1850 durch einen Rechtsbruch umgestoßen und die zu Recht bestehende „reaktionäre" Verfassung erlassen.

In Wirklichkeit habe ich gesagt, daß Friedrich Wilhelm IV. entgegen zwei vorher erlassenen Verordnungen am 5. Dezember 1849 eine Verfassung oktroyierte, daß aber die Verfassung trotz ihres rechtswidrigen Ursprungs durch allgemeine Anerkennung Gültigkeit erlangte. Von der heute geltenden Verfassung von 1850 habe ich überhaupt nicht gesprochen. Ganz fern aber hat es mir gelegen, die eine oder die andere Verfassung als reaktionär zu bezeichnen. Erstens habe ich mich politischer Werturteile überhaupt enthalten, zweitens bin ich der Meinung, daß eine Verfassung danach zu beurteilen ist, wie sie sich bewährt: die preußische hat für eine großartige geschichtliche Entwicklung die rechtliche Grundlage abgegeben.

Ich möchte meine politische Stellung nicht zweifelhaft lassen und bitte Sie deshalb, das Vorstehende vollständig abzudrucken."

Diese Berichtigung entstellt nun die „Saale-Zeitung" in ihrer Abendausgabe vom 26. Januar folgendermaßen:

„Das Recht und seine Entstehung." Zu diesem am Mittwoch gehaltenen Vortrage schreibt uns Herr Privatdozent Dr. Eltzbacher noch, er legt Wert darauf, seine Ausführung über die Entstehung der preußischen Verfassung dahin zu präzisieren: „Friedrich Wilhelm IV. oktroyierte, entgegen zwei vorher erlassenen Verordnungen, am 5. Dezember 1848 einseitig eine Verfassung. Diese Verfassung erlangte aber trotz ihres rechtswidrigen Ursprungs durch allgemeine Anerkennung Gültigkeit. Ganz fern hat es mir gelegen, die eine oder die andere Verfassung als reaktionär zu bezeichnen. Ich habe mich politischer Werturteile enthalten, denn ich bin der Meinung, daß eine Verfassung danach zu beurteilen ist, wie sie sich bewährt: die preußische hat für eine großartige geschichtliche Entwicklung die rechtliche Grundlage abgegeben."

Ich kann es nicht zulassen, daß hier aus einer Korrektur des Berichterstatters der „Saale-Zeitung" eine „Präzisierung" meines eigenen Vortrages gemacht wird. Ich wünsche nicht, daß man glaubt, ich könne einen solchen Unsinn, wie den von der „Saale-Zeitung" berichteten, vorgetragen haben, um mich dann hinterher zu präzisieren. Ich wünsche endlich, da mir einmal eine bestimmte politische Beurteilung untergeschoben ist, meinen wirklichen Standpunkt klar zu legen. Aus diesem Grunde bitte ich Sie ergebenst, die vorstehende Darstellung des wahren Tatbestandes zu veröffentlichen.

— **Der sozialdemokratischen Flugblattverteiler.** Die am Sonntag vor acht Tagen von der Polizei festgenommenen Flugblattverteiler haben wegen Uebertretung des Gesetzes betreffend die Sonntagsheiligung ein Strafmandat erhalten. In Frage kommen hierbei über 80 Personen. Auf Weisung der sozialdemokratischen Partei haben die Betreffenden auf richterliche Entscheidung angetragen, und so dürfte denn demnächst die Sache vor dem Schöffengericht zum Austrag kommen.

— **Stein- und Braunkohlenbergbau.** Im Oberbergamtsbezirk Halle a. S. wurden vom 1. bis 4. Vierteljahr gefördert (die eingeklammerten Zahlen beziehen die entsprechenden des Vorjahres): Steinkohle: Gesamtförderung: 6600 (6976) t, Selbstverbrauch 1484 (1517) t, Absatz 5631 (6217) t, Gesamtbestandsgeschaft 30 (32). — Braunkohle: Gesamtförderung 34 189 697 (32 582 699) t, Selbstverbrauch 6 913 100 (6 646 840) t, Absatz 27 333 225 (25 929 061) t, Gesamtbestandsgeschaft 34 918 (34 183).

— **Königliche höhere Maschinenbauschule in Breslau.** Der nächste Kursus beginnt am 2. April 1906. Zum Eintritt sind erforderlich: die Reife für Ober-Sekunda und zweijährige praktische Betätigung oder der Nachweis der Befähigung durch Prüfung und dreijährige Praxis. Die Reifezeugnisse befähigen für die Stellung der technischen Eisenbahnsekretäre und der Betriebsingenieure bei der Staatsbahnverwaltung sowie zum Konstruktionssekretär der Kaiserlichen Marine. Das Programm wird von der Direktion kostenfrei zugesandt.

— **Frachtsätze der Staatsbahnstation im Uebergangsverkehr mit der Halle-Hettstedter Kleinbahn.** (Gruppentarif II, Gruppenwechseltarife I/II, II/III und II/IV, Rheinisch-Westfälisch-Mitteldeutscher, Oberschlesisch-Nordwestdeutsch-Mitteldeutsch-Hessischer und Niederschlesischer Kohlenverkehr.) Vom 1. Februar 1906 ab werden im Uebergangsverkehr mit der Halle-Hettstedter Kleinbahn die Frachtsätze der Staatsbahnstation Halle a. S. auch nach und von den in Halle a. S. belegenen Kleinbahnstationen um 2 Pfg. für 100 Kilogramm gekürzt und zwar mit den für die übrigen Kleinbahnstationen bestehenden Beschränkungen.

— **Gestohlen.** Eine Maler- oder Tapezierer-Leiter, siebenprossig, ursprünglich braun gestrichen gewesen, ist einem Manne abgenommen worden, der sie Mitte Dezember 1905 von einen Unbekannten für 1,50 Mk. gekauft haben will. Die Leiter ist aber anscheinend gestohlen und steht dieselbe zur Ansicht bei der hiesigen Kriminal-Abteilung Rathausstraße 19 II, Zimmer 68.

— **Geschäftliches.** Eine einzig dastehende Auszeichnung wurde, wie man uns aus Rom berichtet, soeben der deutschen Industrie zuteil. Das bekannte Handelshaus Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, München, erhielt das Prädikat Hoflieferanten des Papstes und der apostolischen Paläste, mit dem Rechte, das päpstliche Wappen zu führen. „L' Osservatore Romano", das offizielle Organ des Vatikans, bemerkt, daß ein solcher einem ausländischen Hause bis jetzt noch niemals verliehen worden ist. Die seltene Ehrung kann als ein erfreulicher Beweis dafür gelten, welch' hohes Ansehen unsere deutsche Industrie im Auslande genießt. — Der Notar im Bezirk des kgl. preußischen Kammergerichts, Justizrat Karl Müller, schreibt: „Nach Einsicht der Geschäftsbetriebs-Bücher und Bilanzen der Firma L. Leichner, Berlin, bestätige ich, daß der Absatz des Leichnerschen Fettpulvers ein stets steigender gewesen ist. Seit 25 Jahren zeigt jedes Jahr einen erhöhten Absatz." Diese Tatsache beweist aufs neue die Güte des Leichnerschen Fettpulvers.

Halleisches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Die Zauberflöte" von W. A. Mozart.) „Was ist Genie anders als jene produktive Kraft, wodurch Taten entstehen, die vor Gott und der Natur sich zeigen können und die eben deswegen Folge haben und von Dauer sind. Alle Werke Mozarts sind von dieser Art; es liegt in ihnen eine zeugende Kraft, die von Geschlecht zu Geschlecht fortwirkt und sobald nicht erschöpft und verzehrt sein dürfte." Mit diesen Worten, die Goethe einst zu Eckermann sprach, ist Mozarts Stellung in der Musikgeschichte charakteristisch gekennzeichnet. Hinzufügen könnte man nur, daß Mozarts Schaffenskraft sich in der Oper am nachdrücklichsten und lebendigsten bewährt und erhalten hat, daß für die deutsche Oper sein Wirken von unverlöschlicher nationaler Wirkung bleiben wird. Seit Mozart haben wir

Grosser
Räumungs-Ausverkauf

ca. **15000** Stück
Damen-, Herren- u. Kinderwäsche,
erstklassige Qualitäten, bis zur feinsten Art,
zu enorm billigen Preisen.

ca. **11460** Stück
Damen- und Kinder-Mäntel,
Abendmäntel, Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen etc.
zu unerreicht billigen Preisen.

ca. **16720** Stück
Damen- und Mädchen-Schürzen.
Besonders empfehle einen Posten **Haus- u. Kinder-Schürzen**
das Stück **25** Pf. und **18** Pf. [1316

Geschäftshaus J. Lewin, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0005

überhaupt erst eine deutsche Oper. Er legte die Fundamente für den herrlichen Bau der dramatischen Musik, den das vergangene Jahrhundert in strahlender Herrlichkeit aufgerichtet hat. Deshalb durfte natürlich unser Theater den Mozart-Gedenktag in diesem Monate nicht unbeachtet vorübergehen lassen. Und doppelt erfreulich ist es, daß zur Festvorstellung gerade die „Zauberflöte“ gewählt wurde, die nach Beethovens Meinung nicht nur Mozarts größtes Werk ist, in dem er sich als echter deutscher Meister zeigt, sondern die auch am tiefsten in das Herz unseres Volkes eingedrungen ist und die größte Popularität erobert hat.

Zur würdigen Feier war alles geschehen, was die Kräfte unseres schönen Kunsttempels herliehen. Das Haus war festlich erleuchtet, und das alle Plätze füllende Publikum war in aufnahmefähigster, froher Stimmung. Rein äußerlich genommen, bereitete die Vorstellung einen erlesenen Genuß. An Kostümen, Requisiten usw. war nichts gespart worden, und die neubeschafften Dekorationen gewährten im Verein mit der geschmackvoll verwendeten älteren Ausstattung ein farbenreiches Bild nach dem anderen. Dem Reiz für die Augen war der für die Ohren zwar nicht völlig ebenbürtig; immerhin wurden die meisten Erwartungen erfüllt. Befriedigung erweckte schon das ersichtliche Bemühen, das möglichst Gute zu leisten, das bei allen Mitwirkenden vorhanden war und während des Abends erhalten blieb. Einen hervorragenden Anteil am Gelingen des Ganzen hatten wieder Herr Kapellmeister Tittel und sein braves Orchester, das ausgezeichnet spielte und eigentlich nur in der Ouvertüre einige Wünsche für Einheit und Schärfe der Rhythmik zwischen Holzbläsern und Streichern offen ließ. Auf der Bühne war mit Ausnahme des Baßbuffos wohl das ganze Opernpersonal beschäftigt, denn in der Forderung der Zahl künstlerischer Kräfte ist die „Zauberflöte“ nicht gerade bescheiden. Außerordentlich interessiert hat der Tamino des Herrn Becker. Daß dieser stimmlich reich begabte Künstler sich so gut in den Mozartstil hineingefunden und den nach Weisheit dürstenden Prinzen so ansprechend verkörpert hat, ist ein Beweis für die Entwicklungsfähigkeit seines Talentes. Für die Wiederholungen sei ihm empfohlen, das seelische Moment seiner Gesänge noch nachdrücklicher hervorzuheben, die erste Arie weicher und geschmeidiger im Ton zu halten und sie mit quellender, warmer Empfindung auszustatten. Frl. Giers als Pamina versäumte leider, den hübschen Eindruck ihrer Erscheinung musikalisch zu vertiefen. Ihre Pamina blieb ungleich. Am wertvollsten war ihre Beteiligung an den Ensemblesätzen; die Arien dagegen litten unter innerer Aufregung, die vielleicht auch den gaumigen, gequetschten Klang einiger Töne mehr als sonst hervortreten ließ. An stimmlichem Vermögen für den Sarastro fehlt es Herrn Birkholz nicht, namentlich die tiefe Lage seines Basses erwies sich rund und voll. Nur müßte der Künstler nach seinerer musikalischer Behandlung des Stoffes, nach besserer Sicherheit streben und dem sprachlichen Teile seiner Aufgabe mehr feierliche Würde im Ausdruck verleihen. Stimmen, die der dramatischen Wucht der Rezitative und den schweren Koloraturen der Arien der Königin der Nacht gleichmäßig gerecht werden können, finden sich alle hundert Jahre blos einmal. Frau von Boer tat für diese anspruchsvolle Partie, was in ihren Kräften stand. Die herrliche Szene des Sprechers führte Herr Soomer in wundervoller gesanglicher Deklamation durch. Sehr lebendig im Spiel und befriedigend nach der musikalischen Seite war der Monastatos des Herrn Böttcher. Für Herrn Muths Papageno und Frl. Sartas Papagena sind nur Worte der Anerkennung zu spenden. Das hübsche Schlußduett glückte ihnen nach allen Richtungen hin vortrefflich und erwarb ihnen den lebhaftesten, herzlichsten Beifall. Nicht gerade dankbar aber außerordentlich wichtig sind die Rollen, die Mozart den drei Damen und den drei Knaben zugedacht hat. Die ersteren wurden von Frl. Stoll, Frl. Welter und Frl. Grimm angemessen verkörpert. Unter den anderen zeichnete sich besonders Frl. Fiebiger aus, deren klare Stimme immer bestens dominierte. Für die beiden Priester und Geharnischten waren die Herren Raven, Gruselli, Dr. Banasch und Breven aufgeboten, deren Mitwirkung der Aufführung von Nutzen war. Die Chöre klangen leidlich gut.

Das außerordentlich zahlreiche und festlich bewegte Publikum folgte der Vorstellung mit großem Interesse, spendete vielen Beifall und rief schließlich die Darsteller und Herrn Direktor Richards wiederholt vor die Lampen. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Der Vorverkauf für das am Sonntag nachmittag 3½ Uhr stattfindende Gastspiel von Carl William Büller beginnt früh 10 Uhr, zur Aufführung gelangt nachmittags 3½ Uhr der Schwank „Charleys Tante“ von Brandow Thomas; abends 7½ Uhr geht zum zweiten Male Mozarts „Zauberflöte“ mit der neuen Ausstattung in Szene. Für die für Montag abend angesetzte zweite Aufführung von H. v. Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ werden Schülerbilletts an der Tages- und Abendkasse zur Ausgabe gelangen; am Dienstag wird die Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß wiederholt, während für Mittwoch die Erstaufführung von Maeterlingks Drama „Pelleas und Melisander“ in Vorbereitung ist. Am Donnerstag findet eine Wiederholung von Halevys „Jüdin“ statt.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag finden im Neuen Theater wiederum zwei Vorstellungen statt. Am Nachmittag wird als Ibsen-Extra-Vorstellung zu den Einheitspreisen von 60, 40 und 20 Pfg. „Wenn wir Toten erwachen“ in Szene gehen. Am Abend findet eine der so beliebten Doppel-Vorstellungen zu einfachen Preisen statt, und zwar wird zu Beginn die Pariser Sittenkomödie „Yvette“ von Guy de Maupassant zur Aufführung kommen, dem sich eine Wiederholung des Schwankes „Die Goldgrube“ anschließt. Durch Abkürzung der Zwischenpausen wird dafür Sorge getragen, daß die Doppel-Vorstellung bereits kurz nach 11 Uhr zu Ende sein wird. Am Montag gelangt auf vielseitigen Wunsch der Schwank „Der Kilometerfresser“ nochmals zur Aufführung. Die nächste Ibsen-Extra-Vorstellung bringt am Mittwoch, den 31. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, das dreiaktige Schauspiel „Nora“. — Herr Direktor Mauthner hat den Kgl. Hofschauspieler Herrn Albert Heine vom Kgl. Schauspielhause in Berlin eingeladen, in Mirbeaus dreiaktiger Novität „Geschäft ist Geschäft“ die Hauptrolle des François Lechat als Gast darzustellen, welche Rolle der Künstler vor Jahresfrist als damaliges Mitglied des K. K. Hofburgtheaters in Wien zuerst kreierte und damit einen großen Erfolg errang.

— **Zweites Burmester-Konzert.** Das Programm, welches der große Geiger Willy Burmester für sein am 1. Februar in den Kaisersälen stattfindendes zweites Konzert aufgestellt, wird die Musikfreunde sicher befriedigen, da es als Hauptnummern die Violinsonate in G-moll von Franz Schubert und das Violinkonzert in D-moll von Wieniawski aufführt. Außerdem spielt Herr Burmester noch in eigenem Violin-Arrangement Kompositionen von Tschaikowsky, Chopin, Padre Martini, Beethoven und als abschließendes Bravour-Virtuosen-Stück ein Thema mit Variationen von Paganini. — Herr Alfred Schmidt-Badekow steuert Klavierstücke von Grieg, Chopin und Rubinstein zum Programm bei.

— **III. Händel-Aufführung.** Die alljährlich an Händels Geburtstag, den 23. Februar, stattfindende Gedenkfeier der Neuen Singakademie (Leitung Herr W. Wurfschmidt), welche diesmal in der Aufführung des Oratoriums „Saul“ besteht, wird in diesem Jahre bereits acht Tage früher, am Freitag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, in den „Kaisersälen“ abgehalten werden. Als Solisten sind gewonnen: Frau Goette (Sopran), Frau Geller-Wolter (Alt), Herr Heydenbluth (Tenor), Herr Listermans (Baß). Billettverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

— **Volkstümliche Mozartfeier.** Herr Pianist Karl Klanert veranstaltet unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. Gertrud Kappel und der hiesigen Regimentskapelle (Direktor O. Wiegert) am 2. Februar eine volkstümliche Mozartfeier in den „Kaisersälen“, zu welcher die Eintrittspreise sehr gering bemessen sind. — Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.

(Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten befinden sich in der 3. Beilage.)

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

♯ **In der Aufsichtsratssitzung der Halleschen Straßenbahn** am Freitag gelangte u. a. der Rechnungsabschluß pro 1905 zur Vorlage. Der Gewinn beträgt inkl des Vortrages aus dem Vorjahre 91 117,44 Mk. (gegen 60 611,84 Mk. in 1904. Es wurde beschlossen dem Erneuerungsfonds 40 947,77 Mk. und dem gesetzlichen Reservefonds 4555,87 Mk. zuzuführen, dem Vorstande und Aufsichtsrate 2985,89 Mk. als vertragsmäßige Tantieme zu gewähren, der am 24. Februar stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die Verteilung von 6½ % Dividende (im Vorjahre 4½ %) in Vorschlag zu bringen und 2325,68 Mk. auf neue Rechnung vorzutragen.

♯ **In der Sitzung des Aufsichtsrates der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik** am Freitag gelangte der halbjährliche Abschluß zur Vorlage, Das Erträgnis ist etwas besser als in dem entsprechenden Zeitraum des letzten Jahres. Die Geschäftslage wurde vom Vorstande als eine gute bezeichnet.

+ **Ammendorfer Papierfabrik.** In der Sitzung des Aufsichtsrats am Freitag wurde der Abschluß für das erste Semester des Geschäftsjahres 1905/06 beraten. — Das Ergebnis desselben war günstiger als das der gleichen Periode des Vorjahres. — Die Fabrik ist gut mit Aufträgen versehen. Der Bau der neuen Anlage ist wie in Aussicht genommen vorgeschritten.

—y. **Ueber die „A.-G. Kaliwerk Krügershall“** schreibt das „B. T.“: „Eine sonderbare Finanztransaktion. Wir erwähnten kürzlich, daß die A.-G. Kaliwerk Krügershall, die vor wenigen Monaten gegründet worden ist, einen Teil ihrer Berechtsame an ein neues Unternehmen veräußern will, an dem sie sich mit namhaftem Kuxenbesitz beteiligen wird. Der Felderverkauf soll durch die gleiche Persönlichkeit erfolgen, die vor kurzer Zeit an der Einbringung derselben Felder in die Krügershall-Gesellschaft beteiligt war. Diese Persönlichkeit ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Gesellschaft, Friedrich Heinrich Krüger in Halberstadt. Wir warfen die Frage auf, was denn mit dieser Verschachtelung des Felderbesitzes von Krügershall beabsichtigt sei. Aus unserem Leserkreise wird uns hierauf folgende Antwort:

Die Emissionshäuser der Aktien des Kaliwerks Krügershall, zu denen die Firma Friedr. H. Krüger in Halberstadt zählt, haben noch den größten Teil der Aktien der Krügershall-Gesellschaft in ihrem Portefeuille. Diese Aktien wollen sie abstoßen, um nicht selbst weitere Einzahlungen auf das Aktienkapital leisten zu müssen. Die Emissionsfirmen haben deshalb kürzlich ein neues Unternehmen gegründet, welches der Akt.-Ges. Krügershall für die Hälfte ihrer Berechtsame so viel zahlen soll, wie seinerzeit der Erwerbspreis sämtlicher zehn Normalfelder der Aktiengesellschaft Krügershall gewesen war. Die Absicht der jetzigen Aktienbesitzer geht dahin. für Krügershall-Aktien eine Hausse — auf Grund des anscheinend vorteilhaften Felderverkaufs — zu veranlassen. Auch für die neugeschaffenen Werte wird bereits Stimmung gemacht. Denn schon jetzt werden Reklameberichte versandt über die Bohrresultate auf den Terrains, die das neue Unternehmen von der Krügershall-Gesellschaft erwerben soll. Herr J. Thyssen, dem ein Aufsichtsratsmandat bei der neuen Gesellschaft angetragen war, hat das Angebot unbeantwortet gelassen.

Treffen diese Ausführungen zu, so scheint es sich bei der von Krügershall geplanten Transaktion um eine recht anfechtbare Finanzoperation zu handeln. Denn unter allen Umständen wird das neue Unternehmen, wenn es, wie oben behauptet wird, an Krügershall einen übermäßig hohen Preis zu zahlen hat, von vornherein unter einer ungesunden finanziellen Grundlage zu leiden haben.“

Wir müssen die Verantwortung für vorstehende Ausführungen zunächst dem genannten Blatte überlassen, glauben aber doch, dieselben unseren Lesern nicht vorenthalten zu dürfen.

-d. **Gewerkschaft „Elisenhall“.** Die Gewerkschaft hat von den Grundbesitzern der Gemeinden Ebstorf, Teendorf, Tätendorf, Bode, Allenbostel, Wittenwater und Melzingen in der Lüneburger Heide die Abbaugerechtsamen auf Kali, Oel und sonstige Mineralien erworben; dieselben umfassen einen Komplex von ca. 16000 Morgen.

—y. **An der Berliner Börse notierte Bezugsrechte.** Am Freitag notierte das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Anhalt-Dessauischen Landesbank mit 0,10, der Allgem. Berliner Omnibus-Gesellschaft mit 50 bz. Gd., der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks-Ges. mit 2,90 bz. Gd., der Varziner Papierfabrik mit 23,50 bz. Gd.

W. **Leipzig**, 27. Jan. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrats der Bank für Grundbesitz wurde der Jahresabschluß vorgelegt und beschlossen, der für den 24. Februar einzuberufenden Generalversammlung bei reichlicher Rückstellung wiederum die Verteilung einer Dividende von 8½ % vorzuschlagen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr wurden als günstig bezeichnet.

—y. **Die Leipziger Hypothekenbank** beantragt bei 940 327 ℳ (i. V. 908 154 ℳ) Bargewinn für 1905 wieder 7 % Dividende zu verteilen.

—y. **Die Leipziger Vereinsbank** erklärt 7 % (i. V. 6 %) Dividende.

—y. **Vom Roheisensyndikat.** Wie die „Köln. Ztg.“ erfährt, sind Verhandlungen eingeleitet, die auf Erneuerung des Roheisensyndikats und auf die Neugestaltung des zwischen diesem und dem Eisenwerk Kraft bestehenden Vertragsverhältnisses hinzielen. Man hofft zu einem befriedigenden Ergebnisse kommen zu können.

—y. **Eisenhüttenwerk Thale, A.-G.** Wie man hört, ist mit Sicherheit auf die Verteilung einer Dividende von 4—5 % auf die Stammprioritätsaktien zu rechnen (i. V. 0), während die Vorzugsaktien wieder 5 % erhalten. Der Abschluß für 1905 wird ein sehr befriedigendes Bild aufweisen.

—y. **Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft.** Der Aufsichtsrat beschloß, pro 1905 7½ % Dividende auf 7½ Millionen Mark Aktienkapital (gegen 7 % auf 6 Millionen Mark pro 1904) zu verteilen.

—y. **Die Betriebsrechnung der pfälzischen Eisenbahnen** für das vergangene Jahr ergibt einen Reingewinn von 1 215 187 ℳ, im Vorjahre 412 553 ℳ und in 1903 1 102 386 ℳ; nach Abzug der dem Staate zukommenden Hälfte für die Zinsrückerstattung kann nach den neuen Gesellschafts-Satzungen eine über die seitherigen Zins- und Vorwegbezüge hinausgehende Dividende von 1 % zur Verteilung gelangen, so daß die Gesamtrenten für die Aktien der Ludwigshafener Bahn 10 %, der Maximiliansbahn 6½ %, der Nordbahn 5 % betragen. Im Vorjahre betrug die Superdividende nur ⅓ %, vor zwei Jahren 1 %.

—y. **Mecklenburgische Kaliwerke, Jessenitz.** Der Aufsichtsrat beschloß, für 1905 bei reichlichen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 10 % (i. V. 4 %) vorzuschlagen.

—y. **Die Pommersche Eisengießerei und Maschinenfabrik in Stralsund** beantragt für 1904/05 wieder eine Dividende von 4 %. Die Gesellschaft Wegelin & Hübner in Halle besitzt von der Stralsunder Gesellschaft 997 000 ℳ Aktien.

—y. **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Der Wochenbericht des „Iron Monger“ vom amerikanischen Eisenmarkt konstatiert, daß die Kauflust zunehme. Die Preise tendieren nach oben, ohne daß die Notierungen in der abgelaufenen Woche Veränderungeu erfahren haben.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Bauunternehmer Johann Scharnagl in Adorf i. Vogtl. Handelsmann Paul Wilhelm Oswald Dewerne in Crimmitschau. Kaufmann Hans Georg Hornig in Dresden. Kaufmann Wolf Wilhelm Wollmann in Leipzig.

Viehmärkte.

— **Magerviehhof in Friedrichsfelde.** (Amtlicher Marktbericht.) Rindermarkt am Freitag, 26. Januar. Auftrieb: 569 Milchkühe, 282 Zugochsen, 149 Bullen und Jungvieh. Verlauf des Marktes: Lebhafter Handel; tragende Kühe mehr begehrt als frischmilchende, steigender Umsatz in bayerischen Zugochsen. Es wurden gezahlt für: A. Milchkühe und hochtragende Kühe: a) 4—6 Jahre alt Primakühe 430—450 ℳ, I. Qualität, gute schwere 370—420 ℳ, II. Qualität, gute mittelschwere 270—340 ℳ, III. Qualität, leichte Durchschnittsware 175—270 ℳ; b) ältere Kühe I. Qualität, gute schwere 275—340 ℳ, II. Qual., mittelschwere 175—275 ℳ; c) hochtragende Färsen 225—375 ℳ. B. Zugochsen: 1. Norddeutsches Vieh (Ost- und Westpreußen, Pommern, Schlesier) I. Qualität über 12 Ztr. schwer —,— ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer —,— ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; 2. süddeutsches Vieh: a) gelbes Frankenvieh, Scheinfelder I. Qualität über 12 Ztr. schwer 500—580 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 420—480 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ; b) Pinzgauer I. Qualität über 12 Ztr. schwer 550—590 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 490—520 ℳ, III. Qualität 9 bis 10 Ztr. schwer —,— ℳ; c) süddeutsches Scheckvieh, Simmenthaler, Bayreuther I. Qualität über 12 Ztr. schwer 495—550 ℳ, II. Qualität 10—12 Ztr. schwer 440—500 ℳ, III. Qualität 9—10 Ztr. schwer —,— ℳ C. Jungvieh: 1. ¾—1½ Jahre alt Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 170—275 ℳ, II. Qualität 150—190 ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ, zur Mast I. Qualität —,— ℳ, II. Qualität —,— ℳ; 2. 1½—2½ Jahre alt: a) Bullen und Stiere Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 450—575 ℳ, II. Qualität 270—300 ℳ, zur Mast I. Qualität 260 bis 310 ℳ, II. Qualität —,— ℳ, Höhenvieh zur Zucht I. Qualität 500—560 ℳ, II. Qualität 450—480 ℳ, zur Mast I. Qualität 270—355 ℳ, II. Qualität 235—265 ℳ; b) Färsen Niederungsvieh zur Zucht I. Qualität 330—375 ℳ, II. Qualität 250—300 ℳ.

— **Köln,** 26. Jan. (Kleiner Viehmarkt.) Auftrieb: 590 Kälber, 448 Schafe, 843 Schweine. Bezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Kälber: a) feinste Mast- (Vollmilchmast-) und beste Saugkälber 90 ℳ (Doppellender 102 ℳ), b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 82—85 ℳ, c) geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 68—78 ℳ; Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 87 ℳ, b) ältere Masthammel 80—84 ℳ, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 75—78 ℳ In Kälbern und Schafen lebhaft und geräumt. Schweine: Bezahlt für 50 kg Lebendgewicht abzüglich 20 bis 22 % Tara: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 76 ℳ (vorgezeichnete teilweise 0,50—1,00 ℳ mehr), b) fleischige 73—74 ℳ, c) gering entwickelte, Sauen und Eber 65—70 ℳ Geschäft lebhaft und geräumt. — Eingeführtes holländisches Fleisch am 25. Januar: 226 Großvieh-Viertel, 102 Kälber und 176 Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,20—1,24 ℳ, II. Qual. 1,14—1,16 ℳ, III. Qual. 1,10—1,12 ℳ; b) Kalbfleisch: I. Qual. 1,40—1,50 ℳ, II. Qual. 1,34—1,36 ℳ, III. Qual. 1,20—1,24 ℳ; c) Schweinefleisch: I. Qual. 1,40—1,44 ℳ, II. Qual. 1,32—1,36 ℳ, III. Qual. 1,28—1,30 ℳ In Rindfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch langsam. — Großhandelspreise für frisches

Deutsches Reise- und Jagd-Bureau

(Vom Deutschen Offizier-Verein empfohlen.) **Paul W. H. Spatz,** (Zwei Filialen in Tunis.)
Martinsberg 2.

Zwei Elite-Studien-Fahrten

nach Italien, Sizilien und Tunis

mit der eigens für Vergnügungsfahrten gebauten Salon-Dampf-Jacht „Hispania“.

Ab **Basel** am 8. April und 1. Mai, nach Mailand, Genua, Ajaccio (Corsika), Cagliari (Sardinien), Tunis und Carthago (3 Tage), Girgenti, Malta, Taormina, Palermo, Capri, Neapel mit Vesuv und Pompeji (3 Tage), Civita-Vecchia-Rom (3 Tage), Genua. Reisedauer 20 Tage.

Preis einschließlich aller Bahnfahrten II. Klasse, aller Wagenfahrten und Führungen, bester Verpflegung während der ganzen Reise (einschließlich Tischwein), **aller** Trinkgelder, sowie Rückfahrkarte Genua—Mailand—Basel II. Klasse von **Mk. 440.—** an, **keine Nachzahlung irgend welcher Art unterwegs.** Beschränkte Teilnehmerzahl.

Ausführliche Prospekte kostenlos durch das **Bureau in Halle a. S.** [1330

Belegung von Dampferplätzen für fast alle Linien der Welt. — Zusammenstellung von Rundreiseheften, Ausarbeitung von Reiseplänen sowie Auskunft in allen Reiseangelegenheiten. — Verkauf von Reisehandbüchern. — Vertretung in- und ausländischer Reisebureaus. — Vermittelung von Jagd-An- und -Verpachtungen. — Verkauf und Austausch von Abschüssen. — Jagdexpeditionen nach Sardinien und Nordafrika.

Fernruf 3104.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0006

Fleisch (hiesige Schlachtungen) das Kilo am 25. Januar: a) Rindfleisch: I. Qual. 1,30—1,32 ℳ, II. Qual. 1,24—1,26 ℳ, III. Qual. 1,20—1,22 ℳ; b) Schweinefleisch: I. Qual. 1,52—1,56 ℳ. In Rindfleisch und Schweinefleisch langsam.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 27. Jan.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25bG
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,50b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,50G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,60B
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,00G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	87,00G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückzahlbar 103 %	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,25G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,50bB
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,60G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,00G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00b
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,75G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00bG
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9 1/6	—	4	158,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	—	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	270,00b
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	253,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	—	4	140,00G
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	252,50G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	53,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	100,00B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	107,40G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	39,00bB
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	121,50G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	100,00b
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	97,00G
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	—	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	—	4	128,00G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	—	4	109,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	166,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	137,50G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	—	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	178,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	206,00bG
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	110,00B
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	102,00bB
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	220,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	112,60G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	242,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	—	4	142,50bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	271,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	184,00G
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	151,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *)	ohne Zinsen	—	—	o. Z.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe *)	„	—	—	„	430,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Wochen-Marktberichte.

— **Braunschweig**, 26. Jan. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Die Marktstimmung war diese Woche durchweg ruhig. An einzelnen Tagen machte sich vorübergehend eine etwas bessere Tendenz geltend. Die Nachfrage für das Angebot von Kornzucker war wieder nur bei wenigen Raffinerien vorhanden. Die Gebote des Handels kamen nur vereinzelt in Betracht. Die Werte sind gegenwärtig wie die letzten Aufzeichnungen festzusetzen. Es ist aber nicht zu verkennen, daß am Wochenschluß das Bestreben vorliegt, billiger anzukommen. Nacherzeugnisse waren stark angeboten, konnten aber ihren Wertstand behaupten. In Lieferung neuer Ernte war etwas mehr Interesse seitens verschiedener Fabriken vorhanden, so daß einige Abschlüsse zu Stande kamen. Die Nachfrage bleibt aber noch recht beschränkt. Der Marktschluß ist ruhig.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 106 000 Ztr. Es notieren heute für 100 kg: Brotraffinade —,— ℳ lose in blau Papier, Würfelraffinade I —,— ℳ inkl. Kiste, Würfelraffinade II —,— ℳ inkl. Kiste, gem. Raffinade —,— ℳ inkl. Sack b. f. n., gem. Melis —,— ℳ inkl. Sack b. f. n.; für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Rdmt. 7,90 bis 8,05 ℳ excl., Nachprodukte 75° Rdmt. 6,30—6,45 ℳ excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— ℳ per 50 kg excl. Tonne.

Tages-Marktberichte.

— **Chicago**, 26. Jan., 6 Uhr abends. **Warenbericht** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 25. Jan.) **Weizen***) per Mai 85 5/8 (85 5/8), per Juli 84 (84 1/8), **Mais****) per Mai 44 3/8 (44 5/8), Schmalz per Jan. 7,40 (7,40), per Mai 7,52½ (7,55), Speck short clear 7,60—7,70 (7,60—7,70), **Pork** per Mai 14,02½ (14,12½).

*) Tendenz Weizen: stetig.
**) Tendenz Mais: fester.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 27. Jan. Preis pro 100 Kilo 8,25 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 26. Januar 1906.

10,42½ ℳ Hamburg } loko waggonfrei.
10,60 ℳ Magdeburg }

Februar-März 1906:

10,42½ ℳ Hamburg } waggonfrei.
10,62½ ℳ Magdeburg }

Tendenz: ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 27. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. 7,90—8,05. } Tendenz: schwächer.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,15—6,40. }

Brotraffinade I. ohne Faß —,—. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: still.
Gem. Raffinade mit Sack —,—. }
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,30G, 16,40B.	Mai 16,80G, 16,90B.
Februar 16,40G, 16,45B.	August 17,20G, 17,30B.
März 16,55G, 16,65B.	Tendenz: schwach.

Hamburg, den 27. Januar.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per Januar 16,35.	August 17,20.	Tendenz: flau.
März 16,50.	Oktober 17,45.	
Mai 16,80.	Dezember 17,55.	

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 27. Jan. Das die Kauflust beeinträchtigende milde Wetter, sowie schwächere Auslandsberichte haben nach anfänglicher Festigkeit die Tendenz ermatten lassen. Preise für alle Artikel abbröckelnd. Argentinische Weizenforderungen teilweise billiger; Inlandsangebot matt. Rüböl auf Paris schwächer.

Börse von Berlin vom 27. Januar.

Die Festigkeit der gestrigen Nachbörse übertrug sich heute bei Eröffnung speziell auf den Montanaktienmarkt bezw. auf Hüttenaktien, in denen weitere Käufe anläßlich des Ultimos stattfanden. Die Meldung von großen Bestellungen von weiterem rollenden Material seitens der preußischen Staatsbahnen bei den Werken, die für die Staatsbahnverwaltungen beschäftigt sind, bot gleichfalls Veranlassung zur Festigkeit auf dem Markte der Industriewerte. Kohlenaktien ruhig und wenig verändert, Banken gut preishaltend, Deutsche Bank 240,60 exkl. Bezugsrecht. Fonds ruhig; Japaner schwächer auf London; Russen von 1902 ½ Proz. höher, 83,75, von 1905 0,20 Proz. höher, 91,60. Russenbank behauptet. Bahnen behauptet; österreichische Werte schwächer auf Wien wegen des Zollkrieges mit Serbien. Schiffahrtsaktien preishaltend. Tägl. Geld 3 Proz. angeboten, Ultimogeld ca. 4⅜ Proz. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Banken wenig verändert, Montanwerte unter Tagesrealisierungen abgeschwächt. Bahnen ruhig; Baltimore and Ohio fest, 117 auf New-York; Canada wenig verändert. Fonds stetig. Schiffahrtsaktien nicht einheitlich; die heutige Prämienerklärung blieb einflußlos. Ultimogeld später mit 4¼ Proz. angeboten. Tägl. Geld weiter nachgebend bis 2¾ Proz. und darunter. Privat-Diskont 3⅜ Proz.

Preisnotierungen für Kuxe vom 27. Januar.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	123%	125%	Günthershall	4200	4275
Adler-Aktien 25 %	126%	129%	Hannov. Kali Aktien	—,—	102%
Adolfsglück	1810	1830	Hansa-Silberberg	3160	3200
Alexandershall	10400	10500	Hattorf	—,—	1300
Beienrode	9000	9200	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	—,—	90%	Heldburg	89%	91%
Bismarckshall-Aktien	92½%	94%	Heldrungen	4400	4475
Carlsfund	11000	11150	Hermann II	1325	1375
Centrum	2150	2200	Immenrode	2300	2350
Desdemona	5200	5300	Johannashall	7500	7575
Deutsche Kali-Aktien volle	181%	183%	Krügershall volle	115%	117%
Deutschland	186%	188%	Krügershall 25 %	126%	127%
Dortmund	—,—	460	Moltkeshall	550	600
Einigkeit	7200	7300	Sachsen-Weimar	1600	1650
Emilienhall	840	875	Salzderhelden	500	550
Friedrichshall A.-G.	177%	180%	Schieferkaute	1900	1950
Glückauf-Sondershausen	19600	20000	Schlägel & Eisen	140	160
Grossherzog von Sachsen	8100	8300	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: ruhig, nur Adolfsglück lebhaft gefragt.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 27. Januar, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3⅜%.

Amsterdam	kurz	168,95
Brüssel	„	81,30
Italien	„	81,30bB
Kopenhagen	„	112,30
London	„	20,47bB
New-York	vista	4,1925
Paris	kurz	81,45G
Schweiz	„	81,25bB
Petersburg	„	212,25
Wien	„	85,15B

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,28
Amerikanische Noten	4,1825
Belgische do.	81,53
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,49
Französische do.	81,53
Holländische do.	168,95
Italienische do.	81,45
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	213,90
Schweizer do.	81,35

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	101,00bG
3 % do. do.	88,90bG
3 % do. do. ult.	89,00
3½ % Preußische Staats-Anleihe	101,25bG
3 % do. do.	89,00B
3 % do. do. ult.	89,00
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	101,20
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70B
3½ % do.	100,10
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 50B
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 % do. 1896 1905	86,50
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,60bB
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,00
3 % Sächsische Staats-Rente	87,80bG
3½ % Rheinpr. 3-7, 10, 12-17, 24-27, 29	99,00bG
3½ % Apolda 1895	98,70
3½ % Berliner 1882—98	99,80
4 % Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ % do. 1893, 3	101,00B
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,60G
3½ % do. 1886, 1892	—,—
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,80G
3½ % do. 1875—1902	99,70G
4 % Merseburg 1901 unc. 10	103,20G
3½ % München 1903—04	98,80bB
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,70bG
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,10G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,60G
3 % do. do.	87,75bG
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	99,20bG
3 % do. do.	87,00G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	102,70
4½ % do. 1898 gr.	98,50bG
1,30 Griechen con.	40,80G
1,75 do. Monopol	53,50G
1,60 do. Gold	50,75G
4 % Italiener Rente	106,25bG
5 % Mexikaner gr.	102,80
4 % Oesterreich. Goldrente	100,40G
4 % do. Kronenrente	100,70
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	68,10bG
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	93,40
4 % do. 1898	91,20
4 % Russen 1880	83,90bG
4 % do. 1902	83,60bC
3½ % Schweden 1886	99,80
4 % Serben amort. St.-Anl.	80,50bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	87,90bG
Türkenlose 400 Fr.	145,40
4 % Ungar. Gold gr.	96,70bB
4 % do. Kronen	96,90G
3½ % do. Staatsrente 97	87,10G
3 % do. Eiser. Th. Anl.	80,20bB
6 % Buenos-Aires	102,90B

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	100 25bG
Lübeck-Büchen	190,75
Schantungbahn	105,80G
Elektrische Hochbahn	124,20G
Grosse Berliner Straßenbahn	193,80
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	24,40G
Canada-Pazific abg.	175,80
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	132,20
Westsizilianische Eisenbahn	48,90

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40B

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,80G
3 % Dux-Prager do.	82,40
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,90
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,30G
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	94,75bB
4 % Moskau Rjäsan Pr.	93,00B
3 % Transkaukasische 5. Pr.	70,00G
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	85,90
5 % Anatolier 1. Pr.	103,30G
5 % do. 2. Pr.	102 90bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	92,10
4 % do. Mittelmeer Pr.	102,20
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	87,75bG
2,40 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	105,30
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	165,70bB
Norddeutscher Lloyd	127,20

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	167,10G
Berliner Handelsgesellschaft	173,00
do Hypoth.-Bank Lit. B.	161,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	124,30bG
Darmstädter Bank Markst.	148,30
Dessauer Landes-Bank	110,00bG
Deutsche Bank	240,60
do. Uebersee-Bank	161,40G
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,75bG
Dresdner Bank	165,70
Essener Kredit	164,50bG
Gothaer Grundkredit-Bank	165,75
Leipziger Kreditanstalt	172,40bG
Magdeburger Bankverein	137,25bG
do. Privatbank	117,70bG
Mitteldeutsche Kredit-Bank	123,75bG
Nationalbank für Deutschland	130,60
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	212,20bG
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,60bG
do. Zentral-Boden-Kredit	193,00
Reichsbank	158,30bG
Russische Bank f. ausw. Handel	131,90
Sächsische Bank	130,75
A. Schaaffhaus. Bankverein	164,90G
Schlesischer Bankverein	156,00G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	250,00bG
Schultheiss	280,00bG
Leipziger Brauerei Riebeck	202,75G
Vereinsbr. Artern	104,75G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	218,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	375,90
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	217,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	116,10G
Anhaltische Kohlenwerke	127,50G
Askania, chem. Fabrik	157,00G
Baer & Stein Met	305,00bG
Baroper Walzwerk	65,75G
Bergmann Elektr.	310,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	234,60G
Berliner Elektrizitäts-Werke	196,00bB
do. Masch. Schwrzk.	252,70bG
Bismarckhütte	331,00bG
Bliesenbach V.-A.	91,00bG
Bochumer Gußstahl	249,50
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	263,75G
Buderus	137,00bG
Butzke & Co., Metall	102,50bG
Chem. Fabrik Buckau	164,75bG
Concordia Bergw.	312,00bG
Consolidation Schalke	411,90
Cottbuser Masch.	111,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	254,00G
Dessauer Gas	197,50bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	262,50
Deutsche Gasglühlicht	334,00bG
do. Waffen u. Mun.	306 00bG
Donnersmarck-Hütte konv.	255,80G
Dortmunder Union Lit. C.	94,75G
Dortmunder Union Lit. D.	106,60bG
Dynamit-Trust	177,70
Eilenburger Kattun	108 00B
Eintracht, Bergw.	338,75G
Elektra Dresden	79,25G
Elektr. Untern. Zürich	188,10G
Eschweiler Bergw.	266,00bG
do. Eisen	146,75bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	144,90B
Geisw. Eisenw.	229,00G
Gelsenkirch. Bergw.	226,30bG
Georg-Marienhütte	78,90
do. do St.-Pr.	97,10
Gesellschaft f. elektr. Untern.	145,25
Glauziger Zuckerfabrik	123,00bG
Greppiner Werke	140,10
Hallesche Maschinen	401,00bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	—,—
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	398,25bG
Harpener Bergbau	217,25
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	129,75bG
Harzer A. u. B.	92,00bG
Haspe Eis. u. St.	242,00bG
Hemmoor Portland	113,60bG
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	167,00G
Hörder St.-Pr. L.-A.	197,80bG
Hösch, Eisen u. Stahl	247,00bG
Jaentsch	113,50G
Kahla Porzellan	476,00bG
Kaliwerte Aschersleben	179,10
Kattowitzer Bergbau	218,25bG
Kölner Bergwerk	423,00G
König Wilhelm abg.	267,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	138,50G
Lahmeyer & Co.	138,25
Lapp, Tiefbohr Ges.	288,00bG
Laurahütte	249,50
Leopoldsgrube Edderitz	109,75bG
Leopoldshall	82,00bG
do. St.-Pr.	120,25G
L. Löwe & Co.	267,00
Maschinenfabrik Buckau	144,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	116,80
Milowicer Eisen	160,10
Mülheim Bergw.	203,25bG
Neue Bod.-Akt.-Ges.	149,00bG
Niederl. Kohlenw.	152,50bG
Nordstern Steinkohlen	295,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	149,60G
do. E.-Ind.-Karo-H.	133,75bG
Oberschl. Kokswerke	158,25bG
Orenstein & Koppel	211,25bB
Phönix Bergw.-A.	204,75bG
Rhein.-Nassau	312,00bG
Rhein. Stahlwerke	205,70bG
Riebeck Montanw.	221,40
Rombacher Hütte	234,00bB
Rositzer Braunkohlen	239,00
do. Zuckerfabrik	146,00bG
Sächs.-Thür. Braunk.	111,60G
do. do. St.-Pr.	126,75
Saline Salzungen	118,60G
Sangerhäuser Masch.	211,00bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	331,00bG
Schles. Bergb. Zink	407,50bG
Schles. Portl. Zement	208,00bG
Schuckert. Elektr.	129,00bG
Schulz-Knaudt	170,60G
Siemens Glashütten	257,50G
Staßf. Chem. Fabrik	147,00bG
Stettin Bredower Portl. Zement	185,50G
Stett. Vulkan	302,00bG
Stobwasser Lit. B.	40,10G
Stolberg. Zinkh. neue	190,25G
Sudenburger Masch.	114,75G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	106,10
do. do. V.-A.	117,50
Thüringer Salinen	63,50G
Wegelin & Hübner, Masch.	143,75
Westeregelner Alkali	258,25bG
Westf. Draht-Ind.	212,00bG
do. Stahlw.	128,80G
Wittener Gußstahl	265,00bG
Wrede, Mälzerei	67,25G
Wurm-Revier	153,60
Zeitzer Maschinenfabr.	183,00bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	212,75
Berl. Handelsgesellschaft	173,25
Darmstädter Bank	148,40
Deutsche Bank	240,90
Diskonto-Kommandit	188,50
Dresdner Bank	166,10
Nationalbank für Deutschland	130,50
Oesterr. Staatsbahn	142,50
Oesterr. Südbahn	24,10
Italien. Mittelmeerbahn	89,00
3 % Reichsanleihe	89,00
Bochumer Gußstahl	242,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	263,00
Dortmunder Union-C.	94,60
Laurahütte	249,50
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	226,10
Harpener	217,10
Große Berl. Straßenbahn	194,40
Hamburger Paketfahrt	165,75
Norddeutscher Lloyd	127,25
Dynamit-Trust	177,40

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 27. Januar, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

	Dividende 1903/04	1904/05	Kurs
3 % Sächsische Rente	—	—	87,70G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	100,00G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,70G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,70G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,50B
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,50G
4 % do. do. 1897	—	—	101,70G
4 % do. do. 1902	—	—	103,75B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	101,00G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	99,60G
4 % do. do.	—	—	103,00G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,75G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,70G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	10	8	233,50G
Böhm. Nordbahn	5	5	121,50G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	10 10/21	12 8/21	306,50G
do. Lit. B.	11¼	12	284,00G
Allgem. Deutsch Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	8½	172,75bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	4½	—	—,—

	Dividende 1903/04	1904/05	Kurs
Leipziger Hypothekenbank	7	7	146,50bC
Sächsische Bank	6	6	132,50B
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	147,25B
Große Leipziger Straßenbahn	7	7½	181,50bG
Hallesche Straßenbahn	1	4½	130,00b
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	3½	101,25G
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9°	172,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	15	252,00G
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	2½	53,75b
do. do. Vorz.	5	5	99,50B
Glauziger Zuckerfabrik	10	2	123,00G
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	15	2°	151,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	8	9½	138,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	14	227,00G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10	10°	202,50G
Leipziger Elektrizitätswerke	6	6 7/10	137,75G
Leipziger Kammgarnspinnerei	4	7	171,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	40 ℳ	1074bG
Naumburger Braunkohlen	10	11	206,00G
Portland Cementfabrik Halle	0	1	109,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	7	5	169,50bG
Thüringer Gas	15	15	290,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	6	2	125,00b
Wernshaus. Kammgarnspinn.	8	7	117,00B
Zeitzer Paraffin	9	10	184,50G

Tendenz: fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen. Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Mein billiger Inventur-Ausverkauf dauert fort.

Jetzt kommen

Gardinen, Möbelstoffe, Portièren, Tischdecken

zu extra billigen Preisen zum Verkauf.

M. Schneider

Halle, Leipzigerstrasse 94.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0007

Bekanntmachung.

Die durch § 8 unserer Vereinssatzung vorgeschriebene **Mitglieder-Versammlung** findet am

3. Februar 1906, vormittags 11½ Uhr

im Sitzungssaale des **Kreisständehauses**, Louisenstr. 6 hierselbst, statt.

Tagesordnung:

1. Bericht über den Stand des Vereinsvermögens.
2. Prüfung der Rechnung.
3. Entlastung des Kassenführers.
4. Geschäftliche Mitteilungen.

Halle a. S., den 26. Januar 1906.

Der Vorsitzende des Vereins zur Errichtung u. Unterhaltung einer Bismarcksäule auf dem hohen Petersberge.

Vaterländischer Frauen-Verein im Kreise Querfurt.

Die **Sammlung für das Geschenk zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares** hat **928,07 Mk.** ergeben. Allen Gebern sowie allen, welche sich um die Sammlung bemüht haben, sei herzlich Dank gesagt. **Der Vorstand.**

Pensions-Gesuch.

Für m. S., **Gymnasial**-Obertertianer, suche Ostern 1906 **Pension**, wo gewissenhafte Erziehung und sorgfältige Beaufsichtigung der Schularbeiten gewährleistet wird. Off. m. Preis unt. **U. w. 4225** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Pensions-Gesuch.

Für m. S., welcher Ostern 1906 die Quarta eines **Realgymnasiums** besuchen soll, **suche Pension**, in der gewissenh. Erzieh. u. sorgf. Beaufsichtigung d. Schularbeit. gewährl. wird. Offert. m. Preis unt. **U. e. 4231** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Braunschweiger

Gemüse-Konserven

und **hochfeine Frucht-Konserven**

in reeller Packung empfiehlt

A. Trautwein, Große Ulrichstr. 31.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Alter echt. Kornbranntwein

schön wie Kognak, ¼ Fl. 1,50, ¾ Fl. 1,20. [1345

Th. Franz, Hofl., Gr. Märkerstr.

Alte Arten

Möbel

empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik,

Halle S., Kl. Ulrichstr. 36.

Wer Vertretungen vom In- und Ausland sucht oder zu vergeben hat, schreibe an: **„Internationale Vertreter-Zeitung“** in Mannheim 23. **Korrespondenz: Deutsch, englisch und französisch.**

Verlangte Personen.

Tüchtige junge Verwalter im Alter von 19 bis Ende 20er Jahren erhalten **1. April** und **früher gute Stellen** bei 360 bis 500 Mark Gehalt durch **Willy Kühn**, Stellenvermittler, **Kleine Ulrichstraße 3. Telephon 2233.**

Stellung erhalten junge Leute nach 2- bis 3monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter. Kostenl. Stellennachw. **A. Stein,** [677 **Leipzig,** Zweinaundorferstraße 9.

Alte Feuerversicherung sucht leistungsfähigen General-Agenten unter günstigen Bedingungen. Bewerbungen an **Haasenstein & Vogler, Berlin** erbeten unter **H. 3944.** [1341

Verwalter-Gesuch.

Zum 1. April 1906 **suche** ich einen tüchtigen jüngeren Feldverwalter aus guter Familie, im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses. [1249 **Domäne Schneidlingen. L. Michels,** Kgl. Oberamtmann.

Ein zuverlässiger verheirateter **Hofmeister** mit besten Zeugnissen findet zum 1. April **Stellung.** [1202 **Domäne Opperode** b. Wallenstedt.

Zum 1. April cr. wird ein junger Mann zur Erlernung der Landwirtschaft auf ein Rittergut unter Leitung des Besitzers **gesucht.** Bedingungen nach Uebereinkunft. Bewerber wollen sich unter **Z. u. 086** bei der Exped. d. Ztg. melden.

3–20 Mk. täglich können Personen jeden Standes verdienen. **Nebenerwerb** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigkeit, Vertretg. rc. Näh. **Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.**

Hofmeister-Gesuch.

Ein zuverlässiger, energ. verh. **Hofmeister** für 1. April bei hohem Lohn **gesucht.** [1156 **Lehmann, Rittergut Taubenheim** (Meißen).

Scholar-Gesuch.

In meiner intens. Wirtschaft mit Brennerei und Rübenbau findet zu Ostern ein **junger Mann** aus guter Familie Aufnahme als Scholar. **Lehmann, Rttgt. Taubenheim** (Meißen).

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. April 1906 **suchen** wir für unser Kontor und Lager einen strebsamen jungen Mann, welcher sich für die Branche **Futter- und Düngemittel, sowie Saatgetreide und Sämereien** ausbilden will. Gefl. Off. erbittet der **Ein- und Verkaufsverein des Bauernvereins, e. G. m. b. H. zu Halle a. S., Niemeyerstr. 4.**

Lehrlings-Gesuch.

In hiesig. **Bankgeschäft** find. zum 1. April ein **junger Mann** mit Einjähr.-Zeugnis Stellung als **Lehrling.** Off. sub **B. t. 4223** an **Rud. Mosse, Halle.**

Schiffsjungen sucht Heinr. Zabel, Altona (Elbe), **Gr. Elbstraße 86.** [1260

Kellner-Lehrling aus guter Familie p. Ostern gesucht. [1313 **Gasthof z. gold. Herz. F. Jacobine.**

Per 1. März suche ich für die Abteilung **Kurz-, Weiß- und Wollwaren** eine durchaus tüchtige **selbständige**

Verkäuferin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnissen an **L. Würtenberg, Apolda.**

Gesucht zum 1. März oder 1. April zuverlässige [1298

Mamsell,

die in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren ist. Milch geht zur Stadt. Gehalt 400 Mk. **Frau Wagner, Goldbach bei Gotha.**

Mädchen, das schon in besserem Hause gedient hat und etwas kochen kann, wird z. 1. Mai oder früher gesucht. **Gütchenstraße 13, II.**

Personen-Angebote.

Suche für Frühjahr Stellung als

I. Verwalter,

würde auch gern die alleinige Bewirtschaftung eines größ. Bauerngutes übernehmen. Gute Zeugnisse zur Seite. Off. unt. **Z. h. 096** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für meinen jungen Mann, welcher seine Lehrzeit beendet hat, Stellung als [1154

Verwalter.

Klostergut Gernstedt b. Eckartsberga i. Thür. **M. Müller,**

Feldarbeiter,

Deutsche, Russen, Galizier, Ruthenen, auch mit kautionsfäh. Aufsehern u. Vorarbeitern zur Kampagne 06, sowie deutschsprechende Knechte u. Mägde besorgt unter kulantesten Beding. **Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, Am Güterbahnhof 2 II, Prima-Referenzen. [305

Gebildete Dame,

40er J., Oberstabsarztstochter, heit. u. gesund, sprechenl., i. Haush. erfahr., **sucht baldmögl. Stell als Gesellschafterin, Hausdame od. Erzieherin** gr. Kinder, würde auch sehr gerne ält. Herrschaft. pfleg. od. mutterl. Kinder erzieh. Vorzügl., langj. Refer. a. Erzieh. u. Hausd. Off. unt. U. m. **4217** an **Rud. Mosse, Halle.**

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger

Halle a. S. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. **Gr. Steinstr. 88.**

Neueste Farben in bestem Kostüm-Sammet

unempfindlich gegen Druck und Nässe.

Velvet-Sammete für Blusen und Kleidchen

Meter von **1 Mark** an. [1195

Mme. Sarah Bernhard, Paris

schreibt:

Herr Leichner! Ich bin sehr glücklich, Ihnen für Ihre bewundernswerten Fabrikate danken zu können.

Ich werde mich **niemals mehr** anderer Theaterparfümerien bedienen und Ihnen von Paris meine Aufträge übermitteln.

Sarah Bernhard.

Diese glänzende Anerkennung ist ein grosser Triumph der **Leichner'schen Puder und Schminken.** — Besonders empfehle:

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder, Leichner's Aspasiapuder.

Es sind vorzügliche Gesichtspuder zum täglichen Gebrauch. Man sieht nicht, dass man gepudert ist, vielmehr erhält das Gesicht jene interessante Schönheit, die alle Welt bewundert. — Ueberall zu haben, aber nur in verschlossenen Dosen. Man verlange stets LEICHNER. [106

Lieferant der Königl. Theater, L. Leichner, Berlin, Schützenstr. 31.

Verlobungs-Anzeigen
Vermählungs-Anzeigen
Geburts-Anzeigen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Einladungen
für alle Zwecke.

Schnellste Anfertigung. *Niedrigste Preise.*

Buchdruckerei

Otto Thiele (Hallesche Zeitung)

Gr. Brauhausstr. 30. Halle a. S. Leipzigerstr. 87.

Die von Herrn Geh.-Rat Prof. **Dr. v. Bramann** bewohnte **I. Etage** meines Hauses **Gr. Steinstraße 19** ist vom 1. April d. Js. ab anderweit **zu vermieten.** [664

Näheres im Privat-Bureau Gr. Steinstraße 19.

Geh. Kommerzienrat Lehmann.

Deutsch sprechende Knechte, **sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo.** Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565.**

Junges Mädchen, das 3 Jahre in einem Material-, Kolonialwaren- und Delikatessgeschäft tätig gewesen ist, **sucht** zum 1. oder 15. April **ähnliche Stellung.** Angeb. mit Gehaltsangabe unt. **Z. w. 088** an die Exped. d. Ztg. [1251

Mietgesuche.

Bergbaupr. sucht freundlich möbl. Zimmer in Trotha, wenn möglich mit v. Pension. Offert. m. Pr. unt. **W. U. 10 Schönebeck a. E.** postl.

Vermietungen.

I. Etage [977 **3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer** u. s. Z. p. 1./4. 06 zum Preise von 450 Mk. **zu vermieten.** Besichtigung nachmittags **Glauchaerstraße 10,** gegenüber der Glauch. Kirche.

Albrechtstr. 3 Wohnung 1050 Mk. 1. April 06 **zu vermieten.**

Scharrenstrasse 5/6 ist die halbe II. Etage 1. 4. 1906 zum Preise von 650 Mk. an einzelne Leute **zu vermieten.** Besichtigung 10—12 Uhr vormittags. Näheres bei **Hermann Walter, Scharrenstraße 5/6,** part. links. [1359

In bester Geschäftslage

Stendals, Breitestraße 22, großer heller

Laden

mit 2 Schaufenstern, Lagerräumen und Wohnung, in welchem seit langen Jahren Kolonialwaren- und Tapetengeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, zum 1. April 1906 anderweitig **zu vermieten.** 600] **Bruno Guhl.**

Ich bin beauftragt,

320000 Mk.

ganz oder in geteilten Posten auf **Güter in der Provinz Sachen** zu mäßigem Zinsfuß auszuleihen. [567

B. J. Baer, Bankgeschäft, Leipzigerstraße 30.

14—18 000 Mark mündelsichere I. Hypothek auf Gasthof mit großer Obstpflanzung in kleiner Stadt z. 1. April **gesucht.** Vermittler verbeten. Off. u. **B. u. 4224** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

140000 Mark mündels. Hypoth. a. sehr schön. Gut, i. ohne Agent zu gedieren. Off. unt. **Z. i. 075** beförd. die Exped. d. Ztg. [1132

7-8000 Mk. zur II. Hypothek hinter 33000 Mk. auf neuerbautes Grundstück **sofort oder später gesucht.** Mietsertrag 2860 Mk. Off. unter **B k. 4194** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

1500000 Mark so gut wie unkündbar **Institutsgelder** a. Acker zu günst. Bed. auszuleih. **H. Silberberg, Bankgeschäft, Halberstadt.** [24

Wer Geld sucht von Mk. 100 an (zu jedem Zweck) wende sich vertrauensvoll an **Th. Laars, Berlin West 57.** Prompte Erledig. Ratenweise Rückzahl. Rückporto.

Brauchen Sie Geld? (v. 100 Mk. b. 1000 Mk.) a. Wechs., Schuldsch. rc., sehr Sie an **C. A. Winkler, Berlin W. 57,** Mansteinstr. 10. Keine Adressenliste, Reelle u. kul. Erled. (Rückp. erb.)

Geldverkehr.

210 000 Taler **Kassengelder** sollen zu 4% auf gute **Acker-Hypotheken** auch zur **II. Stelle** bis ⅔ des Wertes **unkündbar ausgeliehen** werden durch Bankgeschäft [719 **Wilhelm Goecke, Halle a. S., Dessauerstr. 6 b.**

Darlehne an Reeldenkende gibt Selbstgeb. **Schneeweiss, Berlin,** Invalidenstr. 38. Rückp.

Papiere, Effekten,

die Chancen zur Steigerung haben, kann ein Fachmann **von Fall zu Fall** empfehlen. Vorspesen keine, mässige Gewinnbeteiligung. Offerten sub **J. H. 3641** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.** [1321

Darlehn an sichere Leute disfret. Offert. unt. **Z. v. 087** an die Exped. d. Ztg. [1250

Fertige

Trauerkleider und Blusen

Anfertigung nach Mass in kürzester Zeit.

Theodor Rühlemann,

Leipzigerstr. 97. Halle a. S. Mitgl. d. Rab.-Sp.-V.

Althee-Bonbon von vorzügl. Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt à Paket 25 u. 50 ₰ [180 **Joh. Mitlacher,** Poststr. 11. Tel. 2155.

Wer Stellung sucht verlange die **„Deutsche Vakanzenpost“ 411 Esslingen.**

Damenbek. zwecks **bald.** glückl. Heirat wünscht gutsituiert. Kaufm., 28 J. Offerten unt. **Z. f. 094** an die Exped. d. Ztg. [1355

Heirat wünscht Frl., 24 Jahre alt, häusl. erz., Verm. 150000 Mark, m. sol. Herrn, w. auch ohne Vermög., welcher sich eigenes Heim gründ. will. Angaben bitte unter **„Allein“, Berlin SW. 19.**

Mang. Herrenbek. w. 36j. Witwe m. 200000 Mk. Verm. a. d. Wege m. ein. Hrn. w. a. o. Verm. j. tadell. Vorl. bld z. vereh. Off. u. **„Aufrichtig“, Berlin 18.**

Erich Reine

Goldschmied

Geiststrasse 65

Reichhaltiges Lager von

Gold- u. Silberwaren,

R.-Sp.-V. (304

Familiennachrichten.

Nach sehr schwerem Leiden verschied in verflossener Nacht unser heissgeliebter, braver Sohn

William

im vollendeten 14. Lebensjahre. Um stilles Beileid bitten

Halle a. S., d. 27. Jan. 1906

Die tiefgebeugten Eltern

Emil Grabner und Frau.

Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn [1360

Apotheker Zwanziger

findet **Sonntag, den 28. d Mts., mittags 12½ Uhr** von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. **Die Loge zu den 3 Degen.**

Verlobt: Frl. Lenchen Siering mit Hrn. Rittergutspächter Georg Lorenz (Kreinitz b. Strehla, Elbe—Rittergut Leckwitz bei Strehla). Frl. Ada Schwarz mit Hrn. Pastor Hans v. Hase (Groß-Wandris, Kr. Liegnitz). Frl. Else Schultze mit Hrn. Leutn. d. Res. Alfred Wegener (Grabowhöfe—Schleffenberg b. Lalendorf). Frl. Amalie Nettelbeck mit Hrn. prakt. Zahnarzt Dr. Berlin (Cöthen i. M.). Frl. Elisabet von Basse mit Hrn. Oberarzt Dr. med. Bernhard Herhaus (Kamen, Westfalen).

Verehelicht: Hr. Amtsrichter Fritz Jacobick m. Frl. Klara Möhle (Lindow i. M.). Herr Lehrer Paul Voigtmann mit Frl. Johanne Musch (Zwickau). Hr. Karl Frhr. von Dalwigk zu Lichtenfels mit Freiin C. von Dalwigk zu Lichtenfels (Burg Lichtenfels in Waldeck). Herr Legationsrat R. v. Kuehlmann mit Frl. Marguerite v. Stumm (Schloß Rammholz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. phil. Ferdinand Grautoff (Leipzig-Gohlis). Hrn. R. Knoche (Wallwitz). Hrn. Postverwalter Otto Lorenz (Eilenburg). Hrn. Otto Röbenack (Nordhausen). Herrn Willy Schulze (Nordhausen). Herrn Prof. Schnapauff (Langfuhr). Hrn. Schuldirektor Thomas (Wilsdruff). Eine Tochter: Hrn. Gutsbesitzer H. Schmidt (Alt-Wrietzen). Hrn. Carl Conrad (Zeitz).

Gestorben: Hr. Bureauvorsteher Karl Voß (Magdeburg). Hr. Dr. med. Kurt Ruderich (Dahlen). Hr. Stadtrat und Fabrikbesitzer Paul Marckscheffel (Merseburg). Hr. Erdmann Scheibe (Trebitz a. E.). Hr. Major a. D. Julius von Hugo (Seetze, Han.). Hr. Oekonomierat Paul Schütt (Simmatzig). Hr. Privatmann Fr. Baeuert (Wehrstedt). Hr. Geh. Reg.-Rat Neumann (Erfurt). Hr. Generalleutnant z. D. Gustav Richter (Charlottenburg). Frau Mathilde Seeliger geb. Wilhelm (Dessau). Frau Emma Baches geb. Gerber (Nordhausen). Fr. Emilie Wiegand geb. Dietrich (Merseburg). Frau Luise Just geb. Mette (Loburg).

Am 24. Januar verstarb zu Berlin im Alter von 76 Jahren

Herr Apotheker Robert Zwanziger.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 28. d. Mts., mittags 12½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers zu Halle a. S. aus statt. — Kranzspenden nimmt Herr Friedhofsinspektor Strauß daselbst entgegen.

Halle a. S., Jena und Leipzig, den 26. Januar 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0008

Kaisers Geburtstag 1906.

Melodie: „Wachet auf, ruft uns die Stimme".

Stehe auf, mein Volk, zu beten,
Vereinigt vor Gott hinzutreten
Mit Flehen und mit Lobgesang!
Wecke Deiner Glocken Töne,
Mein Vaterland, ruf Deine Söhne,
All Deine Kinder auf zum Dank!
In Bitte und Gebet
Mein Volk wie Mauern steht
Um den Kaiser!
Herr, gib ihm Rat
Und Mut und Tat
Und segne seines Lebens Pfad.

Neige Dich, o ew'ge Liebe
Herr Zebaoth, zum Weltgetriebe,
Sieh unsre Feinde drohen sehr!
Hilf in Sturm und Ungewittern,
Die Säulen unseres Landes zittern,
Die Völker toben wie das Meer.
Gib einen Heldenmut.
Der fest im Glauben ruht
Unserm Kaiser!
Im neuen Jahr
Hilf wunderbar
Du dem Gesalbten in Gefahr.

In der Feuersäul' und Wolke
Erscheine wieder unserm Volke,
Wie einst zu unsrer Väter Zeit.
Send uns unsichtbare Heere,
Daß ihre Macht dem Unheil wehre
In Sturm und Flammen dienstbereit.
Stell auch im neuen Jahr
Getreuer Diener Schar
Um den Kaiser!
Geh ihm voran,
Brich ihm die Bahn
Und führe seine Streiter an.

Binde Du in Liebesflammen
Die deutschen Stämme fest zusammen,
Und stärk' des Reiches Einigkeit.
Völker, die in Süd und Norden
Durch Blut und Eisen eins geworden,
Laß sie nie trennen Neid und Streit.
Wenn Deutschland ihn umringt,
Alsdann kein Feind bezwingt
Unsern Kaiser!
Sein Volk mit ihm
Und über ihm,
Die Schilde heil'ger Cherubim!

Herr, Dein Geist nur kann uns lehren,
Die Schar der Feinde abzuwehren,
Die uns bedrohen nah und fern.
Von der Macht und Kraft des Bösen
Wird uns, die Streitenden, erlösen
Die heil'ge Gegenwart des Herrn!
Wenn ihn Dein Arm erhält,
Steht gegen eine Welt
Fest der Kaiser!
Sein Trost und Hort
Sei fort und fort
In Dir und Deinem heil'gen Wort!

Kaisers Geburtstag in Halle.

Ein Freudentag ist heute für das ganze deutsche Volk, gilt es doch den Geburtstag unseres Herrschers zu feiern. Kaiser Wilhelm II. besitzt die herzliche Liebe seiner Untertanen in einem Maße, wie wohl nur selten ein Monarch. Wo er sich zeigt, umbraust ihn begeisterter Jubel, fliegen ihm die Herzen zu; seine glänzenden Geistesgaben, seine Vielseitigkeit und der klare Blick, der ihn überall das Zweckmäßige erkennen läßt, machen ihn zu einem Regenten im schönsten und besten Sinne des Wortes. Kaum ein Gebiet des Lebens, der Kunst und Wissenschaft gibt es, auf dem er nicht bewandert ist. Nichts Menschliches ist ihm fremd, nichts, was unsere Zeit bewegt, steht ihm fern. Wohin unser Kaiser auch kommen mag, seine persönliche, gewinnende Liebenswürdigkeit, sein feines, ehrliches Wesen schafft ihm immer mehr Verehrer. Vorbildlich ist auch sein Familienleben, die innige Liebe, die ihn mit seiner hohen Gemahlin, den Prinzen und der Prinzessin verbinden, ist bekannt und zeigt sich oft in reizenden Zügen.

Darum begehen wir dankbaren Herzens seinen Geburtstag und hoffen, daß der geliebte Herrscher noch viele Jahre zum Wohle des Landes in der Vollkraft des Geistes und Körpers sein segensreiches Szepter schwingen möge.

Auch wir Hallenser stehen bekanntlich in den ersten Reihen, wenn es gilt, den Geburtstag des Kaisers, der vor wenigen Jahren auch unsere Stadt besuchte, würdig zu feiern, und wie alljährlich, so zeigte auch die diesjährige Begehung der Feier so recht die Liebe und Verehrung, die der Kaiser auch in allen Kreisen unserer Stadt genießt. Fast jeder unserer zahlreichen Vereine, nicht nur die patriotischen, gedachten durch Veranstaltung irgend einer kleinen bescheidenen oder auch großen und glänzenden Feier der Bedeutung des Festes.

Eingeleitet wurde dasselbe durch die vorgestrige, prachtvoll verlaufene Vorfeier des konservativen Vereins, über die wir in Nr. 43 der „Halleschen Zeitung" ausführlich berichteten. Ihr schloß sich gestern ein großer Kommers der Kriegervereine von Halle und Umgebung an, über dessen Verlauf wir unsere Leser unten eingehend orientieren.

Gestern abend um 8 Uhr wurde auch die militärische Feier durch einen Zapfenstreich eingeleitet, der, vom Stadttheater ausgehend, von den beiden Regimentskapellen und dem Trommler- und Pfeiferkorps ausgeführt wurde. Die Musiker marschierten durch die Geist-, Bernburger- und Händelstraße nach der Wohnung Sr. Exzellenz des Divisionskommandeurs von Prittwitz und Gaffron, Advokatenweg, wo mehrere patriotische Stücke gespielt wurden. Bis spät in den Abend war es in den Straßen äußerst lebhaft, namentlich da, wo die Musiker durchzogen, staute sich oft der Verkehr.

Die schmetternden Klänge der Reveille lockten heute früh gegen 8 Uhr auch die letzten Langschläfer aus den Federn und sagten ihnen, daß Kaisers Geburtstag angebrochen sei.

Die Stadt trägt reichen Flaggenschmuck, besonders die kaiserlichen, königlichen, städtischen und übrigen öffentlichen Gebäude. Die Wagen der Straßenbahnen waren ebenfalls mit kleinen Fähnchen und Wappen geziert.

Der feierliche Militärgottesdienst fand in der Garnisonkirche von 11¼ Uhr an statt. Der Gottesdienst für Zivil ward um 9½ Uhr in der Marktkirche abgehalten, wozu sich Vertreter sämtlicher Behörden eingefunden hatten. An den Militärgottesdienst schloß sich die Parade auf dem Hallmarkte. Lange vor Beginn derselben waren die Zugänge zum Platz von Polizeibeamten abgesperrt, das zahlreich vertretene Publikum hielt sehr gute Ordnung. Eine größere Anzahl inaktiver, Reserve- und Landwehr-Offiziere in den verschiedensten Uniformen hatten mit ihren Damen auf der Nordseite des Platzes Aufstellung genommen, während die Krieger- und Militärvereine mit ihren Fahnen und die Krieger-Sanitäts-Kolonnen dahinter Posto gefaßt hatten. Punkt ¾1 Uhr traf der Divisionskommandeur, Herr Generalleutnant von Prittwitz und Gaffron, Exzellenz, auf dem Paradeplatz ein, nahm die Meldung des Brigade-Kommandeurs, Herrn Generalmajors Held, entgegen und schritt bis zur Mitte des Platzes. Hier brachte er unter präsentiertem Gewehr der Mannschaften das Hurra auf Se. Majestät unseren allergnädigsten Kaiser und Herrn aus. In das dreifache Hurra stimmte nicht nur die versammelte Garnison, sondern auch das Publikum begeistert ein. Im selben Augenblick begann die auf Meßmers Holzplatz postierte kombinierte Batterie ihre Geschütze zu lösen. In ganzen wurden 101 Kanonenschuß abgegeben. Der Vorbeimarsch vor dem Divisionskommandeur erfolgte bei der Infanterie wie der Artillerie in Zügen, er ging tadellos von statten; ein schönes militärisches Schauspiel, dem alles mit Interesse folgte. Darauf fand Paroleausgabe und zwanglose Unterhaltung der Offiziere auf dem Platze statt, während die Musik konzertierte. Nicht unerwähnt darf bleiben, daß der Divisionskommandeur nach Abschreiten der Front der beiden Regimenter auch die Kriegervereine begrüßte und über deren Anwesenheit in herzlichen Worten seine große Freude und seinen besten Dank aussprach. In den Offiziierskasinos finden Festdiners statt, während für die Mannschaften das übliche Kaiser-Geburtstagsessen verabfolgt wird. Heute abend werden in den verschiedenen Sälen der Stadt die Kompagniefestlichkeiten in üblicher Weise abgehalten.

*

Festkommers Hallescher Krieger- und Militärvereine.

Zur Vorfeier des Geburtstages des obersten Kriegsherrn, Sr. Majestät Kaiser Wilhelms II., fand gestern, wie alljährlich, im großen Saale der „Kaisersäle" ein Festkommers sämtlicher Krieger- und Militärvereine von Halle statt. Die Wände des Saales waren mit Fahnen und Wappen der Bundesstaaten geschmückt, die Bühne flankierten rechts und links die zahlreichen Vereinsfahnen, in der Mitte der rechten Seitenwand war die Kaiserbüste auf erhöhtem Piedestal angebracht.

Zahlreich fanden sich die Angehörigen der Vereine ein, junge, frische Gestalten, die wohl erst vor kurzem das Königs Rock ausgezogen, wie alte, wettergebräunte, von der Last des Alters gebückte Veteranen, deren Augen aber noch feurig blitzen, mit dem wohlverdienten Ehrenzeichen auf dem schlichten schwarzen Rocke. Eine stattliche Anzahl Reserveoffiziere waren erschienen, um im Kreise der Kameraden den Geburtstag des Kaisers zu feiern. Die Damen hatten auf den Galerien Platz genommen.

Nach einigen mit Schwung und Temperament vorgetragenen Orchesterstücken der Henschelschen Kapelle und einem für den Anlaß passenden Vortrag der Halleschen Liedertafel, dirigiert von Herrn Musikdirektor Bruno Heydrich, „Gebet für Kaiser und Reich" nahm Herr Major Rieder von Riedenau, der den Kommers präsidierte, das Wort zur Begrüßung der Versammlung und zum Kaiserhoch. In einer soldatisch kurzen, kräftigen und wirkungsvollen Ansprache feierte Redner den Kaiser. Er gedachte der vergangenen und noch bevorstehenden Familienfeste am Kaiserhause. Es liege in der germanischen Eigenart, der Deutsche liebe seine Dynastie, ob sie Hohenzollern, Wittelsbach oder Wettin heiße, er stehe zu ihr, weil er wisse, daß der Herrscher auch zu ihm stehe. An uns sei es, die wir das Glück haben, einen solchen Herrscher zu besitzen, uns dieses Glückes auch würdig zu erzeigen dadurch, daß wir jederzeit treu zu ihm stehen, damit es dereinst nicht heiße, der große Herrscher habe ein kleines Geschlecht regiert. Die Zukunft sei dunkel und trübe, niemand wisse, was sie bringe, doch möge geschehen, was da wolle, die Soldaten werden treu zu ihrem Kaiser stehen. Deshalb legen wir heute unsere innigsten Wünsche an den Stufen des Thrones nieder, möge Gott der Allmächtige unserem Kaiser auch in Zukunft Kraft und Gesundheit verleihen, seines hohen Amtes zu walten. — In das dreifache Hurra, womit Redner seine Worte schloß, stimmten die alten und jungen Krieger kräftig ein. —

Dem geliebten deutschen Vaterlande brachte Herr Justizrat Hauptmann Glimm sein Hoch. In außerordentlich klarer und verständlicher Weise beleuchtete er mit Bezug auf die Marokko-Angelegenheit den Ernst der gegenwärtigen politischen Konstellation und die Ursachen der Isoliertheit Deutschlands, wies mit ernsten Worten auf die feindselige Stimmung Englands und Frankreichs gegen uns hin, während andererseits auf Italien und Oesterreich, unsere Bundesgenossen, nicht unbedingter Verlaß sei, indem in mehreren Dingen Italien und Frankreich sympathisiert, während Oesterreich eine schwere innere Krisis durchmacht, und niemand weiß, was geschieht, wenn der alte Kaiser die Augen schließt. Rußland aber liegt durch den Krieg zerbrochen am Boden. Deutschland könne und dürfe sich also nur auf sich selbst verlassen. Niemand wünsche und wolle den Krieg, aber wenn er uns aufgenötigt würde, dann werde das ganze Volk aufstehen und treu zu seinem Kaiser halten, und keiner werde zurückbleiben. — Auch diese vom tiefen Ernst der gegenwärtigen Lage getragene Rede fand stürmischen Beifall und das Hoch auf das deutsche Vaterland begeisterten Widerhall. —

Der dritte und letzte Redner des Abends war Herr Leutnant Rechtsanwalt Meyer, der die ruhmvolle Armee feierte, welche Deutschland die achtunggebietende Stellung verschafft hat, die sie im Rat der Mächte einnimmt. Der heutige Zapfenstreich habe denkwürdige Erinnerungen geweckt in den alten Veteranen, und von ihren Orden- und Ehrenzeichen strahlt ein Abglanz in die Herzen der jüngeren über. Vor 35 Jahren ist die deutsche Einheit auf den Schlachtfeldern 1870/71 erkämpft worden, und wenn wir fragen, ob die deutschen Soldaten noch heute sind, was sie damals waren, so müssen wir mit Ja antworten. Redner verweist auf den Untergang des „Iltis", die Ereignisse in China und nicht zuletzt an die furchtbaren Kämpfe in Kamerun, Ost- und Südwestafrika, wo die wackern Soldaten, dem Verdursten nahe, wahre Wunder von Tapferkeit vollbrachten. Das ist die alte deutsche Treue, die sich auch hier wieder bewährt, sie preist der Redner mit hohen Worten, und deshalb fand auch sein Hoch auf die Armee begeisterte Zustimmung.

Um den weiteren schönen Verlauf des Abends machte sich neben der Henschelschen Musikkapelle ganz besonders die Hallesche Liedertafel verdient, welche unter Leitung des Herrn Direktor Heydrich den Abend mit ihren prächtigen Vorträgen in wirkungsvollster Weise verschönte, von denen „Das treue deutsche Herz", ganz besonders „Wilhelmus von Nassau" und „Teure Heimat" ehrende Erwähnung verdienen; nicht minder die beiden Solisten, die mit ihren packenden Vorträgen ebenfalls reichen Beifall ernteten. Ihnen allen brachte auf Veranlassung des Präsidiums die dankbare Versammlung ein donnerndes Hoch.

Punkt 12 Uhr, als Kaisersgeburtstag angebrochen war, hielt Herr Major Rieder von Riedenau nochmals eine kurze zündende Ansprache, worauf die Absendung eines Glückwunschtelegrammes beschlossen wurde, in welchem den Gefühlen der Verehrung und Anhänglichkeit der Krieger von Halle an Se. Majestät Ausdruck gegeben wird. -e.

*

Der Festakt in der Universität

wurde, wie üblich, durch eine farbenprächtige Auffahrt der Chargierten sämtlicher Verbindungen in vollem Wichs vor dem Universitätsgebäude eröffnet. Zu der Feier selbst hatten sich die Spitzen der kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden eingefunden; außerdem beteiligte sich ein zahlreiches Publikum, das auf den Logen und im Saale Platz nahm, an dem Festakt. Um 11¼ Uhr erfolgte unter den Klängen eines Marsches der Einzug des Universitäts-Lehrkörpers unter Vorantritt des Kurators, des Rektors und der Dekane.

Nach einem einleitenden Gesangsvortrag des akademischen Gesangvereins „Askania" unter Leitung des Herrn Prof. Reuble hielt Herr Prof. Dr. Lastig einen wissenschaftlichen Vortrag über die unter der Regierung der drei Hohenzollern-Kaiser auf dem Gebiete der Rechtspflege geschaffenen neuen Gesetze, speziell diejenigen betr. den Schutz der Erzeugnisse der geistigen Tätigkeit und legte ihre Bedeutung für Wissenschaft, Kunst und Kunstgewerbe dar. Die Rede endigte in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser.

Hierauf erstattete der Rektor Herr Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler den Bericht über die Preisaufgaben; die Mitteilung, daß die Aufgaben der theologischen, juristischen und medizinischen Fakultät überhaupt nicht bearbeitet worden seien, verursachte große Bewegung. Die Aufgaben der philosophischen Fakultät wurden von drei Bewerbern gelöst. Davon erhielten zwei einen Preis und zwar diejenigen der Studierenden Hans Amrein und Otto Schlippe. — Mit der Mitteilung der neuen Preisaufgaben schloß die Feier in der Universität.

*

Die Feiern in den Schulen

waren im selben Rahmen gehalten wie in früheren Jahren. Ansprachen der Schulleiter, Gesänge, Deklamationen der Schüler und Schülerinnen usw. wechselten miteinander ab. Es gingen uns darüber folgende Berichte zu:

Die Kaiser-Geburtstagsfeier der Latina fand heute vormittag ½11 Uhr in der großen Aula der Franckeschen Stiftungen statt. Sie wurde eröffnet mit dem gemeinsamen Gesange des Liedes „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren" und einer kurzen Andacht, welcher Herr Prof. Windel den 21. Psalm zu Grunde legte. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Wagner. An dem Beispiele der Hamburg-Amerika-Linie wies er nach, welchen Aufschwung Deutschlands Geltung zur See, namentlich unter der Regierung Kaiser Wilhelms II.,

Von unseren

99er Original

Bordeauxweinen

(seit 1893 bei weitem die edelste Creszenz)

mit mehrjährigem Flaschenlager und prachtvoll entwickelter Blume empfehlen wir als ganz besonders preiswert:

St. Julien à Fl. 1.00 Mk. | **Chateau Beycheville à Fl. 1.50 Mk.**
Chateau Citran à Fl. 1.25 Mk. | **Chateau Larose à Fl. 2.00 Mk.**

Bei grösserer Abnahme Preisermässigung. (1351

Pottel & Broskowski, Wein-Grosshandlung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0009

genommen habe. — Der Schülerchor sang unter Leitung des Herrn Oberlehrers Dr. Kaiser zwei patriotische Lieder: „Deutsche Hymne" und „Dem Vaterlande." — Mit einem von Herrn Direktor Dr. Kausch ausgebrachten begeisterten Hoch auf unsern Kaiser fand die schöne Feier ihren Abschluß. — Die Kaiserprämie „Deutschlands Seeinteressen im letzten Jahrzehnt" erhielt der Oberprimaner Erich Lindemuth.

Die Feier der Oberrealschule der Franckeschen Stiftungen begann mit dem gemeinschaftlichen Gesange des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." Dann folgten Schriftverlesung und Gebet. Der Schulchor unter Leitung des Herrn Musikdirektor Zehler brachte die vierstimmige Motette „Jauchzet dem Herrn alle Welt" zu Gehör. Darauf hielt Herr Professor Dr. Priese die Festrede, welche einen der wichtigsten Kämpfer für Deutschlands Größe, Ernst Moritz Arndt, in seiner Bedeutung für die Gegenwart behandelte. Die Rede klang in ein Hoch auf Seine Majestät den Kaiser aus. Nachdem der Schülerchor noch die Komposition von Marschner „Und hörst du das mächtige Klingen" vorgetragen, schloß die erhebende Feier mit dem gemeinschaftlichen Gesange des Chorals „Vater, kröne du mit Segen."

Die höhere Mädchenschule und das Lehrerinnen-Seminar in den Franckeschen Stiftungen feierten gemeinschaftlich den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch einen Festakt in der Aula. Der Morgenandacht, gehalten von Frl. Oberlehrerin Ekersberg, lag der 21. Psalm zu Grunde. Darauf begann der gemeinschaftliche Gesang: „Steh auf mein Volk, zu beten", den eine Freundin der Anstalt zu diesem Tage besonders gedichtet hatte. Dann hielt Herr Professor Brandt die Festrede. Ausgehend vom Jahre 1806 zeigte er an charakteristischen Beispielen in kurzer, packender Rede die Entwickelung der deutschen Reichsidee im verflossenen Jahrhundert und schloß mit dem Kaiserhoch. Hieran fügten sich passende Deklamationen der Schülerinnen von verschiedenen Klassen, unterbrochen von Chorgesängen. Den Schluß bildeten die beiden letzten Strophen des Liedes: „Steh auf, mein Volk!"

Die Feier des Stadtgymnasiums wurde in der Aula begangen. Nach einem Choral und einleitendem Gesange der Schulgemeinde folgten Deklamationen der Schüler der unteren Klassen, abwechselnd mit Gesängen. Nachdem der Schülerchor das „Salvum fac regem" vorgetragen hatte, hielt Herr Oberlehrer Dr. Paalhorn die Festrede. Anknüpfend an die deutsche Südpolaregredition, feierte er die Verdienste der Hohenzollern, zumal unseres Kaisers. Den Festschluß bildete das Kaiserhoch.

Die Kaiser-Geburtstagsfeier in der städtischen Ober-Realschule fand 8 Uhr vormittags in der Aula der Anstalt statt. Deklamationen von Schülern aller Klassen, sowie Gesänge des I. Schülerchores (zwei preisgekrönte patriotische Chöre von Steinert und Breu), Solo-Vortrag des Oberprimaners Taubert (Schumanns „Die beiden Grenadiere") sowie Vortrag der Instrumentalabteilung (Jubel-Ouvertüre von Weber für vierstimmigen Violinchor und Klavier vierhändig) wechselten miteinander ab. Die Festrede hielt Herr Prof. Dr. Wiese über das Thema: „Die Pflichten, welche schon der Schüler dem Staate gegenüber erfüllen kann und soll." Der gesamte musikalische Teil war vom Gesanglehrer der Anstalt, Herrn Chordirektor E. Kottmann, welcher auch den Solo-Gesang am Blüthner-Flügel mit musikalischer Feinfühligkeit begleitete, sorgfältig einstudiert und geleitet. Der allgemeine Gesang „Heil dir im Siegerkranz" beschloß die Feier.

Die städtische höhere Mädchenschule feierte den Geburtstag des Kaisers mit Schriftverlesung, Gesang vaterländischer Lieder und Festrede, die gehalten wurde von Herrn Professor Dr. Jacobsen, der Kaiser Wilhelm I. als den Vertreter der echten Kaiseridee feierte.

In der Hütterschen höheren Schule nahm die Feier einen einfachen, erhebenden Verlauf. Nach einer liturgischen Feier hielt Herr Rektor Kalmus die Festrede, in welcher er die hohen Verdienste des Kaisers um Schule und Volk würdigte.

Königstädtische höhere Mädchenschule. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers versammelte auch die zahlreichen Schülerinnen der Königstädtischen höheren Mädchenschule zu einem Festaktus im Schulsaale. Patriotische Festgesänge, Deklamationen und Vorträge bekundeten die Verehrung und warme Begeisterung der fröhlichen Jugend für den geliebten Landesherrn wie die helle Freude am deutschen Vaterlande.

Die Seydlitzsche höhere Mädchenschule hatte ihre Festfeier im Saale der Schule um 9 Uhr. Die Feier wurde eingeleitet durch einen dreistimmigen Lobgesang. Nach einer poetischen Huldigung für Kaiser Wilhelm durch Deklamation einiger kleiner Schülerinnen hielt die Vorsteherin eine Festrede, in welcher sie das landesväterliche Wirken Kaiser Wilhelms hervorhob und besonders betonte, wie unser Kaiser ein warmes Interesse für Heranbildung der deutschen Jugend, Knaben und Mädchen, zu geistig und körperlich gesunden Menschen habe. Daran schloß sich ein Schautunen der Klassen 1—8, bestehend in Frei- und Gerätеübungen und anmutigen Reigen. Mit dem Gesange „Heil Dir im Siegerkranz" schloß die Feier.

An der Knaben-Mittelschule, Charlottenstr. 15, fanden heute früh von ½9 Uhr ab in den Klassenzimmern der IX., VIII., VII. und VI. Klassen Feiern statt, bestehend aus Ansprachen der Lehrer und Vorträgen von Vaterlandsliedern und patriotischen Gedichten seitens der Schüler. Die Hauptfeier in der festlich geschmückten Aula, an der sich das gesamte Lehrerkollegium und die Klassen V—I sowie zahlreiche Gäste beteiligten, begann um 9 Uhr mit dem gemeinsamen Gesange „Vater, kröne Du mit Segen" und der Verlesung des 21. Psalms. Dann wechselten Deklamationen und Lieder des Schülerchores, vorgetragen unter der Leitung des Herrn Gesanglehrers Friedrich, miteinander ab. Die Ansprache hielt Herr Mittelschullehrer Böhm. Nach einem Ueberblick über die gegenwärtige Weltlage und über die bisherige Tätigkeit unseres geliebten Kaisers würdigte Redner die Fortschritte Deutschlands auf dem Gebiete des Handels und des Gewerbes in den letzten 3½ Jahrzehnten und die Bedeutung des Friedens für solche Entwickelung. Er schloß mit dem Wunsche, daß es gelingen möge, diesen kostbaren Frieden unserem Volke zu erhalten. Herr Rektor Grothe brachte das Kaiserhoch aus, und mit dem gemeinsamen Gesange „Heil Dir im Siegerkranz" schloß die schöne Feier.

Die Feier der Knaben-Mittelschule in der Klosterstraße fand unter Beteiligung des Lehrerkollegiums und der Eltern um 9 Uhr in der Aula statt. Gesänge des Schülerchores unter Leitung des Herrn Mittelschullehrers Reichert und auf die Bedeutung des Tages hinweisende Deklamationen umrahmten die Festrede des Herrn Mittelschullehrers Paetau über „Hervorragende Frauengestalten aus dem Hohenzollernhause". Der Redner zeigte, wie die Fürstinnen durch edle Tugenden das Wirken der Herrscher ergänzten und die Wohlfahrt des Volkes förderten. Herr Rektor Könekе, der durch Schriftwort und Gebet die Feier eröffnete, forderte am Schlusse zum Gelöbnis der Treue für unser Kaiserhaus auf.

Städtische Mädchen-Mittelschule. Die Schulfeier wurde von dem Rektor geleitet, welcher seine von Gesängen und Deklamationen der Schüler durchflochtene Ansprache an unsere Nationalhymne „Heil Dir im Siegerkranz" anschloß. Als Vertreter des Magistrats wohnte Herr Stadtrat Dr. Pusch der Feier bei.

In den Volksschulen III und IV wurden für die Klassen 8—3 Klassenfeiern veranstaltet, während die ersten und zweiten Klassen eine gemeinsame Feier hatten. Mittelpunkt dieser Feier bildete eine Festrede des Lehrers Herrn Thinius I über das Thema: „Der Kaiser als Soldat".

Die V. und VI. Volksschule, Taubenstr. 13, hatte eine Anzahl Klassen der Oberstufe zu einer gemeinsamen Feier im Turnhallenraume vereinigt. Die Ansprache gab ein Bild der Nordlandsreisen des Kaisers. Die Mehrzahl der Klassen hatte Einzelfeiern im Klassenraume.

Die gemeinsame Feier der Oberklassen der Schulen VII und VIII fand um ½9 Uhr in der festlich geschmückten Turnhalle statt. Nach einem gemeinsamen Gesange und Verlesung des 21. Psalms folgte der Gesang der Mädchen: „Grüß Gott, mein Kaiser." Hierauf hielt Herr Jacob die Festrede, in der er etwa ausführte: 18 Jahre hindurch habe unser Kaiser das Reich sicher geleitet als gerechter Herrscher, als treuer Schirmherr des Friedens, aber auch als Wahrer deutscher Ehre und als stets bereiter Helfer der Armen und Bedrängten. Getreu seinem Versprechen bei der Thronbesteigung, sei er stets um das Wohl der Arbeiter bemüht gewesen, darum möge auch ihm von seinen Untertanen Liebe und Dankbarkeit entgegengebracht werden, wie sie unsere Vorfahren ihren Fürsten besonders in schweren Zeiten bezeugt hätten. Die Feier schloß mit einem begeisterten Kaiserhoch.

Die Kollegien der IX. und X. Volksschule versammelten sich mit den Oberklassen in der oberen Turnhalle zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers. Eingeleitet wurde dieselbe durch Choral und Schriftwort. Sodann hielt Herr Rektor Schulze die Festrede, in welcher er den heutigen Tag als einen solchen des Gelöbnisses der Treue gegen Kaiser und Vaterland feierte. Daran schloß sich eine Würdigung Mozarts, dessen Bedeutung der Redner für Schule, Haus und öffentliches Leben treffend kennzeichnete. Einen feierlichen Abschluß fand dieser Teil durch den Vortrag von Beethovens Hymne „Die Himmel rühmen". Mit einem begeisterten Kaiserhoch und dem Gesange der Nationalhymne endete die erhebende Feier.

Die oberen Klassen der Knaben-Volksschule Halle-Giebichenstein und der Schule Halle-Cröllwitz (Leitung Herr Rektor Schneider) hielten ihre gemeinsame Feier in der Turnhalle ab. Nach gemeinsamem Gesang und Deklamationen hielt Herr Lehrer Saling die Festrede. Er wies nach, wie wir Deutsche soviel Ursache haben, den Geburtstag unseres Kaisers in allgemeiner Festfreude zu feiern. Im besonderen ging er dann im Hinblick auf die bevorstehende silberne Hochzeit auf das Familienleben unseres kaiserlichen Herrn ein, welches durchaus vorbildlich für unser deutsches Volk sei. Zum Schlusse legte er den Schülern und Schülerinnen ans Herz, daß das beste Geburtstagsgeschenk in erneutem Gelübde der Liebe und Treue bestehe. Mit einem Hoch auf den Kaiser schloß die Feier.

Mädchenvolksschule in Giebichenstein. „Die Heimatliebe in der deutschen Dichtung" lautete das Thema, über das Herr Rektor Tietich vor dem Kollegium und den Oberklassen seiner Schulen in der Volksschulturnhalle an der Friedenstraße redete. „Möchte sich," so schloß der Redner, „die Heimatliebe in uns allen wirksam erweisen, damit sich in diesem warmen Nährboden die Wurzel stetig zur Frucht gestalte, zur edeln Frucht der Vaterlandsliebe, mit der wir das schönste Angebinde darbringen unserem Geburtstagskinde, Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm."

Katholische Schule. Die Feier für die oberen fünf Klassen wurde um 8 Uhr in der Aula mit den beiden Motetten „Herr unser Gott" und „Grüß dich Gott, du Zollernsprosse" eröffnet. Daran schloß sich ein von den Schülern der ersten Knabenklasse vorgetragenes Melodrama. In den Dichtungen der Freiheitssänger Arndt, Rückert, Schenkendorf und Körner wurden die großen Freiheitshelden vor Augen geführt. In der Festrede warf Herr Rektor Splett einen Rückblick auf die Zeit der Not und Schmach des Vaterlandes vor 100 Jahren. Heute gelte es einen schlimmeren Feind zu bekämpfen: den Geist der Selbstsucht, der die Gemüter beherrscht. Anknüpfend an die Worte, welche der alte Blücher zu seinen Kriegern sprach: „Nie wird Preußen untergehen, wenn eure Söhne und Enkel euch gleichen!" ermahnte der Redner die Jugend, allezeit treu zu Kaiser und Reich zu stehen.

In der Aula der städtischen Handwerkerschule fand gestern vormittag eine Kaiser-Geburtstagsfeier statt, welche durch einige gesangliche Darbietungen der Schüler unter Leitung des Herrn Heberer in würdiger Weise eingeleitet wurde. Darauf hielt der Architekt und Lehrer der Anstalt, Herr Gabler, die Festrede über das Thema: „Der gute Geschmack im Dienste des Kulturfortschrittes." Er entwickelte dabei den Ursprung des Geschmackes aus dem jedem Menschen mehr oder weniger angeborenen Schönheitssinn. Anknüpfend an die Worte: „Deutsches Volk, den Hammer schwinge, schmieds am Feuer Pflug und Klinge", welche der Redner seinen Ausführungen zugrunde legte, verband er damit zugleich einen recht patriotischen Mahnruf an das nationale Gewissen, indem er an die Pflichten gegen Kaiser und Reich erinnerte.

Vermischtes.

N. G. C. **Ein deutscher Pfarrer — der Ahnherr der künftigen Königin von Spanien.** Prinzessin Ena von Battenberg, die Braut des Königs Alfons XIII. von Spanien, wird zwar in England zur königlichen Familie gerechnet, der ihre Mutter als eine Schwester des Königs Eduard VII. angehört, aber mit Recht ist darauf hingewiesen worden, daß die Prinzessin ihrer Herkunft nach im Grunde eine Deutsche, der Sproß eines Seitenzweiges des hessischen Fürstenhauses ist. Es dürfte nun gewiß interessieren, daß, wenn die Prinzessin Ena bestimmt sein sollte, ihrem Gatten einen Sohn zu schenken, der der Erbe seines Thrones würde, — daß dann dieser König von Spanien unter seinen Ahnen einen deutschen Pfarrer zu zählen hätte. Und das hängt so zusammen. Der Vater der Prinzessin Ena, Prinz Heinrich von Battenberg, war bekanntlich der dritte Sohn des Prinzen Alexander von Hessen-Darmstadt, aus dessen morganatischer Ehe mit der Gräfin Julie von Haulе, einem russischen Hoffräulein. Der Vater nun dieser Dame, die von ihrem Schwager, dem Großherzoge Ludwig III. von Hessen, erst zur Gräfin, dann zur Prinzessin von Battenberg ernannt wurde, Graf Moritz von Haulе, wurde als russischer Generaladjutant und polnischer Kriegsminister 1830 von den aufrührerischen Truppen ermordet. Er war 1825 in den polnischen Adel aufgenommen und 1829 in den Grafenstand erhoben worden. Sein Vater wiederum war als Sekretär des Grafen Brühl aus Flandern nach Warschau gekommen und lebte dort zuletzt als Vorsteher eines Erziehungsinstituts; seine Mutter aber war eine Deutsche, hieß mit ihrem Mädchennamen Schweppenhäuser und war die Tochter des Heinrich Wilhelm Schweppenhäuser, Pfarrers zu Groß-Rechteren im Kreise Wetzlar, — Dieser deutsche Pfarrer hat sich schwerlich je träumen lassen, daß seine Nachkommen vom Schicksal ausersehen werden würden, einst die Krone Karls V. und Philipps II. zu tragen. In der Tat aber ist Heinrich Wilhelm Schweppenhäuser der richtige Ur-Ur-Ur-Großvater von Spaniens künftiger Königin.

Der Frauen-Hilfsausschuß für die notleidenden Deutschen Rußlands, welcher sich gebildet hat, hat seine Tätigkeit begonnen. In welchem Sinne dieser zu arbeiten gedenkt, geht aus dem nachstehenden Inhalte seines Aufrufes hervor: „An der großen Hilfstätigkeit, die gegenwärtig das ganze deutsche Volk besonders lebhaft beschäftigt und begeistert, haben auch die deutschen Frauen mit Hand anzulegen. Ihre Aufgabe ist es einerseits, dabei mitzuwirken, daß die Geldmittel zur Linderung der Not möglichst reichlich fließen, und andererseits eine ergänzende Mitarbeit zu übernehmen. Es handelt sich um die praktische Fürsorge für Frauen, Mädchen und Kinder, um ihre Unterbringung und die Verschaffung geeigneter Tätigkeit, Erwerbsmöglichkeit und Unterricht. Diese Aufgabe können und müssen Frauen übernehmen, und sie dürfen sich dieser Pflicht nicht entziehen durch die Rücksicht auf mancherlei andere bereits übernommene Verpflichtungen."

N. G. C. **Mozarts Nachkommen.** Nicht nur in Deutschland, in der ganzen gebildeten Welt wird am heutigen 27. Januar die 150. Wiederkehr des Geburtstages des Schöpfers des „Don Juan" und der „Zauberflöte" gefeiert. Da ist es wohl nicht ohne Interesse, einen Augenblick lang auch seiner Nachkommen zu gedenken. Als Mozart nach neunjähriger überaus glücklicher Ehe mit Constanze Weber am 5. Dezember 1791 in Wien starb, ließ er zwei unmündige Knaben zurück. Der ältere, Karl, war 1784, im dritten Jahre der Ehe, geboren, und zählte also beim Tode des Vaters erst sieben Jahre, der zweite, Wolfgang Amadeus, der mit den Vornamen des Vaters dessen musikalisches Talent erbte, erst im Todesjahre Mozarts. Bekanntlich ließ der Meister seine Familie in bitterer Not zurück. In ihrer Bedrängnis richtete „Constantia Mozart, geborene Weber, hinterlassene Witwe des seligen Wolfgang Amadeus Mozart k. k. Kammer-Komposiker" ein Gnadengesuch an den deutschen (österreichischen) Kaiser unterm 11. Dezember 1791: „Unterzeichnete hatte das Unglück, den unerseßlichen Verlust ihres Gatten erleben zu müssen, und von demselben mit zwey unmündigen Söhnen in Umständen zurückgelassen zu werden, die sehr nahe an Dürftigkeit und Mangel grenzen. Sie weiß zu ihrem noch größeren Betrübnisse, daß sie bei noch nicht vollendeten zehn Dienstjahren ihres seligen Mannes nach dem bestehenden Pensions-Normal nicht den mindesten Anspruch auf irgend einen Gnadengehalt habe, und ihr daher nichts übrig bleibe als ganz in Eurer Majestät Gnade und der bekannten liebevollen Vorsorge für Dürftige jeder Art zu brauchen" usw. Das Gesuch wird vom ersten Oberhofmeister des österreichischen Kaisers, Fürst Adam von Starhemberg, befürwortet, und Constanze Mozart erhält einen Drittel des Gehaltes ihres Gatten, das gange 800 Gulden betrug, als Pension. — Mozarts Witwe schloß 18 Jahre nach seinem Tode eine zweite Ehe mit Georg Nikolai von Nissen, dänischem Etatsrat und Geschäftsträger in Wien. Von Mozarts Söhnen starb Karl Mozart, der ältere, 1859 (nach anderen Angaben 1858) in Mailand als österreichischer Steuerbeamter. Wolfgang Amadeus, der jüngere, der schon mit dreizehn Jahren auf Konzertreisen aufgetreten war, brachte den größten Teil seines Lebens in Galizien zu. Er wirkte zuletzt als Kapellmeister am Theater in Lemberg, wo er eine Art Singakademie, den Cecilienverein, begründet hatte, und starb am 30. Juli 1844 in Karlsbad. Von seinen Kompositionen ist das Meiste einer leider unverdienten Vergessenheit anheimgefallen. — Ist der große Name Mozart nun seitdem verschwunden oder leben noch heutigen Tages Träger von ihm? Das wäre eine der Untersuchung werte Frage, auf die wir indessen bekennen, die Antwort schuldig bleiben zu müssen . . . .

Alle Neuheiten der Saison.

Bei Bar-Einkäufen 3 Prozent Rabatt.

Anerkannt billige Preise. Unübertroffene Auswahl.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87. **A. Huth & Co.** Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87.

Ball-Kleider
Fertige Musselin-Kleider effektvoll. Seidenglanz von M. 85 bis 18.00
Fertige Seiden-Kleider entzückend garniert von M. 150 bis 30.00
Neueste Ballkleiderstoffe des In- u. Auslandes.

Halbfertige Roben
Seiden-Musselin-Roben von M. 40 bis 8.50
Helle Japon- u. Tüll-Roben von M. 180 bis 12.00
Schwarze Seiden- u. Tüll-Roben v. M. 150 b. 28.00

Masken-Stoffe
Masken- und Kostümfeststoffe, Besätze und Haargarnituren, Maskenbilder.

Ball-Blumen, Fächer, Ball- u. Gesellschafts-Blusen, Gesellschafts-Kleider-Röcke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0010

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehhauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I.

b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem **Turnboden,** sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller,** Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter,** Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.

Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [663

Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Vorber.-Anstalt

Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 67, v. Major a. D. Bendler. Staatl. konzess. Mit **best. Erfolg über II Jahr** wirkend. Eig. Villen i. gross. Gart. Zentralh., Gas, elektr. L., Wasserl. Internat. Vorb. auf **Fähnr.-, Prima-, Einj.-, Seekad.-Exam. Lehr.: Professs. u. Akademik.** Eint. stets. [303

Schülerpension

bei guter Kost u. liebevoller Pflege. Preis nach Uebereinkunft.

1018] Frau **A. Gehre,**
Zinksgartenstraße 1, II.

Haushaltungsschule

Gr.-Lichterfelde bei Berlin, Albrechtstr. 14 a.

Pensionat f. Mädch. gebild. Stände z. gtdl. hauswirtsch. Ausb., einschl. Gartenbau, unt. wissenschaftl. Weiterbildung. Planvolle Führung d. d. Museen Berlins. Großer Garten. Pensionspreis inkl. Unterricht jährl. 700 Mk. Prospekte versendet auf Wunsch die Anstalt. [1012

Gute Pension, Pflege u. Erzieh. f. Schül., welche d. höh. Töchterschule in **Wittenberg** (Bez. Halle) bes. woll. bei Fr. Baumstr. **Büsscher,** Lutherstraße 14. Ref. durch die Vorsteherin.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) **für Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen für mehrere Personen.**

Billige Preise! Beste Empfehlungen

Frau Agnes Riess,
Hirtenstrasse 14.

Vergnügungs- und Erholungs-Reisen zur See

8 Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise"** und dem Doppelschrauben-Dampfer **„Meteor".**

Ab **Genua** 15. Februar, ab **Venedig** 13. März, ab **Genua** 29. März, ab **Newport** 5. April, ab **Venedig** 17. April, ab **Genua** 5. Mai, ab **Venedig** 8. Mai, ab **Genua** 22. Mai 1906.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht:

Villafranka (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Cagliari, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Messina, Neapel** (Pesuv, Pompeji etc.), **Genua, Malta, Piräus** (Athen), **Syrakus, Konstantinopel** (Fahrt im Bosporus), **Smyrna, Korfu, Bari, Venedig, Triest, Abbazia** (Fiume), **Spalato, Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Pomia Delgada, Funchal, Gibraltar, Tanger, Lissabon, Dover, Hamburg.**

Reisedauer je nach Route: 11, 12, 14, 16, 21 und 29 Tage. Fahrpreise je nach Route von Mk. 300, 350, 450, 480, 500 und Mk. 600 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

2 Westindienfahrten

mit dem Doppelschrauben-Schnelldampfer **„Prinzessin Victoria Luise".**

Ab **Newport** am 6. Februar und 8. März 1906.

Je nach dem Fahrplan wird eine Anzahl der folgenden Häfen besucht:

St. Thomas, San Juan (Puerto Rico), **Fort de France** (Martinique), **St. Pierre** (Martinique), **Bridgetown** (Barbados), **Port of Spain** (Trinidad), **La Brea Point, La Guaira** (Venezuela — Ausflug per Bahn nach Caracas), **Puerto Cabello, Curaçao, Kingston** (Jamaika), **Santiago de Cuba, Havana, Nassau, Newyork.**

Reisedauer je nach Route: 23 und 26 Tage. Fahrpreise je nach Route von Mk. 640 und Mk. 900 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Reise-Bureau.

Im Reise-Bureau der **Hamburg-Amerika Linie, Berlin,** Unter den Linden 8, und bei denen Agenturen findet ein Verkauf aller im Weltverkehr hauptsächlich vorkommenden Fahrkarten für Eisenbahnen und Dampfschiffe statt.

Große Orientfahrt

mit dem transatlantischen Doppelschrauben-Postdampfer **„Wolter".** Abfahrt von **Genua** am 20. Februar 1906. Besucht werden die Häfen: **Villafranka** (Nizza, Monte Carlo), **Syrakus, Malta, Alexandrien** (Kairo, Mit. Pyramiden von Gizeh und Sakkarah, Memphis etc.), **Jaffa** (Jerusalem, Bethlehem, Jericho, Jordan, Todes Meer etc.), **Beirut, Konstantinopel** (Fahrt durch den Bosphorus), **Athen, Kalamaki** (Eleusis, Akrokorinth), **Nauplia** (Mykenä, Tyrinth), **Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Vesuv, Pompeji, Capri, Sorrento, Rom etc.). Wiederankunft in Genua 4. April 1906. Reisedauer Genua-Genua 45 Tage. Fahrpreise von Mk. 1000 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Medizinischer Kongreß.

Anläßlich des im April in Lissabon stattfindenden medizinischen Kongresses veranstaltet die **Hamburg-Amerika Linie** eine Vergnügungsfahrt mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Oceana",** die den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, Lissabon in bequemster Weise auf dem Seewege zu erreichen und außerdem einige hochinteressante Stätten südlicher Länder und Inseln kennenzulernen. Besucht werden die Häfen: **Dover, Funchal, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Lissabon.**

Abfahrt von **Hamburg** 7. April 1906. Wiederankunft in Hamburg 30. April. Dauer der Reise 23 Tage. Fahrpreise von Mk. 700 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Rivierafahrten.

Vom 10. Januar bis 12. Mai regelmäßige Verbindung vermittelst des Salon-Schnelldampfers

„Prinzessin Heinrich"

zwischen **Genua, San Remo, Monaco** und **Nizza.**

Abfahrt von Genua in der Richtung nach Nizza jeden Montag, Mittwoch und Freitag. Abfahrt von Nizza in der Richtung nach Genua jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Zusammenstellbare Rundreise-Fahrkarten zu ermäßigten Preisen bei den Eisenbahn-Ausgabestellen, sowie in allen Reise-Bureaus. Schiffskarten auch an Bord. Fahrpläne durch die Abteilung **Seebäderdienst** der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg,** Johannisbollwerk 16.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Nach dem Süden bis Teneriffa

mit dem Doppelschrauben-Dampfer **„Oceana".**

Ab **Hamburg** 5. Mai 1906. Besucht werden die Häfen: **Dover, Lissabon, Funchal, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Cadiz, San Sebastian** (Biarritz). Wiederankunft in Hamburg 26. Mai. Dauer der Reise 21 Tage. Fahrpreise von Mk. 600 an aufwärts.

Alles Nähere enthalten die Prospecte.

Sommer-Reisen.

In der Zeit vom 17. Juni bis 2. September werden folgende Fahrten veranstaltet:

9 Nordlandfahrten.
2 Islandfahrten.
1 Reise nach berühmten Badeorten,
1 Fahrt zum Besuch der Kieler Woche.

Näheres in den im Laufe dieses Monats erscheinenden Prospecten.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung **Vergnügungsreisen, Hamburg.**

In **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32, I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [909

Ernst Haassengier & Co.

Bankgeschäft, Gr. Steinstr. 10.

An- u. Verkauf von Effekten, Diskontierung guter Wechsel, Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr. [1315

— Hypotheken-Verkehr. —

Kostenfreier Verkauf von 4%igen, bis 1914 unkündbaren

Pfandbriefen der

Braunschweig-Hannoverschen Hypothekenbank, Deutschen Hypothekenbank, Berlin, Deutschen Hypothekenbank, Meiningen, Hamburger Hypothekenbank, Westdeutschen Bodenkreditanstalt.

Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik, Halle a. S.

Bei der am 20. d. Mts. vorgenommenen Auslosung von Schuldverschreibungen unserer Anleihe vom 15. September 1898 sind folgende Nummern gezogen worden: [1365

La. A zu 1000 Mark = 13 Stück,
22, 51, 62, 150, 213, 247, 426, 433, 515, 532, 590, 628, 630.

La. B zu 500 Mark = 13 Stück,
41, 57, 73, 129, 188, 250, 373, 381, 392, 428, 440, 530, 631.

La. C zu 300 Mark = 2 Stück,
38, 77.

Die Auszahlung erfolgt vom 1. Juli d. Js. ab gegen Einlieferung der Schuldverschreibungen, der Zinsleisten und der noch nicht fälligen Zinsscheine bei:

dem Bankhause **H. F. Lehmann** in **Halle a. S.,**
dem Bankhause **August Sonnenthal** in **Dessau,**
der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** in **Leipzig** und deren Abteilung **Becker & Co.,** ebendaselbst,
der **Mitteldeutschen Creditbank** in **Berlin** und
der **Hauptkasse der Gesellschaft** in **Halle a. S., Magdeburgerstraße Nr. 55.**

Werden später fällige Zinsscheine nicht mit abgeliefert, so wird deren Betrag vom Kapital gekürzt und zur Einlösung der fehlenden Zinsscheine verwendet. Die Verzinsung der ausgelosten Schuldverschreibungen hört mit dem 1. Juli d. Js. auf.

Gleichzeitig bemerken wir, daß von der Auslosung vom 11. Januar 1904 die Nr. 45, La. C zu 300 Mark und von der Auslosung vom 17. Januar 1905 die Nr. 368, **La. B** zu 500 Mark zur Einlösung noch nicht vorgekommen sind.

Halle a. S., den 26. Januar 1906.

Der Vorstand.

Zu der am **Mittwoch, den 7. Februar cr., nachm. 3 Uhr** im **Wenigschen Gasthofe** zu **Sennewitz** stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** des

Pferde-Versicherungs-Vereins zu Sennewitz

wird hiermit ergebenst eingeladen. [1336

Sennewitz b. Halle-Trotha, den 26. Januar 1906.

Der Vorstand.

B. Reiche, Vorsitzender. **A. Haedicke,** Schriftführer.

Tagesordnung:
1. Rechnungslegung. 2. Vorstandswahl.

Haus-Hypotheken.

Kapitalien auf Haus-Hypotheken

bis 60% der Taxe längere Jahre unkündbar stehen jederzeit **zu günstigsten Bedingungen** zur Verfügung. [1192

B. J. Baer, Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30.

Einladung zur

Jahres-Versammlung des Evang. Frauen-Vereins für Stadtmission (Magdalenen-Frauenhilfe)

[1327

im **Stadtmissionshause (Weidenplan 4)**

am **Donnerstag, den 1. Februar 1906, abends 8 Uhr.**

1. Vortrag des Herrn Pastor Zeller-Magdeburg.
2. Arbeits- und Kassenbericht.

Jeder Erwachsene willkommen. **Der Vorstand.**

Tanzunterricht.

Der II. Kursus unseres Unterrichts beginnt gegen **Ende Januar** im **„Hotel Kaiser Wilhelm",** Bernburgerstrasse. Gefl. Anmeldungen bitten wir in unserer Wohnung bewirken zu wollen. [1014

F. Rocco, Blumenthalstrasse 11. **E. Rocco,** Universitätstanzlehrer, Kurfürstenstrasse 8.

Börsen-Interessenten!

Leset unseren heutigen Wochenbericht

„Zur Börsenlage", Berliner und Londoner Börse.

Kassa-Industrie-Markt. [1322

Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 12.

Zusendung kostenlos.

Amthor'sche Höhere Handelslehranstalt

Gegründet 1849. **zu Gera, R.** Drei Abteilungen. Behördl. Beihilfe. **Reifezeugnis berechtigt f. d. einjährig-freiwilligen Militärdienst.** Mit Quarta beginnend. **Schulpensionat. Näheres durch die Prospekte.** [1310

Pädagogium Allstedt (S.-W.)

nimmt Ostern 06 wiederum Schüler, namentl. auch schwachbefähigte und strenger Aufsicht bedürfende, z. Vorb. f. d. Einj.-Freiw.-Prüfg. und die oberen Klassen höherer Schulen auf. Näheres durch **Kuratorium** und **Schulleitung.** [990

Schierke i. Harz, das deutsche St. Moritz.

Seit Montag, 8. d. Mts. **grossartigste märchenhafte Winterlandschaft.** [1241

Brockenaufstieg zu Fuß und per Schlitten.

Garantiert behaglicher Aufenthalt im

Hôtel Kurhaus Schierke, von jetzt ab das ganze Jahr in voll. Betriebe.

Bes. Otto Hartmann,

zugleich Bes. des Alliance-Hotels, Berlin, Königgrätzerstr. 32.

Gelegenheit, jeden Winter Sport zu betreiben.

Sehenswerte Ausstellung

von zirka **100** vollständigen Zimmereinrichtungen.

nur Hainstrasse 1.

Braut-Ausstattungen in jeder Preislage.

Kataloge auf Wunsch. [283

Radfahrerkarten

empfiehlt

Buchdruckerei der Halleschen Zeitung

Leipzigerstrasse 87,
Eingang Gr. Brauhausstr. 30.

Pfeiffersches Institut zu Jena.

Die mit einem **Pensionat** verbundene **Realschule,** deren Reifezeugnis zum **einjährigen Dienst** berechtigt, beginnt das Schuljahr 1906 am **19. April.** Stete Aufsicht, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor

632] **Prof. Pfeiffer.**

Hochherrschaftliche Wohnung

Alte Promenade 6, II. Etage

zum 1. April 1906 preiswert **zu vermieten.** Näheres im Bureau der **Preußischen Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft** daselbst.

„Wie kann der Kapitalist mit Erfolg Börsen-Transaktionen vornehmen?"

Soeben erschien diese für **jeden Kapitalisten** wichtige Broschüre, herausgegeben von A. Ball. Preis 75 Pfg. Zu beziehen direkt oder gegen Einsendung von 75 Pfg. in Briefm. d. **Berl. Börs.-Korr.-Bur. R. Falk, Berlin W., Regentenstrasse 11.** [1320

Nebraer Sandstein.

Werkstücke und Industrie-Schleifsteine in allen Größen, auch **Schleifer für Terrazzo- und Marmor-Schleiferei** werden in bester Qualität franko Lowry Bahnhof Nebra geliefert. **Muster** stehen zur Verfügung. (676

Die Steinbruchsverwaltung des Rittergutes Zingst bei Nebra.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0011

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 28. Jan. 1906, nachmittags 3½ Uhr:
12. Fremden-Vorstellg. bei einfachen Schauspielpreisen.
Gastspiel des Charakter-Komikers
C. W. Büller.

Charleys Tante.

Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas.
Regisseur: Fritz Berend.

Personen:

Colonell Sir Francis Chesney, Baronet, früher in indischen Diensten . . . . C. Scholling.
Stephan Spittique, Advokat in Oxford Nonnenbruch.
Jack Chesney . . . Kaufmann.
Charles Wykham . W. Dohme.
Lord Fancourt Babberley . . . * * *
Brasset, Faktotum im College . . . . M. Krüger.
Donna Lucia d'Alvadorez, Charleys Tante . J. Scarla.
Anny, Spittique's Nichte . . . A. Saldern.
Kitty Verkun, Spittique's Mündel Hollmann.
Ella Delahay, ein Waise . . . . H. Hallwill.
Mary, Dienerin . . Elly Noß.

* * * C. W. Büller a. G.

Nach dem 2. Akte längere Pause.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7½ Uhr:
134. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 2. Viert.

Die Zauberflöte.

Oper in 2 Akten von Schikaneder.
Musik von W. A. Mozart.
Regie: Theo Raven.
Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

Sarastro . . . . M. Birkholz.
Tamino . . . . G. Becker.
Sprecher . . . . W. Soomer.
Die Königin der Nacht Alice v. Boer.
Pamina, ihre Tochter M. Giers.
Erste / Zweite / Dritte Dame im Gefolge der Königin L. Stoll. Elia Welter. B. Grimm.
Erster / Zweiter Priester im Tempel der Weisheit F. Gruselli. Theo Raven.
Papageno, ein Vogelfänger . . . . Carl Muth.
Papagena . . . . V. Sarta.
Erster / Zweiter / Dritter Knabe . . E. Siedler. A. Hartmann. E. Seidel.
Monostatos, ein Mohr R. Bötcher.
Erster / Zweiter Geharnischter M. Pätow. Th. Breuer.
Priester, Sklaven, Gefolge Sarastros.
Nach dem 1. Akte längere Pause.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende 10½ Uhr. [1299

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.
Sonntag 4 Uhr nachm. Extra-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: [1300
Wenn wir Toten erwachen.
Abds. 8½: Doppel-Vst. b. einf. Preisen.
Yvette. Schausp. 4 A. Hierauf:
Die Goldgrube. Schwank 3 A.
Montag: **Kilometerfresser.**

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Nur noch wenige Tage!

Das **Tagesgespräch** von Halle ist

Thorn!

Die Leistungen von

Thorn

grenzen an das

Fabelhafte!

Außerdem [1301

Münstedts Liliputaner-Zirkus.

Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr:
die letzte große Familien- und Schüler-Vorstellung.
I. Teil: **„Die Liliputaner".**
II. Teil: **Thorn.**
2 Kinder benötigen 1 Billett. Eltern haben 1 Kind frei.

3 D. [1362
2./2. 6½. L. A. T.

Französisch
erteilt gründlich **Mlle. Favarger,** Breitestrasse 16, II. [306

Möbel-Fabrik und Magazin

Vereinigter Tischlermeister

Kl. Steinstrasse 6 **Halle a. S.** Fernsprecher 642

Ständige Ausstellung vollständiger

Wohnungs-Einrichtungen.

Besichtigung ohne Verbindlichkeit höfl. erbeten. [662

Zoolog. Garten.

[1346

Sonntag, den 28. Januar

Gr. Militär-Konzert

(36er, Kgl. Mus.-Dir. O. Wiegert.)
Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.
bis mittags 12 Uhr:
Erw. 30 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 28. und Montag, den 29. Januar 1906.

Leipzig (Neues Theater): Die Zauberflöte. — Montag: Wiener Blut.

Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Jung-Habenichts u. das Silberprinzeßchen. Abends: Unser Theodor. — Montag: Das Tal des Lebens.

Erfurt (Stadttheater): Nachm.: Figaros Hochzeit. Abends: Der Weg zur Hölle. — Montag: Gyges und sein Ring.

Sehr gute, billige Cigarren!

Neben anderen Marken erfreuen sich einer grossen Beliebtheit:

Gisa	1/10 Kisten	M. 30	d. Tausch.	El Porvenir	1/10 Kisten	M. 60	d. Tausch.
El Rey	1/10 „	„ 35		Esperemos, Marineros	1/10 „	„ 70	
Salida	1/10 „	„ 40		Fortuna	1/20 „	„ 75	
Recompensa (Ausschuss)	1/10 „	„ 45		Universal	1/10 „	„ 80	
Glückauf	1/10 „	„ 50		Principe de Paz, Reg. Londres	1/20 „	„ 100	

Bei Entnahme von Originalkisten und Barzahlung Rabatt.

Proben gebe ich von jeder Cigarre in beliebiger Anzahl zum Tausendpreis ab.

Vollständiges Preisbuch

über **meine in Deutschland gearbeiteten Cigarren, Cigaretten und Rauchtabake,** sowie über **mein grosses Lager von selbst importierten Havana-Cigarren** versende ich **kostenfrei.** [722

Otto Boenicke

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,
Berlin W. 8, Französischestr. 21, Eckhaus d. Friedrichstr.

Fernsprecher: Amt I. 8800 od. 1055. Telegr.-Adr.: „Simpatica", Berlin.

Konservatorium u. Riemann-Seminar.

Das Eröffnungskonzert findet am **Mittwoch, d. 7. Febr., abends ½8 Uhr** im Saale der Berggesellschaft statt. Das grosse interessante Programm setzt sich aus Kompositionen folgender Meister zusammen: Carissimi, Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert, Schumann, Brahms, Bruckner, Wolf, Strauss, von Hausegger, Riemann etc. Ausser einer stattlichen Zahl wertvoller Lieder (mit Klavier- und Harmoniumbegleitung) werden dargeboten Vorträge für zwei Konzertflügel, Solostücke für Expressions-Harmonium und ein Satz für Flügel und Harmonium. Das betr. Harmonium ist mit allen wichtigen Neuerungen versehen. Sein zeitraubender Bau hat den Termin unseres Konzertes etwas hinausgerückt. An der Ausführung des Programmes beteiligen sich die Herren Konzertsänger Spörry, K. und P. Klanert, Compes de la Porte. Das Konzert ist nicht öffentlich, insofern als nur geladenes Publikum Zutritt hat. Als Legitimation gilt das mit dem Konservatoriumstempel gekennzeichnete Programm, welches rechtzeitig übersandt wird. Es ist ohne unser Wissen **nicht übertragbar.** Wir bitten Freunde intimer Musik und wohlwollende Interessenten unserer Bestrebungen, uns auf irgend einem Wege ihre Adressen und Wünsche betr. der Anzahl der Programme bis zum 1. Februar wissen zu lassen. Die Programme sind kostenfrei. Wir benutzen noch die Gelegenheit, den Empfang der bereits von hier und auswärts eingegangenen Vorbestellungen dankend zu bestätigen.

Die Direktion des Konservatoriums und Riemann-Seminars Halle a. S.

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 28. Januar, von nachm. ½4 bis abends 11 Uhr

2 große Militär-Konzerte,

ausgeführt vom **Trompeterkorps des Mansfeld. Feld-Art.-Reg. Nr. 75** und der gesamten **Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.**
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. [1325
Karten haben zum Abendkonzert Gültigkeit. **F. Winkler.**

Wintergarten.

Donnerstag, den 1. Februar cr.

Großes Maskenfest

Ein Tag in Monaco.
Das grösste Fest der Saison.
Prachtvolle dekorative Ausstattung und feenhafte Beleuchtung der Festräume.

Drei Musikkapellen.

Präzise ½12 Uhr

Großer Festzug und Polonaise

mit Vorantritt der zur Prämiierung bestimmten Damenmasken.

Präzise 12 Uhr

Prämiierung der fünf schönsten Damenmasken.

Billetts sind in den Zigarrenhandlg. der Herren **Steinbrecher & Jasper,** Markt u. Geiststraße, **Franz Beck,** Riebeckplatz und im **Wintergarten** à **2 Mk., eine Loge 20 Mk.** zu haben.
Kassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**
Paul Zscheyge.

NB. Die Ausstellung der Preise wird noch näher bekannt gegeben. (1334

Pfälzer Schlessgraben.

Morgen Sonntag, den 28. cr.

Großes Bockbierfest.

ff. Bockbier und **ff. Bockwürstchen,** außerdem **Speisen à la carte.**
Es ladet ein Hochachtungsvoll **A. Pretzien.**

Wratzke & Steiger [56]

Juweliere und **Edelschmiede,**
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Walhalla.

Gastspiel der reizenden Californierin

Lulu Russel

Lulu Russel

Die berühmte Geigenvirtuosin

Ada PAGINI.

The great KARTELLI
in seinen nie gesehenen Leistungen. [1302

HENRI de VRYI's Schönheits-Ensemble

Neue Bilderserie.

Lotte Mende.

Sonntag 2 Vorstellungen: nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.

Sonntag gr. Frühschoppen-Konzert von 11½—1½ Uhr mit Auftreten der **Lotte Mende** bei freiem Entree.

Gr. Syphon-Bier-Versand [817

Hänbelstraße Nr. 1 (Ecke Bernburgerstraße) empfiehlt **Bier** in **2, 3 und 5 Liter-Syphon.**

Kaisersäle.

Donnerstag, den 1. Februar, abends 7½ Uhr
Konzert von Willy

Burmester.

Mitwirkung: Alfred Schmidt-Badekow (Klavier).

Programm: Schubert: Violin-Sonate G-moll. **Wieniawski:** Violinkonzert D-moll. Violinstücke von **Tschaikowsky, Chopin, Beethoven, Martini** und **Paganini.** — Klavierstücke von **Grieg, Chopin** und **Rubinstein.**

Konzertflügel: Bechstein (Vertr.: Reinh. Koch).

Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mark in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,** Alte Promenade Nr. 1a. — Fernsprecher 2129. [1331

L. Hofmann & Co.,

Weingrosshandlung und Weinstuben,
Sophienstr. 1. Halle a. S. Fernspr. 623.
Gegründet 1853
Leistungsfähige und zuverlässige Bezugsquelle für
Rhein-, Mosel-, Bordeaux- und Süd-Weine.
Cognac * Arrac * Rum
in Gebinden und Flaschen. [310

Handschuhe

zur Konfirmation
guter Sitz **beste Naht**
in reichster Auswahl und in allen Preislagen empfiehlt
Unt. Leipzigerstrasse gegenüb. d. Ulrichsk. **F. C. Siebert,**
Handschuhfabrik, gegr. 1853.

Rabatt-Spar-Verein.

Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl z. Zt. Delitzscherstr. 8, am Hauptbahnhof.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u. 2—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung à 1 ℳ, für Unbemittelte kostenlos. Annahme von Pensionstieren à 40, 30, 20 ₰ p. Tag je nach Größe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

‖ **Dammendorf**, 26. Jan. (Masernepidemie.) Hierselbst ist in diesen Tagen eine Masernepidemie ausgebrochen, welche sehr schnell um sich greift. Von 87 Schulkindern erschienen plötzlich nur noch 28 zum Unterricht. Die Krankheit nimmt bisher einen gutartigen Verlauf.

♯ **Sennewitz**, 26. Jan. (Der Pferde-Versicherungs-Verein) hält, wie auch aus dem Inseratenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, am 7. Februar seine Generalversammlung ab.

O. **Eisleben**, 26. Januar. (Stadtverordneten-sitzung.) Heute nachmittag fand eine gut besuchte Stadtverordnetensitzung im Sitzungssaale des Rathauses statt. Die Kosten der geplanten Kanalisation sind in dem jetzt vorliegenden Projekt auf 572 600,34 Mark veranschlagt. — Herr Bürgermeister Welcker teilte mit, daß voraussichtlich im nächstjährigen Etat eine Erhöhung der bisherigen Steuersätze von 150 bezw. 170 Proz. unvermeidlich sei. — Bergrat Schrader berichtete, daß das Projekt der Bahn Eisleben-Wippra-Stolberg ausgearbeitet sei; die Kosten seien auf 10 Millionen Mark veranschlagt. Das Projekt liegt dem Eisenbahnminister und den beiden Eisenbahn-Direktionen in Halle und Magdeburg vor. — Da der Gasthof „Zum goldenen Ring" nicht verkauft werden konnte, so bleibt der jetzige Pächter in dem bisherigen Verhältnis.

♯ **Querfurt**, 26. Jan. (Vaterländischer Frauenverein im Kreise Querfurt.) Die Sammlung für ein Geschenk zur silbernen Hochzeit des Kaiserpaares hat im Vaterländischen Frauenverein im Kreise Querfurt 928,07 Mark ergeben. Der Betrag wird gemeinschaftlich mit anderen Sammlungen des Vaterländischen Frauenvereins in der Provinz zur Stiftung von Freibetten in Heilanstalten Verwendung finden.

+ **Stöben**, 26. Jan. (Die hiesige Zuckerfabrik) beendete am Montag ihre Kampagne, in der rund 560 000 Zentner Rüben verarbeitet wurden, gegen 396 500 Zentner in der Kampagne 1904/05 und 429 500 Zentner in der Kampagne 1903/04. Die diesjährige Kampagne begann am 3. Oktober.

W. **Naumburg**, 26. Januar. (Ein Pferd abgeschwindelt. — Verurteilung eines Polizeisergeanten.) Die hiesige Strafkammer verurteilte die Pferdehändler P. Tränkner und O. Bär aus Erfurt zu zwei bezw. sechs Monaten Gefängnis, weil sie auf dem Cölledaer Pferdemarkte einem Landwirt ein Pferd gegen einen wertlosen Wechsel des mittellosen Tränkner abgeschwindelt hatten. — Der Polizeisergeant Richter aus Kösen wurde wegen Mißhandlung und Beleidigung eines Arrestanten zu zwei Monaten Gefängnis und 30 Mark Geldstrafe verurteilt.

♯ **Erfurt**, 24. Jan. (Die Vaterlandslosigkeit der deutschen Sozialdemokratie) zeigt sich gegenüber der Hilfstätigkeit für die Deutschen Rußlands wieder im schönsten Lichte. So gibt der Antrag des hiesigen Magistrats an die Stadtverordnetenversammlung, 300 Mk. für die notleidenden Deutschen Rußlands zu bewilligen, der „Tribüne" zu folgendem Wutausbruch Anlaß:

„Der Magistrat hat sich in seinem Antrage zwar sehr undeutlich ausgedrückt, aber man darf ohne weiteres annehmen, daß man, genau wie in anderen Städten, für die livländischen Blutjunker bettelt. Dafür hat der Magistrat natürlich wieder Geld übrig. Es ist geradezu toll, wie mit den Steuergroschen gewirtschaftet wird! Weiß man in Erfurt mit dem Gelde der Steuerzahler wirklich nichts besseres anzufangen, als es auf diese Weise zu vergeuden? Wir glauben hundertmal nachgewiesen zu haben, daß es in Erfurt an allen Ecken und Enden hapert. Sollte man das vergessen haben, dann werden wir zu gegebener Zeit daran erinnern. In vielen Fällen handelte es sich ja auch nur um Arbeiter, aber jetzt handelt es sich um livländische Blutjunker. Wenn man sich mit denen gesinnungsverwandt fühlt, so haben wir nichts dagegen, wenn man ihnen die geforderte Summe aus der eigenen Tasche schicken würde, eine Anzahl Herren haben ja die Mittel dazu. Wir protestieren aber ganz entschieden dagegen, daß man die livländischen Blutjunker mit dem Gelde der Erfurter Steuerzahler, zum Teil Arbeitergroschen, unterstützt."

Es braucht kaum der besonderen Erwähnung, daß die Behauptung, die Gelder würden für die baltischen „Blutjunker" gesammelt, an sich schon eine dreiste Erfindung des sozialdemokratischen Organs ist. Die baltischen Gutsbesitzer kommen für die Hilfstätigkeit an sich kaum in Betracht, da sie meist noch in der Lage sind, sich anderweitig Geld zu verschaffen. Sollte einer oder der andere von ihnen in wirklicher Notlage sein, so wird natürlich auch bei ihm die Hilfstätigkeit einsetzen, die sich freilich keine weitere Aufgabe stellen kann, als die Notleidenden direkt vor dem Hunger zu schützen. Die ruhmreiche Geschichte der Ostseeprovinzen spricht im übrigen genügend für das, was diese sogenannten „Blutjunker" an Kultur geleistet haben, während die Taten der Bundesgenossen der Sozialdemokratie bei Tuchum und bei anderen Gelegenheiten, wo sie die gefallenen Soldaten in bestialischer Weise verstümmelt haben, gerade nicht dafür sprechen, daß die Kultur bei den lettischen Revolutionären liegt, für die es der deutschen Sozialdemokratie anscheinend so leicht fällt, Geld aufzubringen. Die „Tribüne" hat also wirklich keinen Anlaß, der Stadt Erfurt wegen Verschwendungssucht Vorwürfe zu machen.

— **Erfurt**, 26. Jan. (Museumsprojekt.) Seit längerer Zeit ist hier bekanntlich eine Bewegung im Gange, die die Errichtung eines städtischen Museums großen Stiles anstrebt. Der erste Schritt zur Verwirklichung des Projekts wurde bereits im vergangenen Jahre von den städtischen Behörden getan, indem sie ein bestimmtes Baugelände für diesen Zweck zur Verfügung stellten. Auch die Baupläne dazu sind im wesentlichen vom Stadtbaurat Peters bereits entworfen. Aus verschiedenen Gründen, hauptsächlich finanzieller Natur, mußte jedoch die Ausführung um einige Jahre hinausgeschoben werden. Um nun die Errichtung des Museumsbaues zu beschleunigen, hat sich jetzt unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Schmidt eine sogenannte Museumsgemeinde gegründet, die den Zweck verfolgt, die breite Masse unserer Bevölkerung mit dem Museumsgedanken zu befreunden.

⚒ **Nordhausen**, 26. Jan. (Aus der Stadtverordnetensitzung.) In der letzten Sitzung legte Stadtbaurat Michael an der Hand der Grundriß-Zeichnungen und Sonderskizzen das vorläufige Projekt eines städtischen Bades (neben der Grimmelallee) mit Sommer- und Winterbetrieb (Anlagekosten 195 000 Mark) eingehend dar. Im Einzelnen wird das Projekt voraussichtlich noch mancherlei Abänderungen erfahren.

— **Martinsrieth**, 26. Jan. (Eingesächert.) Gestern morgen 3 Uhr brannte der Getreidediemen des Landwirts Hermann Hilpert vollständig nieder. Der nicht unerhebliche Schaden — der Diemen bestand aus Hafer und Pferdebohnen — soll durch Versicherung gedeckt sein. Die Ursache des Feuers ist, wie die „Sangerh. Ztg." meldet, nicht bekannt.

— **Vom Harze**, 26. Jan. (Weiterführung der Südharzbahn bis Elend.) Wie der „Braunschw. Landesztg." von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll die Südharzbahn Walkenried- bezw. Tanne-Braunlage nach Elend weitergeführt werden, damit so der Anschluß an die Harzquerbahn hergestellt wird. In der Nähe der Glashütte würde für Braunlage noch eine Haltestelle errichtet werden.

= **Elsterwerda**, 26. Jan. (Aus dem Stadtverordneten-Kollegium.) In der letzten Sitzung der Stadtverordneten gab Bürgermeister Wilde einen Rückblick über das verflossene Jahr und beleuchtete die neuen Aufgaben, wie Kanalisationsausbau, Pflasterung und Regulierung verschiedener Straßen, Reorganisation der Schule, Erweiterung der Gerichtsräume usw. Sodann wurden die neuen Stadtverordneten in ihr Amt eingeführt. Zum Stadtverordneten-Vorsteher wurde Herr Teichmann, zum Stellvertreter Herr Dr. Schulze wiedergewählt. Ferner wurde die Pflasterung des Denkmalsplatzes beschlossen. Mit der Uebernahme der Kleinkinderschule in städtische Verwaltung erklärte sich die Versammlung einverstanden.

‖ **Grabow** (Kreis Wittenberg), 26. Januar. (Scharfschießen.) Am 31. d. M. wird die reitende Abteilung des Torgauer Feldartillerie-Regiments Nr. 74 in Wittenberg westlich unseres Ortes mit der ungefähren Richtung auf Groß-Marzehns ein gefechtsmäßiges Scharfschießen abhalten. Das gefährdete Gelände wird durch Doppelposten abgesperrt werden.

— **Falkenberg**, 26. Jan. (Der Haltepunkt Saxdorf), der gegenwärtig nur dem Personenverkehr dient, wird am 1. Februar auch für den Gepäck- und Expreßgutverkehr eröffnet.

‖ **Kropstädt** (Kr. Wittenberg), 26. Jan. (Stiftung.) Infolge testamentarischer Bestimmung der Kaufmann Schützeschen Eheleute hier ist der hiesigen Schulgemeinde ein Stiftungskapital von 1000 Mark zugefallen mit der Bestimmung, die Zinsen des Kapitals für Schulzwecke zu verwenden.

♯ **Oberschmon** b. Querfurt, 26. Jan. (Familienabend.) Am vergangenen Sonntag fand hier ein außerordentlich stark besuchter Familienabend statt. Herr Pastor Gabriel trug vor über den 18. Januar 1701 und den 18. Januar 1871. Herr Kantor Böhme brachte eine schöne patriotische Dichtung zu Gehör. Zur Aufführung kam das Märchen „Rotkäppchen" und ein scherzhaftes Stück „Die Wette". Zwischen den Vorträgen und Aufführungen wurden patriotische und andere Lieder gesungen. Eine Sammlung zur Förderung der Turn- und Jugendspiele ergab 23,12 Mark. Mit einer Schlußansprache, in welcher der Herr Pastor auch den Mitwirkenden Dank aussprach, und dem Gesange „Ach bleib mit deinem Segen" schloß der schöne Abend.

— **Calbe a. S.**, 26. Jan. (Die Erbauung einer gleislosen elektrischen Bahn) zur Beförderung von Personen und Gütern zwischen unserer Stadt und dem Bahnhofe Grizehne wird in diesem Jahre laut Vertrag mit einer Gesellschaft aus Wurzen vorgenommen und soweit gefördert, daß die Bahn im Herbst betriebsfähig ist.

+ **Wolmirstedt**, 26. Jan. (Zum Ehrenbürger) wurde seitens der Stadt der Rentier Klipp hierselbst ernannt.

+ **Ziesar**, 26. Januar. (Einbruch.) Im hiesigen Diakonat ist jetzt ebenfalls in einer der letzten Nächte eingebrochen worden, in derselben Nacht auch im Rittergute Burg-Ziesar. Im ersteren Falle erbeuteten die Diebe ca. 20 Mk.

— **Braunschweig**, 25. Jan. (Errichtung einer Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Braunschweig. — Steuererhöhung.) Den Anträgen des landwirtschaftlichen Zentralvereins entsprechend hat sich die Regierung zur Einbringung eines Gesetzentwurfs, die Errichtung einer Landwirtschaftskammer für das Herzogtum Braunschweig betreffend, entschlossen, der heute den Landtagsabgeordneten zugegangen ist. — Der den Landtagsabgeordneten soeben zugegangene Staatshaushaltsetat des Herzogtums Braunschweig für die Finanzperiode 1906—1908 weist einen Fehlbetrag von 445 000 Mark auf. Die Regierung hat unter anderem die Erhöhung der Staatseinkommen- und Ergänzungssteuer von 1,3 Einheiten auf 2 Einheiten vorgeschlagen.

W. **Eisenach**, 26. Jan. (Der Polizeiwachtmeister Poser) wurde heute vom hiesigen Landgericht wegen Verleitung der Lehrlinge des Peupelmannschen Delikatessengeschäftes zu Wurstdiebstählen zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Die drei mitangeklagten Lehrlinge erhielten je zwei Monate Gefängnis.

♯ **Rudolstadt**, 26. Jan. (Ein Raub der Flammen) ist gestern abend gegen 8 Uhr die etwa eine Stunde von hier auf Waldeshöhe gelegene Sommerfrische Schwarzenshof geworden. Das Feuer entstand in den Wirtschaftsgebäuden und griff rasch auf das Restaurationsgebäude über. Infolge der hohen Lage der Sommerfrische herrschte Wassermangel. Die Besitzer, Gebrüder Ebritsch, sind durch Versicherung gedeckt.

♯ **Coburg**, 26. Jan. (Die Stadtverordneten-Versammlung) beschloß in ihrer gestrigen Sitzung die Errichtung eines mit Schwimmbassin ausgestatteten Volksbades mit einer Bausumme von 230 000 Mark und bewilligte die Entnahme von 96 000 Mark zu den bereits durch Stiftung angesammelten 134 000 Mark aus der Anleihe. Das Bad soll den Namen Ernst-Alexandrinen-Volksbad erhalten und muß bis zum 20. September 1907 fertiggestellt sein.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Verleihungen, Ernennungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 23. Januar. Auf ihr Gesuch zu den Reserve-Offizieren der betreffenden Truppenteile übergeführt: die Lts.: ● Ritter u. Edler Herr v. Berger im Inf.-Regt. 132, ● Wilcke im Inf.-Regt. 150, ● v. Ploetz im 1. Garde-Drag.-Regt., ● v. Ferber im Ulan.-Regt. 8, ● Stemmler im Feldart.-Regt. 5, dieser unter Wiederverleihung seines früheren Offizierpatents vom 18. November 1897, ● Althaus im Feldart.-Regt. 70, ● Rosenkranz im Train-Bat. 5. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: ● v. Lieben, Major u. Abteil.-Kommandeur im Feldart.-Regt. 50, mit der Erlaubn. zum Tragen der Regts.-Uniform, ● Ritter u. Edler v. Rosenthal, Oberlt. im Inf.-Regt. 13, ● v. Bojan, Oberlt. im Inf.-Regt. 72, ● von Rudno-Rudzinski, Oberlt. im Drag.-Regt. 8, diesem unter Verleihung des Charakters als Rittm. und mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Unif., ● Westermann, Lt. im Feldart.-Regt. 23, ● Steinhof, Zeuglt. bei der Gewehrfabrik in Erfurt, mit der gesetzl. Pension ausgeschieden. ● Frhr. v. Reitzenstein, Lt. im Feldart.-Regt. 76, der Abschied mit der gesetzl. Pension aus dem aktiven Heere bewilligt; zugleich ist derselbe bei den Offizieren der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. angestellt. Auf ihr Gesuch als halbinvalide mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: ● Donner, Oberlt. im Inf.-Regt. 71; derselbe ist zu den Offizieren der Landw.-Inf. 2. Aufg. übergeführt; ● Frhr. v. Zedlitz u. Neukirch, Oberlt. im Hus.-Regt. 7, ● Greiner, Lt. im Jäger-Regt. zu Pferde 3, — dieselben sind zu den Offizieren der Landw.-Kav. 2. Aufgeb. übergeführt. ● Driesel, Major z. D., zugeteilt der Fortifikation Posen, unter Verleihung des Charakters als Oberstlt., mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Pion.-Bats. 3, von seiner Dienststellung auf sein Gesuch enthoben. Von ihrer Dienststellung enthoben: die Hauptleute z. D. und Bezirksoffiziere: ● Funck beim Landw.-Bez. Glogau, ● von Gionneau beim Landw.-Bez. Höchst, ● Heydorn beim Landw.-Bez. Rawitsch, — letztere zwei unter Ueberführung zu den Off. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb., ● Marschke beim Landw.-Bez. Samter. Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: ● Wolff, Oberst z. D. in Berlin, zuletzt in der 1. Ingen.-Insp. u. Inspekteur der 1. Festungs-Insp., mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform der 1. Ingen.-Insp., ● v. Kajbacsy (Erfurt), Oberstleutnant z. D., zuletzt Kommandeur des Landw.-Bez. Erfurt, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Unif. des Inf.-Regts. 93, ● Zwirner,

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

CALIFIG
Originaler einzig echter
CALIFORNISCHER FEIGEN SYRUP.
Ein bewährtes Abführmittel.
Califig eignet sich infolge seines angenehmen Geschmacks und seiner milden Wirkung speziell für Frauen und Kinder.
Es verursacht keinerlei Schmerzen oder Belästigungen, sondern unterstützt in milder, aber wirkungsvoller Weise die natürlichen Funktionen des menschlichen Körpers.
Auf die Marke „Califig" ist besonders zu achten. Nur in Apotheken erhältlich, pro 1/1 Flasche M. 2.50, 1/2 Flasche M. 1.50.
Bestandteile: Syr. Fici Californ. (Speciali Modo California Fig Syrup Co. parat.) 75, Extr. Senn. liquid. 20, Elix. Caryoph. comp. 5.
(1304)

Thüringisches
Technikum Ilmenau
Elektro- und Maschinen-Ingenieure-, -Techniker, Werkmeister. Prospekt.
Lehrfabrik
(1303)

Möbelfabrik C. Hauptmann
Fabrik und Ausstellungssäle: Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.
Grösstes Ausstattungsmagazin am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0013

Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bez. Oels, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 18, ● v. Schroeder, Oberstleutnant a. D. in Detmold, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bez. Detmold, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. 2, auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. gestellt.

Im Beurlaubtenstande. Berlin, 23. Januar. Der Abschied bewilligt: ● Strauß, Rittm. der Landw.-Kav. 2. Aufgeb. (Bernburg), ● Nicolai, Hauptm. der Res. des Feldart.-Regts. 3 (Aschersleben), diesem unter Verleihung des Charakters als Major, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, ● Richelmann, Oberlt. des Landw.-Trains 1. Aufgeb. (Halberstadt), ● Gensler, Oberstlt. des Landw.-Trains 2. Aufgeb (Magdeburg), ● Mueller, Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Naumburg a. S.), ● Schultze, Hauptm. der Res. des Inf.-Regts. 32 (Meiningen), diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform., ● Rieck, Hauptm. der Res. des Jäger-Bat. 1 (I Kassel), diesem mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform.

Vermischtes.

Zwölf weitere Ueberlebende des gesunkenen Dampfers „Valencia" sind auf der Höhe des Kap Boule auf einem kleinen Floß entdeckt worden. Mithin sind von den 179 Mann, die sich an Bord des Dampfers befanden, nur 25 gerettet worden. Mehrere Schleppdampfer befinden sich noch immer am Orte des Unfalles, um noch Nachforschungen nach weiteren Ueberlebenden anzustellen.

Eine Falschmünzerbande hat, wie aus Köln gemeldet wird, die dortige Kriminalpolizei verhaftet. Sie hat schon in zahlreichen Städten des Rheinlandes falsche Zwei- und Einmarkstücke abgesetzt. Auch die Werkstätte jener Gesellschaft ist aufgespürt worden. Eine große Anzahl von Falschstücken und Formen konnte beschlagnahmt werden. Bisher sind vier Personen festgenommen worden, die Verhaftung der übrigen Mitglieder, die über zahlreiche rheinische Städte verteilt sind, steht bevor.

Um der rohen Behandlung durch ihren Mann zu entgehen, stürzte sich die Gattin eines Mechanikers in Villerupt (Elsaß) mit drei Kindern in einen Bach. Alle vier ertranken.

Todestrunk für Unheilbare. Im Abgeordnetenhause des Staates Ohio wurde ein Gesetzentwurf eingebracht, der bestimmt, daß Aerzten gestattet sein soll, unheilbaren, von fürchterlichen Schmerzen gepeinigten Kranken auf deren eigenen Wunsch einen Todestrunk zu verschreiben oder sie auf sonstige Weise ins Jenseits zu befördern. Anstoß zu dieser Gesetzesvorlage gab ein kürzlich vorgekommener Aufsehen erregender Vorfall, bei dem ein Fräulein Anna Hall sich bitter darüber beklagte, daß sie gesetzlich daran verhindert sei, ihre schwer leidende, seit langem aufgegebene Mutter, wie diese es selbst verlangte, mit Chloroform ein für allemal von ihren Schmerzen zu befreien.

Das Oberkriegsgericht in Nürnberg verurteilte den Oberleutnant Oppelt vom 10. Infanterieregiment wegen vorschriftswidriger Behandlung eines Untergebenen zu zwei Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere.

Bei einem Zusammenstoß zweier Züge auf der Zweigstrecke Kirchbach-Simpelveld wurden ein Lokomotivführer getötet und ein Heizer erheblich verletzt.

Explosion. In Schmiedeberg i. Schl. erfolgte im Pulverschuppen des Kaufmanns Tschentscher aus noch unbekannter Ursache eine Explosion. Der Schuppen wurde fast vollständig zerstört, ein Kommis lebensgefährlich verletzt.

Ein verschwundener Berg. Der Berg Pe.o in Britisch Columbia, der sich mehrere tausend Fuß hoch fast senkrecht an dem Ufer eines Sees auf der Insel Princeß Royal erhob, ist vollständig verschwunden. Am 2. Dezember brach ein gewaltiger Erdstoß die Spitze des Berges ab, die in den See fiel. Eine Reisegesellschaft, die sich auf einer Dampfjacht auf dem See befand, wäre nahezu verunglückt. Der Wasserstand des Sees, der 15 Meilen von dem Berge entfernt noch gewaltige Wellen schlug, ist um 12 Fuß gestiegen.

„Cavalleria rusticana" in Paris. Die Bewohner der Passage Guillaumont in Paris, größtenteils Italiener, sind ihren heimischen Gebräuchen treu geblieben. Ein Beispiel davon ist ein Ereignis, das sich vor einigen Tagen dort zutrug und das in seinen Einzelheiten an die „Cavalleria rusticana" erinnert. Guiseppe Crasavio, der Don Juan der Kolonie, hatte schon viele Siege erfochten und hoffte noch weitere zu erringen. Kürzlich wurde er der Liebhaber der Francesca Paoli, einer Landsmännin. Das Verhältnis währte einen Monat, dann wandte sich die Liebe des veränderlichen Liebhabers einem andern hübschen Lärvchen zu. Francesca Paoli war nicht ohne Stolz und sie beschloß, an dem Ungetreuen Rache zu nehmen. Sie erzählte ihrem Bruder Angelo das Vorgefallene und forderte von ihm Vergeltung. Angelo lauerte dem früheren Liebhaber auf, stach ihn aber nicht einfach nieder, sondern sagte zu ihm: „Du hast meine Schwester schmählich verlassen! Aber ich steche dich nicht nieder, sondern ich will mit dir kämpfen." Guiseppe nahm die Herausforderung an, er erhielt einen tiefen Stich in die Brust und mußte schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Er verweigerte Auskunft über den Namen seines Gegners, die Geschichte wurde aber ruchbar und Angelo Paoli wurde verfolgt. Er konnte jedoch bisher nicht verhaftet werden, da er nach Italien geflohen ist. (L. Tgbl.)

Durch ein kleines Kind vom Erstickungstode gerettet. In der Familie des Bäckermeisters Michalski zu Jannowitz war mit der zunehmenden Kälte die Schlafstube noch vor dem Schlafengehen geheizt und der Ofen wohl zu früh geschlossen. Mitten in der Nacht fing das Kind, das in einem Wagen an der Tür schlief, an zu weinen. Davon erwachte die Mutter, die aber beim Aufstehen von dem in der Stube schon vorhandenen Kohlendunst sich kaum noch aufrecht halten konnte. Die anderen Familienmitglieder lagen im tiefsten Schlafe. Das Kind hatte wohl durch die Tür etwas frische Luft bekommen, konnte aber den Kohlendunst nicht ertragen und weckte durch das Schreien die Mutter, der es noch möglich war, das Unglück abzuwenden.

Im Prozeß Blumenberg in Beuthen (O.-S.) beantragte der Staatsanwalt gegen den Landgerichtsrat Blumenberg wegen Arrestbruchs und Betrugs 4 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust, gegen Abraham 2 Jahre Zuchthaus, 600 M. Geldstrafe oder noch 60 Tage Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust, gegen Hepner 4 Monate Gefängnis. Die Verhandlung wurde auf Montag vormittag vertagt.

Der bekannte Karlsruher Brunnenarzt, Königlich Preußischer Sanitätsrat Dr. Emmerich Hertzka wurde vom König in den erblichen Adelsstand erhoben.

Ein „Jack der Aufschneider", dessen Untaten an die „Jack des Aufschlitzers" erinnern, beunruhigt die gesamte Bevölkerung von Chicago. Der Unbekannte streift durch die Straßen der Stadt und stößt seine Opfer mit einem scharfen Messer nieder. Am letzten Montag allein fiel er sieben Frauen an, und trotz des Geschreies, das die Opfer erhoben, gelang es dem Uebeltäter stets, zu entfliehen. Man nimmt an, daß es sich um einen Wahnsinnigen handelt, der einer Anstalt entsprungen ist. Bisher ist keine der angefallenen Frauen wirklich schwer verwundet worden.

Gasexplosion. In Berlin erfolgte am Freitag morgen im Hause Niederwallstraße 13 eine Gasexplosion, wobei vier Personen leicht verletzt wurden.

Ein Eisenschlucker. Im Kreiskrankenhause zu Briesen starb der Färber Gustav Goltz. Bei der Leichenöffnung wurden 69 Nägel und Eisenstücke von drei bis zehn Millimeter Länge im Magen gefunden. Ein Nagel hatte die Magenwand durchbohrt und die Bauchfellentzündung herbeigeführt, an welcher G. starb. Es ist rätselhaft, aus welcher Veranlassung er die seltsame Nahrung zu sich genommen hat; im Krankenhause hat er den Grund seines Leidens nicht verraten.

Ueber den Tod des Obersten v. Kospoth, des Kommandeurs des Schützenregiments in Dresden, der vor acht Tagen plötzlich verstarb, war, wie wir meldeten, von dort aus die Meldung verbreitet, wonach Herr von Kospoth in einem Duell von einem zweiten Offizier erschossen worden wäre. Nach den Erkundigungen des „L.-A." kann von einem Duell nicht die Rede sein; der Oberst ist eines natürlichen Todes gestorben. Er erkrankte am Morgen unmittelbar nach einer militärischen Uebung an einem Unterleibsleiden und mußte sich sofort in ein Krankenhaus aufnehmen lassen. Die Krankheit nahm einen so unglücklichen Verlauf, da infolge eines Geschwürs eine gefährliche örtliche Entzündung hinzukam, daß Oberst von Kospoth bereits am Abend des dritten Tages nach seiner Aufnahme im Krankenhause daran verstarb. Schon während des vorjährigen Manövers waren gänzlich unbegründete Gerüchte über ein Duell des Herrn v. Kospoth verbreitet, die dadurch entstanden waren, daß er sich zufälligerweise an demselben Tage wie ein anderer höherer Offizier krank gemeldet hatte.

Während der vorjährigen Hofjagd in Primkenau tödlich verletzt wurde, wie wir seinerzeit meldeten, der herzogliche Hilfsjäger Müller. Als Täter stellte sich der Kammerdiener und Leibjäger Bäumel sofort der Behörde. Er hatte sich nun am vorigen Donnerstag wegen fahrlässiger Tötung vor der Strafkammer in Glogau zu verantworten. Der bedauerliche Unfall ereignete sich auf einem Jagdwagen, auf dem außer einem zweiten Kammerdiener auch Bäumel und Müller Platz genommen hatten. Während der Fahrt steckte Bäumel eine Patrone in seine Flinte, um sie zu probieren; in demselben Augenblick wurde durch eine Erschütterung des Wagens das Gewehr zugeschlagen, der Schuß ging los und traf Müller so unglücklich in den Unterleib, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhause verstarb. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis.

Verhaftung eines Rechtsanwalts. Der Rechtsanwalt L. in Eltville ist verhaftet worden. Die Verhaftung wurde, nach dem „Rh. K.", verfügt, nachdem auf dem Bureau des Anwalts einige Aktenstücke beschlagnahmt worden waren.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Berlin, 27. Jan. Die Kaiserin hat nachstehenden Damen das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen: Frau Polizeipräsident v. Glasenapp in Rixdorf, Frau v. Braunschweig in Berlin, Fräulein Weitzel v. Mudersbach in Magdeburg, der Königlichen Kammersängerin Frau Emilie Welti geb. Herzog in Berlin und Maria Freiin v. d. Goltz in Berlin.

Berlin, 27. Jan. Wie das Wolffsche Telegraphenbureau erfährt, ist die von angeblich unterrichteter Stelle herrührende Nachricht eines Berliner Blattes, daß die französische Firma Schneider in Le Creusot von der Türkei einen Auftrag auf Artilleriematerial erhalten habe und zwar auf Grund einer Vereinbarung zwischen Schneider und Krupp, weil letztere Firma mit Aufträgen zu sehr besetzt sei, ist unzutreffend.

Hamburg, 27. Jan. Das Hongkonger deutsche Konsulat teilte der hiesigen Reederei Jebsen mit, daß die schiffbrüchige Besatzung des Dampfers „Soerabaja" an die sibirische Küste bei Nikolajewsk verschlagen sei. Ueber das Schicksal der Leute herrscht Besorgnis.

Altona, 27. Jan. Die Sozialdemokraten planen, wie sie in einem Flugblatt mitteilen, in Altona und Umgegend am Sonntag Versammlungen mit dem Thema „Gegen Volksknechtung und Volksentrechtung" abzuhalten. — Gegen den sozialdemokratischen Redakteur Köpke von dem Hamburger „Volksblatt" erhob der Staatsanwalt Anklage wegen Beleidigung des früheren Kolonialdirektors Dr. Stübel.

München, 27. Jan. Der Finanzausschuß der Kammer der Reichsräte erledigte heute den Militäretat und setzte dabei den von der Kammer der Abgeordneten abgelehnten Posten für die Errichtung einer Feldzeugmeisterei wieder ein.

Ludwigshafen, 27. Jan. Gestern früh erklärten sich auch die Nachtschichten der Badischen Anilin- und Sodafabrik, ca. 400 Arbeiter, mit den Streikenden solidarisch. Ferner legten die Dachdecker und Isolierer die Arbeit nieder.

Wien, 27. Jan. Der Handelsvertrag zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien wurde gestern fertiggestellt und wird heute paraphiert. Der Abschluß des Handelsvertrags mit Rußland steht nahe bevor.

Paris, 27. Jan. Aus Viktoria wird berichtet: Der Schleppdampfer „Lone" mit der Mannschaft eines englischen Kriegsschiffes an Bord ist gestern an der Stelle, wo die „Valencia" gesunken ist, passiert. Man bemerkte in der Nähe auf Felsen mehrere Schiffbrüchige, denen man aber keine Rettung bringen konnte.

Paris, 27. Jan. Die Blättermeldung, daß der Seinepräfekt de Selves in den Ruhestand treten wolle, wird als unrichtig bezeichnet.

Christiania, 27. Jan. Der Kultusminister Knudsen erbat seine Entlassung wegen Meinungsverschiedenheiten über die Ernennung dreier Professoren der Theologie.

*

Aus Rußland.

Lemberg, 27. Jan. Während des Unterrichts in der Technischen Hochschule fand eine Explosion eines Kohlensäureapparats statt, wobei zwei Studenten schwer verletzt wurden.

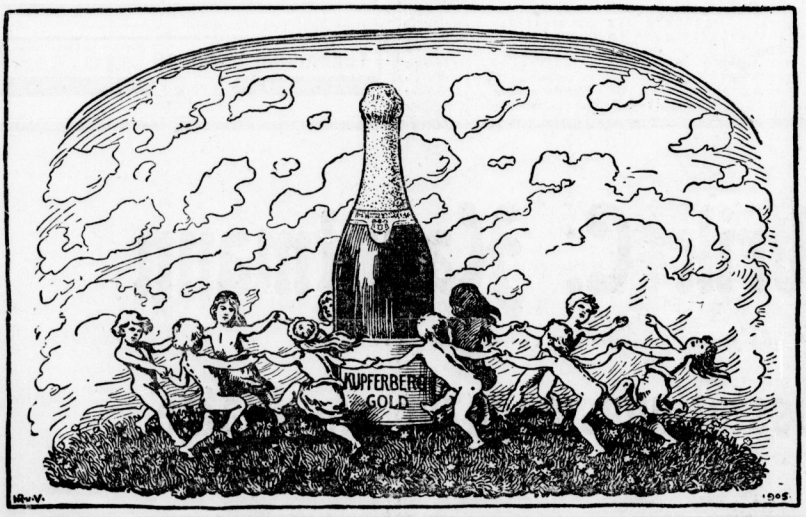
Riga, 27. Jan. Gegenwärtig befinden sich gegen 800 Personen wegen Gewalttaten, Aufreizung zu Streiks und Demonstrationen in den überfüllten Rigaer Gefängnissen. In drei benachbarten Ortschaften wurden insgesamt 39 Aufständische standrechtlich erschossen. Der neue Rigaer Garnisonchef erließ den strengsten Garnisonbefehl, daß die Truppen ohne Warnung jegliche Ansammlung durch Waffengewalt zerstreuen und umherziehende Menschenhaufen auf den Straßen nicht näher als auf 300 Schritt heranlassen sollen. Täglich finden Haussuchungen statt.

Bukarest, 27. Jan. Nach hier eingetroffenen Meldungen überfielen revolutionäre Bauern die russische Stadt Komrat, nahmen die Behörden gefangen, plünderten die Geschäfte, ermordeten verschiedene Kaufleute und steckten schließlich die Stadt in Brand. Aus Kischinew sind Truppen dorthin abgegangen.

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung" um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Stimmung.

Wird irgendwo ein Fest begangen, sei es welcher Art es wolle, so soll auch die nötige Stimmung nicht fehlen. Dem leichtlebigen Südländer ist sie sozusagen angeboren, der ernsthafte Deutsche muß sie sich in der Regel erst erzeugen. Hierin ist wohl — außer dem Bestreben, den Gästen etwas Exquisites zu bieten — hauptsächlich der Grund zu suchen, daß wir bei Verlobungen, Hochzeiten, Jubiläen etc. dem unentbehrlichen Sect begegnen. Ihm ist nun einmal die Eigenschaft, Stimmung hervorzurufen, besonders eigen. Selbstverständlich: Je besser der Sect, desto besser die Stimmung. Als die vortrefflichste Marke ist jederzeit „Kupferberg Gold" angesehen worden und muß auch heute dafür gelten. Die gediegene Qualität, der herrliche Geschmack und die hervorragende Bekömmlichkeit haben „Kupferberg Gold" den ersten Platz unter den bekannteren Sectmarken angewiesen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0014

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Städtische Kommissionen.
Bau-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 30. Januar 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:

1. Festsetzung des Kämmerei-Haushaltsplanes Kapitel XIII für 1906 und zwar; Abteilung A. Verwaltungskosten, Abteilung B. Gebäude, Abteilung C. Brücken, Uebergänge, Treppen, Ufermauern, Abteilung D. Straßen, Abteilung E. F. Kanäle und Bedürfnisanstalten. Wiederholung. 2. Erbauung einer Bedürfnisanstalt auf der Peißnitz. 3. Bildung einer Kommission für die Neukanalisation. 4. Aenderung der Fluchtlinien und Höhenlagen für Teile der Liebenauer- und Turmstraße. 5. Nachbewilligung für Kapitel XIII A I 6. — Diätarische Besoldung der im Hochbauamt beschäftigten Hilfskräfte. 6. Ausbau der Hordorferstraße zwischen der Berlinerstraße und der Südgrenze des eisenbahnfiskalischen Geländes. 7. Erlaß eines Ortsstatuts wegen Erstattung von Pflaster- pp. Kosten. 8. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Kleinschmieden Nr. 5. 9. Verbreiterung und Regulierung des nordwestlichen Fußweges in der Talstraße von der Cröllwitzer Brücke bis zum Gestüt. 10. Festsetzung anderweiter Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien nebst Höhenlagen für den Lettiner Weg zwischen Kohlenbahn und Pfälzer Schützenhof. 11. Genehmigung des in einer Enteignungssache geschlossenen Vergleichs. 12 Abrechnung über die ausgeführten Arbeiten zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee. 13. Bewertung von Land, welches fluchtlinienmäßig von und zu dem Grundstück Glauchaerstraße Nr. 28 entfällt. 14. Regulierung eines Teils der Dölauerstraße. 15. Petition wegen nochmaliger Erhebung von Kanalbaukosten für den Angerweg. 16. Landerwerb von Grundstücken Seebenerstraße Nr. 38a und Trotharerstraße Nr. 8c und 8d. 17. Mittelbewilligung zur Berüstung der Moritzkirche. 18. Regulierung der Wege am Galgenberge zur Verbesserung der Abflußverhältnisse.

Ackerverpachtung.

Die in der Feldflur Diemitz westlich und südlich des Dorfes Diemitz gelegenen zwei domänenfiskalischen Ackerpläne sollen in 16 und 22 einzelnen Parzellen nochmals auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis zum 30. September 1917 im Wege des öffentlichen Meistgebots am **Donnerstag, den 8. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr** im Gemeindebureau zu Diemitz neu verpachtet werden.

Die Verpachtungsbedingungen pp. liegen bei dem Gemeindevorsteher in Diemitz aus. [1343

Merseburg, den 18. Januar 1906.

Regierung, Domänenabteilung.

Wiesenverpachtung.

Die in der Radewell-Osendorfer Aue belegenen domänenfiskalischen Wiesen von zusammen rd. 18 ha sollen in Parzellen auf die Zeit vom 1. Januar 1906 bis zum 1. Oktober 1917 im Wege des öffentlichen Meistgebots am

Dienstag, den 13. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr in dem **Gasthofe** der Witwe **Lindner** zu **Radewell** neu verpachtet werden.

Bedingungen und Karte liegen bei dem Gemeindevorsteher in Radewell zur Einsicht aus. [1342

Merseburg, den 20. Januar 1906.

Regierung, Domänenabteilung.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag, den 6. Februar 1906 sollen von **vormittags 10 Uhr ab** im **Gasthause „Zum Ring"** in **Mühlbeck** aus dem **Schutzbezirke Mühlbeck:**

Eichen: 3 Stämme mit 2 Fm., Kloben 3 Rm., Reisig III. Kl. 2 Rm.;
Birken: 19 Stämme mit 4 Fm., Kloben 1 Rm., Knüppel 1 Rm., Reisig III. Kl. 10 Rm.;
Kiefern: 1190 Stämme mit 584 Fm., Kloben 191 Rm., Knüppel 281 Rm., Reisig III. Kl. 637 Rm.;
Fichten: 12 Stämme mit 2 Fm.

öffentlich meistbietend verkauft werden. Aufmaßlisten gegen Schreibgebühren von der Oberförsterei. [1307

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

In das Genossenschaftsregister ist auf Grund des Statuts vom 12. Dezember 1905 **„die Milchverwertungs-Genossenschaft Halle a. S. und Umgegend"**, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht mit dem Sitze zu Halle a. S. eingetragen; Gegenstand des Unternehmens ist der Einkauf, die Gewinnung und Verwertung von Milch und Milchprodukten auf gemeinschaftliche Rechnung. Haftsumme 100 Mk., höchste Zahl der Geschäftsanteile 10. Bekanntmachungen erfolgen unter der Firma durch den Vorstand in dem Generalanzeiger für Halle a. S. und den Saalkreis. Vorstand sind die Milchhändler **Ernst Harnisch, Otto John** und **Otto Scharfe** zu Halle a. S. Willenserklärungen und die Zeichnung der Firma seitens des Vorstandes erfolgen durch zwei Mitglieder, oder im Behinderungsfalle des einen oder beiden durch ein oder zwei Mitglieder des Aufsichtsrates. Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Halle a. S., den 18. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A Nr. 1788 betreffend die offene Handelsgesellschaft: **Hallesche Trottoir- u. Straßenreinigungs-Anstalt Bender & Norf in Halle a. S.** ist heute eingetragen:

Der Kaufmann **Carl Norf** in Halle a. S. ist aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Die Firma lautet fortan: **Hall. Trottoir- u. Straßenreinigungs-Anstalt, Gebrüder Bender.**

Halle a. S., den 18. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe **Emma Bechtel** geb. **Kyritz** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 23. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Adolf Sternfeld** in Halle a. S. wird nach rechtskräftig bestätigtem Zwangsvergleich hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 23. Jan. 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Große Auktion.

Am **Montag, 5. Februar 1906,** vormittags 11 Uhr verkaufe ich öffentlich meistbietend **auf dem Gehöft des Oekonomen Gg. Walter in Bernterode** (Unter-Eichsfeld) wegen Verringerung der Arbeiten am Kalischacht

20 Arbeitspferde, dänisch-belgische Rasse, sämtliche Geschirre, darunter einige Kutschgeschirre, verschiedene schwere Lastwagen, 1 Break- und 1 Tafelwagen, sowie sonstiges Zubehör.

Bekannten Käufern wird Kredit gewährt. (1328

Fuhrunternehmer Wa ter.

Kaufe Rittergut

Nähe von Halle, Leipzig, Magdeburg, Torgau mit 100- bis 150,000 Mk. Baranzahlung. Angebote erbeten nur von Besitzern unter O. S. 350 Invalidendank Leipzig.

1 Herrschaft (Rittergut), ca. 4000—6000 Morgen groß, ca. halb Feld, halb Wald mit gutem Boden und hohem Grundsteuerreinertrag in der Provinz Sachsen, in Thüringen oder am Harz wird **gesucht.** Offerten unter **Z. g. 095** an der Exped. d. Ztg.

Drei Hannoveraner-Pferde große, hat, weil überzählig, abzugeben, Preis 4—500 Mk. [1291

A. Joachimi,
Strenz-Naundorf bei Belleben.

VELMA
SUCHARD
CHOCOLAT EXTRA FONDANT.
SUCHARD, ERFINDER & ALLEINIGER FABRIKANT.

Abschlüsse in Zuckerrübensamen

pro 1907 und weiter zu **festen Preisen** vermittelt **provisionsfrei** für **nur erste Samenhandlungen** [668

Otto Just, Aschersleben.

Telegr.-Adr.: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Ein Transport prima hochtragender und neumelkender

Kühe mit Kälbern

(aus der Wesermarsch) ist wieder eingetroffen und stehen **preiswert zum Verkauf.** [1357

Berthold Cotte, Delitzscherstraße 6, Telephon 785.

C. Birke, Viehhandlung, [1314

Brunnenstraße 65. — Fernruf 786.

Futterschweine, große u. kleine,

stehen von **Montag** ab und folgende Tage preiswert zum Verkauf.

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittler zahle Provision.

W. Tripp, Aschersleben.

Sie finden Käufer oder **Teilhaber**

für **jede Art** hiesiger oder auswärtiger **Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe**

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. LEIPZIG 36, Thomaskirchhf. 17, I.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, **auf meine Kosten, in 900 Zeitungen** erscheinenden Inserate bin stets **mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.**

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Blankenburg im **Schwarzatal.**

Meine in schönster Lage Blankenburgs (Schwarzatal) belegene Besitzung, best. aus Villa mit 12 heizb. Zim., Küche, Badez., reichl. Nebengelaß, Stallgeb. m. Kutscherwohng. und Wagenremise, sämtl. Räume elektr. Licht, Anschluß an Wasserleitung u. Kanalisation, ca. 1½ Mrg. groß, altangew. Obst- u. Gemüsegarten mit Gartenhaus rc., will ich **verkaufen.** Ruhige, gesunde Lage, daher passend für Sanatorien, Pensionate, Privatiers rc. Lage an der Stadt; Weg zur Bahn ca. 10 Min. Anfragen zu richten an **F. Groh, Berlin SO., Skalitzerstr. 44.**

Falls in größeren oder mittleren Landwirtschaften Interesse für Anbau von [1290

Zuckerrübensamen

besteht, wird um gefl. Aufgabe der Adresse gebeten unter **Z. c. 091** an die Exped. d. Ztg.

Zwei überzählige, alt. noch brauchbare

Pferde

stehen zum Verkauf bei **M. Knauer, Schwitsch bei Gröbers.**

Reitpferd,

brauner Wallach, 9 jähr., sehr edel, fehlerfrei, lammfromm, 180 gr., für 450 Mark verkäuflich.

Jacobs, Rittergut Gröbitz b. Weißenfels a. S. [1288

600 Stück halbenglische

Jährlingshammel

sucht zu kaufen [1284

Carl Beilecke, Straßberg (Harz).

3 Stück sehr schöne angekörte Bullen

ostfriesischer Nachzucht **verkauft Rittergut Ischeppiln b. Eilenburg.**

Handelsgärtnerei,

altes Platzgeschäft in verkehrsreicher Stadt Westpreußens, in vollem Betriebe (10 Morgen prima Boden) zu **verkaufen.** Preis 40 000 Mk. Anzahlung 15 000 Mk. Anfragen unter **Z. b. 090** bef. die Exped. d. Ztg. [1295

Original-Saat-Getreide der Allgemeinen schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst ertragreiche Pedigreezüchtungen:

1. **Svalöfs Swanhalsgerste,**
2. „ **Hannchengerste,**
3. „ **Primus-Gerste,**
4. „ **Prinzessin-Gerste,**
5. „ **Chevalier-Gerste II,**
6. „ **Ligowo-Hafer II,**
7. „ **Hvitling-Hafer,**
8. „ **Borstlösa-Hafer,**
9. „ **Goldregen-Hafer,**
10. „ **Perisommerweizen,**
11. „ **verbesserte Grauwicke,**
12. „ **Kapitalerbse.**

Beim Konkurrenzanbau der Versuchswirtschaft Lauchstädt und der Versuchs- und Lehrbrauerei zu Berlin hatten **Svalöfer Gersten- und Hafersüchtungen** von allen Sorten **die höchsten Erträge,** ebenso bei allen uns sonst bekannt gewordenen Konkurrenzen. Preis für alle **Getreidesorten** Mk. 28,—, für Kapitalerbse Mk. 45,—, für verb. Grauwicke Mk. 35,— per 100 kg ab unseren Anbaustationen. Bei Entnahme von mindestens 1000 kg einer Sorte Mk. 1,—, von 10 000 kg einer Sorte Mk. 2,— Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken. Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges Warenzeichen. — Säcke à 50 kg 75 Pfg., à 75 kg 90 Pfg., Weizensäcke à 50 kg 60 Pfg., à 75 kg 75 Pfg.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben.

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. 5.

Kartoffelzuchtstation:

Verkauf von mehr als 100 vorzüglicher Sorten Saat- und Speisekartoffeln. [1329

Ausführliche Prospekte gratis!
Nassenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Zuckerrübensamen-Anbau.

Zum Anbau von Zuckerrübensamen für mich bin ich für 1906 und folgende Jahre in der Lage, Steckling zu coulanten Bedingungen abzugeben sowohl in größeren, wie in kleineren Posten. Die Herren Reflektanten werden gebeten, sich mit mir in Verbindung zu setzen.

Auleben (Post), 25. Januar 1906.

O. Schlieckmann.

Feinste

Molkereibutter

in Postkolli, 9 Pfd. netto zu 11,50 ℳ franko gegen Nachnahme liefert stets frisch [1296

Molkerei Kreuzeber,
Post Dingelstädt. Bez. Erfurt.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30),
hält folgende
Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher
am Lager:

Formular Nr.		Stück 25	50	100	200
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	Geschäfts-Journal	0,90	1,65	3,—	5,50
2	Verzeichnis d. genehm. Feuer-Versicherungs-Anträge	0,90	1,65	3,—	5,50
3	Restverzeichnis, Titel- od. Einlageb.	1,—	1,80	3,30	5,80
4	Verhandlungs-Protokolle betr. Gewährung öffentl. Unterstützung od. Aufnahme in eine Krankenanstalt	0,90	1,65	3,—	5,50
5	Bekanntmachung	0,30	0,55	0,95	1,75
6	Einladung zur Sitzung	0,35	0,65	1,15	2,—
7	Strafausfertigung	0,35	0,65	1,15	2,—
8	Strafvertügung	0,90	1,50	2,80	5,—
9	Führungszeugnis z. freiwill. Eintritt	0,25	0,45	0,85	1,50
10	Verantwortliche Vernehmung	0,90	1,50	2,80	5,—
11	Aufford. z. Rückkehr i. d. Dienst	0,25	0,45	0,85	1,50
12	Nachweis. eingezahlter Strafgelder,	0,90	1,65	3,—	5,50
13	Voranschlag der Gemeinden, Titel- od. Einlageb.	0,90	1,65	3,—	5,50
14	Rechnungsbuch d. Gemeinden, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
15	Armen-Attest	0,25	0,45	0,85	1,50
16	Führungsbescheinigung	0,25	0,45	0,85	1,50
17	Taxerlaubnis	0,25	0,45	0,85	1,50
	(Anmelde-Bescheinigungen über geschlossene Gesellschaften)	0,25	0,45	0,85	1,50
18	Erinnerungen	0,30	0,55	0,95	1,70
19	Vorladung behufs Vernehmung	0,25	0,45	0,85	1,50
20	Mahnzettel	0,25	0,45	0,85	1,50
21	Pfändungsbefehle	0,25	0,45	0,85	1,50
22	Behändigungsscheine	0,25	0,45	0,85	1,50
23	Quartierbilletts	0,15	0,25	0,45	0,75
24	Fehlanzeige	0,30	0,55	0,95	1,75
25	Ladung des Beklagten	0,25	0,45	0,85	1,50
26	Ladung des Klägers	0,25	0,45	0,85	1,50
28	Nachweis. der Schätzungsresultate für Manöver-Entschädigungen	0,90	1,65	3,—	5,50
34	Bekanntm. betr. Errichtg. eines Wohnhauses außerhalb der Dorflage	0,30	0,55	0,95	1,75
35	Bau-Konsens	0,35	0,65	1,20	2,—
36	Pfändungs-Protokoll	0,85	1,55	2,80	5,—
37	Pacht-Kontrakt für Ackerwirtschaft per Stück	0,10	—	—	—
38	Erlaubnis zur Abhalt. von Vereinsvergnügungen	0,25	0,45	0,85	1,50
41	Nachweis. über persönl. Verhältnisse	0,70	1,25	2,25	4,—
44	Anmelde-Bescheinigung f. ländliche Gemeinden	0,40	0,75	1,20	2,10
44a	Abmelde-Bescheinigung f. ländliche Gemeinden	0,40	0,75	1,20	2,10
44b	Bescheinigung erf. Wohnungswechsel innerhalb der Gemeinde	0,25	0,45	0,85	1,50
44c	Benachrichtigungskarten betr. Anmeldungen zur neuen Gemeinde (Kartenform)	0,25	0,45	0,85	1,50
44d	Desgl. in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
45	Gesinde-Dienstbücher	2,—	3,50	6,—	10,—
47	Antrag auf Kreisbeihilfe f. d. Ausbau eines Gemeindeweges	0,70	1,25	2,25	4,—
48	Liquidation über Reisekosten und Tagegelder	0,45	0,80	1,50	2,50
54	Lieferzettel	0,70	1,25	2,25	4,—
58	Arbeitsbücher (mit blauem Umschlag f. männliche und braunem Umschlag f. weibliche Arbeiter)	2,25	4,—	7,50	13,—
59	Fahrkarten z. Fahren a. d. Fahrrade	1,50	2,50	4,—	7,—
	Dazugehörige Täschchen per Stück	0,04	—	—	—
60	An- und Abmelderegister	1,20	2,20	4,—	7,50
65	Nachweis d. gerichtl. bestraften Pers.	0,90	1,65	3,—	5,50
66	Ortsstatut, per Stück	0,30	—	—	—
67	Wegebesichtigungs-Ergebnis	0,60	1,10	2,—	3,50
68	Lohnzahlungsbücher	1,80	3,25	6,—	10,50
69	Verzeichnis ausgestellter Lohnzahlungsbücher Titel- o. Einlageb.	1,50	2,75	4,50	8,—
70	Nottestamentsformulare, 10 verich., in Kollektionen zu je 5 Stück, per Bogen	0,10	—	—	—
77	Gemeindeversammlungs-Protokoll	0,35	0,65	1,15	2,—
79	Liste der Gemeindeglieder und der sonstigen Wahlberechtigten Anl. B.	0,90	1,65	3,—	5,50
80	Wählerliste für die Wahlen zur Gemeindevertretung	0,90	1,65	3,—	5,50
81	Wahlprotokolle für Gemeindevertreterwahlen, per Bogen	0,10	—	—	—
82	Wahlprotokolle f. Gemeindevertreterwahlen (engere Wahl) per Bogen	0,10	—	—	—
83	Gegenliste, per Bogen	0,08	—	—	—
84	Dienstannahme-Schein, per Stück	0,05	—	—	—
27	Nachweis. d. i. Umberziehen oder gemäß § 7 d. G.-St.-O. steuerfrei betrieb. steh. Gewerbe, Muster I, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
29	Personenverzeichnis z. Einkommensteuer	1,65	3,—	4,75	9,—
33	Hauslisten od. Steuereinschätzungslisten	1,—	1,80	3,25	5,75
39	Belag zur Begründung des Steuerzugangs	0,25	0,45	0,85	1,50
39a	Dasselbe in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
40	Anhang zur Staatssteuerliste (Einkommens- u. Vermögensnachweis.) Must. A, Titel- od. Einlagebogen	1,—	1,80	3,40	5,80
50	Belag zur Begründung des Steuerabganges	0,25	0,45	0,85	1,50
50a	Dasselbe in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
51	Hebebuch (Titel oder Einlage)	1,—	1,80	3,25	5,75
52	Hebeliste (Titel, Einl. u. Halbeinl.)	1,—	1,80	3,25	5,75
53	Steuerzettel	0,70	1,25	2,25	4,—
53a	Steuer-Quittungsbücher	5,—	8,25	14,—	24,—
55	Verzeichnis der Einnahme-Reste an direkten Staatssteuern, Titel- oder Einlagebogen	0,90	1,65	3,—	5,50
56	Protokoll über die Erörterung der gegen die Einkommensteuer-Veranlagung eingelegten Berufung	1,—	1,80	3,25	5,75
57	Protokoll über die Erörterung der gegen die Ergänzungssteuer-Veranlagung eingelegten Berufung	1,—	1,80	3,25	5,75
61	Zugangsliste, Muster XVII	0,90	1,65	3,—	5,50
62	Abgangsliste, Muster VIII	0,90	1,65	3,—	5,50
63	Niederschlagsliste bei fruchtloser Pfändung	0,90	1,65	3,—	5,50
72	Auszug aus dem Verzeichnisse der Gewerbeanmeldungen	0,50	0,90	1,60	3,—

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0015

Bewährtes deutsches Fabrikat.

Drillmaschinen „Hallensia" und **Löffelsystem**, ausgestattet mit neuesten Verbesserungen, patentiert in **Deutschland** und dem **Ausland**, bis jetzt geliefert ca. 35 000 Stück.

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. ZIMMERMANN & Co.

Aktien-Gesellschaft. ⊕ HALLE a. S.

Filialen: **Berlin C.**, Dircksenstr., Bogen 92, **Schneidemühl**, Rüsterallee.

Hackmaschinen jeder Art, **Kartoffelkulturmaschinen**

sowie sämtliche andere **landwirtschaftliche Maschinen.**

Kataloge umsonst und postfrei. [641

Flammrohrkessel

Kesselschmiedearbeiten

Schweissarbeiten.

Rheinische Dampfkessel- und Maschinenfabrik

Züttner

G. m. b. H. [1011

Uerdingen a. Rhein.

Grösste Special-Fabrik für

Gas-Badeöfen

D.R.P.

JOH. VAILLANT, REMSCHEID

Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [639

Gottfried Lindner Akt.-Ges.

Ammendorf. [313

Verkaufsstelle: **Halle a. S.**, Gr. Steinstrasse 9.

Abteilung:

Luxuswagenbau.

Spezialität:

Landauer, Coupés, Landaulets, Mylords, Jagdwagen, Automobil-Carosserien.

WILHELM JÄGER

Maschinenfabrik u. Reparatur-Werkstatt

HALLE a/S. NEUE LEIPZIGER CHAUSSEE 6

Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen

sowie auch alle landwirthschaftlichen Maschinen.

Maschinen u. Geräthe für die Rübensamen-Cultur.

Fernsprecher Nr. 1208.

Telegr.-Adr.: Jäger Hallesaale Leipzigerchaussee

Abschlüsse in Futterrübensamen

und diversen Sämereien

zu **festen Preisen** und zu **Prozenten unter Katalogspreis** vermittelt **provisionsfrei** für zahlungsfähige, coulant abnehmende **Samenhandlungen** [666

Otto Just, Aschersleben.

Telegr.-Adr.: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Saatgut. [1326

In bestsortierter Beschaffenheit verkaufe ich:

Gerste:	Chevalier, Goldthorpe, Frederikson's, Bayr. Landgerste	per 1000 kg Mk.	220
	Vierzeilige	= = = =	200
Sommerweizen:	Galizischer Kolben	= = = =	230
	Roter Bordeaux	= = = =	220
Erbsen:	Burbaum I, Burbaum II, Schalerbsen	= = = =	210
	Viktoria u. Grüne Folger, mit der Hand verlesen	= = = =	260

Bei Abnahme kleinerer Posten 2 Mk. per 100 kg mehr.

Zwiebelsamen, Zittauer per kg 8 Mk., in größeren Posten billiger.

Die Preise verstehen sich ab hiesiger Station; der Versand geschieht in neuen Drellsäcken, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.

Amt Hadmersleben, Bahn, Post, Telegraph: Hadmersleben.

Amtsrat Dietrich.

Heizkörper Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern.

Gelochte Bleche

Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W.

in allen Metallen

Separations-Trommeln. Filterbleche Diffuseurböden

(317)

Consolidierte Hallesche Pfännerschaft

empfiehlt ihre **anerkannt heizkräftigsten**

Alt-Zscherbener

Kohlenpresssteine

als **vorzügliches Heizmaterial** für den Hausbedarf.

Kohlenexpedition: Mansfelderstraße 21. — Fernruf 63.

Zuckerrüben-Stecklinge

auf **festen Abschluß pro 1906** bei frachtfreier Lieferung der **Stecklinge** und **Samenlieferung** ab Züchters Station vermittelt **spesenfrei** für die größten **Zuckerrübensamen-Handlungen** [669

Otto Just in Aschersleben.

Telegr.-Adr.: Samenjust. — Fernsprecher Nr. 59.

Erbsen-Anbau.

Vermittle provisionsfrei an nur coulant abnehmende und zahlungsfähige Samenhandlungen „Erbsen-Abschlüsse" zu festen Preisen. Aussaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte gekürzt. Das Verlesen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leserlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, ev. auch zur mündlichen Verhandlung. [667

Otto Just, Aschersleben.

Telegramm-Adr. Samenjust. Fernsprecher Nr. 59.

Futterrunkel-Samen:

Eckendorfer (gelb oder rot)	zu 27 Mk.	den Zentner brutto offeriere ich unter Nachnahme franko meiner Bahn- oder Poststation Reinstedt. Versand erfolgt unter Garantie von wenigstens 150 % Keimfähigkeit
Oberndorfer (gelb oder rot)	zu 26 Mk.	
Olivenförmige Klaschen (gelb od. rot)	zu 24 Mk.	
Mammuth (rot)	zu 26 Mk.	
Mischung aller Sorten	zu 24 Mk.	

und mindestens 98 % Reinheit und **nur** an Landwirte.

Unter 10 Pfd. insgesamt gebe ich nicht ab.

239] **Fr. Mühlenberg, Reinstedt** (Anhalt).

Runkelrübensamen, Gelbe Eckendorfer, Rote, Goldgelbe Walzen — **pro Ztr. 28 Mk.** unter 1 Ztr. pro Pfd. 0,30 Mk.

Zwiebelsamen, Gelbe Zittauer Riesen, **pro Pfd. 3,50 Mk.,** bei Abnahme von über 10 Pfd. **3,00 Mk.** pro Pfd.,

bietet an und garantiert bei Echtheit und Keimfähigkeit

Franz Walther, Gutsbesitzer,

Kleinkugel bei Halle a. S. [696

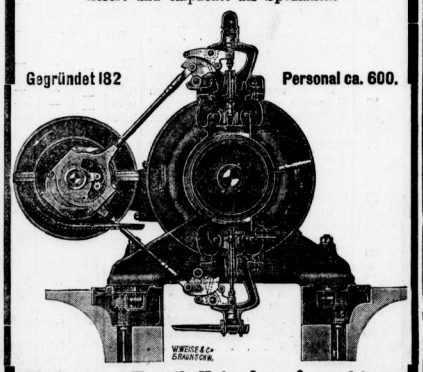
CARLSHÜTTE

Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau

Altwasser in Schlesien

liefert und empfiehlt als Spezialität

Gegründet 182 — Personal ca. 600.



Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen

liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwangslaufder Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.

Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.

Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.

Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [292

Öfen u. Kamine.

Neueste Einrichtung.

Lesam Multiplicator an Kachelöfen

großartige Heizerfolge

empfiehlt

Albert Brandt,

Töpfermeister.

Früherer Mitinhaber der erloschenen Firma Brandt & Harge.

Halle a. S., Albrechtstr. 17.

Fernsprecher 2352.

Grosse [474

Muster-Ausstellung.

Gute Stufenleiteiern, Küchenbänke, Plattbretter. Gr. Märkerstr. 23.

Backofen-Einrichtungen, Chamottesteine Gr. Märkerstr. 23.

Unerreichte Saugwirkung. Letzte Neuheit! Ohne Konkurrenz! Vertreter u. Wiederverkäufer gesucht! Universal! Unübertroffen! Unbeweglich! Unsichtbar!

Paschke's

Patent-Saugventilator

Verhütet Schornsteinbrand

Verhindert Rauchbelästigung

Verstopfungsfrei

Verstopfungsfrei

Verhindert Rauchbelästigung

Verhütet Schornsteinbrand

Patent-Saugventilator

Versäumen Sie nicht, sich Paschke's festst hendes Schornstein- u. Ventilations-Aufsatz gegen den lästigen Rauch anzuschaffen. — Abhilfe sicher. Zu beziehen durch

O. Seidemann, Klempnermstr., **Halle a. S., Burgstr. 63 u. 64,** General-Vertreter für die Provinz Sachsen.

Waschgefäße

dauerhaft, billigst. [295

Zander, Gr. Klausstraße 12, Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Wäscherollen

neuester und bester Konstruktion, aller Art und Grösse. [329

Langjähr. Garantie! Billigste Preise!

Stets grosses Lager!

Prospekte gratis und franko.

A. Landmesser,

Halle a. S., Wormlitzerstr. 103, Werkstatt f. Drehrollen.

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk

W. Roth's Cement-Fabrik CÖNNERN (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.

Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [640

Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. [640

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend

Ed. Lincke & Ströler, Hordorferstraße 1.

Petersberg nebst Umgebung

Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Saatgersten-Offerte.

Zur Frühjahrsbestellung empfehle ich meine (1040

von der D. L.-G. als sortenrein „Anerkannten Braugersten":

I. Rudolf Bethges Original Werneck'sche Braugerste.

Eine Pedigreezüchtung aus qualitativ bester böhmischer Landgerste. Hauptvorzüge: frühe Reife, höchste Ackerträge, niedrigster Eiweißgehalt. Preis 100 kg = **26 Mk.**, 1000 kg = **255 Mk.**

II. 1. Absaat von Proskowitzer Original-Hannagerste.

Preis: 100 kg = **23 Mk.**, 1000 kg = **220 Mk.**

Die Gersten sind ohne Zufuhr von künstlichem oder animalischem Stickstoff gewachsen. Nr. I ist 3 mal auf der Gersten- und Hopfenausstellung in **Berlin** als Braugerste und 2 mal als sortenreine Saatgerste prämiiert.

Versendung erfolgt unter den üblichen Gebräuchen ab Station **Schackenleben** bei Magdeburg.

Rudolf Bethge,

Saatgutwirtschaft.

Geldschrank, mittelgroß, verkauft billig **Karlstraße 24.**

Wäschekisten, Schülerkisten, Skulpturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190601281-16/fragment/page=0016